

GESCHÄFTSBERICHT 2009

wüstenrot
POIŠŤOVŇA

KENNZAHLEN

Kennzahlen¹ in TEUR	Einzel nach SAS		Einzel nach IFRS	Konzern nach IFRS	Einzel nach IFRS	Konzern nach IFRS	Einzel nach IFRS	Konzern nach IFRS	Einzel nach IFRS
	2004	2005	2006	2006	2007	2007	2008	nach IFRS	2009
Verrechnete Prämien	20 812,8	32 331,7	33 322,5	33 322,5	38 155,4	38 155,4	45 569,3	45 569,3	40 125,0
• Leben	9 451,9	11 935,7	14 389,2	14 389,2	17 910,6	17 910,6	23 001,4	23 001,4	25 266,5
• Nichtleben	11 360,9	20 396,0	18 933,3	18 933,3	20 244,8	20 244,8	22 567,9	22 567,9	14 858,5
Bezahlte Versicherungsleistungen	4 185,0	6 505,1	8 534,2	8 534,2	8 715,1	8 715,1	9 633,1	9 633,1	8 909,6
• Leben	1 348,5	1 664,0	2 507,1	2 507,1	3 043,4	3 043,4	3 428,4	3 428,4	4 872,8
• Nichtleben	2 836,5	4 841,1	6 027,1	6 027,1	5 671,7	5 671,7	6 204,7	6 204,7	4 036,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	24 017,1	35 086,2	41 941,0	41 941,0	49 390,6	49 390,6	58 953,7	58 953,7	66 030,9
Kapitalanlagen gesamt	32 314,4	43 766,6	50 248,7	44 814,2	63 323,7	56 358,5	70 175,5	63 104,2	80 103,0
Finanzerträge laufend	1 835,6	1 613,2	1 908,6	1 732,4	3 048,1	2 755,0	-441,8	-761,0	4 066,4
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	137,1	138,1	170,0	170,0	223,7	223,7	294,9	294,9	374,8
Jahresgewinn vor Steuern	167,7	266,6	700,4	832,1	2 354,1	2 317,2	1 575,9	1 795,0	4 449,7
Jahresgewinn nach Steuern	211,5	280,0	412,5	506,9	1 949,6	1 927,4	1 152,1	1 321,7	2 501,9
Eigenkapital	8 466,3	12 880,8	13 303,1	13 397,5	15 222,7	15 295,0	16 400,8	16 642,6	18 902,7
• Hiervon Grundkapital Nennbetrag	10 954,0	12 281,7	12 281,7	12 281,7	12 281,7	12 281,7	12 281,7	12 281,7	12 418,8
Bilanzsumme	41 093,9	53 265,0	62 320,1	64 903,4	78 614,9	81 029,1	88 584,8	90 760,2	98 123,9
Personalstand	186	177	207	207	209	209	214	214	205

1 - Alle Kennzahlen sind einschließlich der Niederlassung in Tschechien

2 - SAS - Slovak accounting standards

3 - IFRS - International Financial Reporting Standards

INHALTSVERZEICHNIS

Unternehmensprofil	4
Lagebericht des Vorstandes	6
Bericht des Aufsichtsrates	15
Bedeutende Würdigungen und Marketing-Aktivitäten	16
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Auditors zum Einzelabschluss	18
Einzelabschluss	20
Beglaubigung der Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Rechnungsabschluss	74

UNTERNEHMENSPROFIL

Name:	Wüstenrot poisťovňa, a.s.	
Sitz:	Karadžičova 17, 825 22 Bratislava 26	
Grundkapital:	12 418 800 EUR	
FN:	31 383 408	
Telefon:	02 / 57 88 99 01	
Fax:	02 / 57 88 99 99	
Internet:	www.wuestenrot.sk	
E-mail:	info@wuestenrot.sk	
Aktionäre:	Wüstenrot Versicherungs-AG 66,13% Salzburg, Österreich, bis 7.9.2009	
	Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen, GmbH 33,87% Salzburg, Österreich, bis 7.9.2009	
	Wüstenrot Versicherungs-AG 100% Salzburg, Österreich, ab 8.9.2009	
Aufsichtsrat:	bis 27.3.2009	ab 28.3.2009
	Helmut GEIER Vorsitzender	Gerald HASLER Vorsitzender
	Rudolf AICHINGER Vorsitzender - Stellvertreter	Franz MEINGAST Mitglied
	Wolfgang RADLEGGER Mitglied	Klaus WÖHRY Mitglied
	Gerald HASLER Mitglied	Wolfgang SCHANTL Mitglied, bis 7.9.2009
		Andreas GRÜNBIHLER Mitglied, ab 8.9.2009
Vorstand:	Siegfried FATZI Vorsitzender	
	Dana MACKOVÁ Mitglied	
	Michael ZIEGLER Mitglied, ab 4.6.2009	

Bereichsleiter:

Jana SCHWARZOVÁ
Vorstandssekretariat, ab 1.8.2009

Petra BAČÍKOVÁ
Rechnungswesen u. Controlling, Prokuristin

Dušan ŠRÁMEK
Lebensversicherung, ab 1.8.2009

Erik NIKMON
Nichtlebensversicherung, Prokurist

Vladimír GÁL
IT, Prokurist

Kristián FODOR
Marketing und Kommunikation, ab 1.4.2009

Svätopluk PÍSECKÝ
Externer Vertrieb, Prokurist

Uwe BUSCH
Eigener Vertrieb, Prokurist

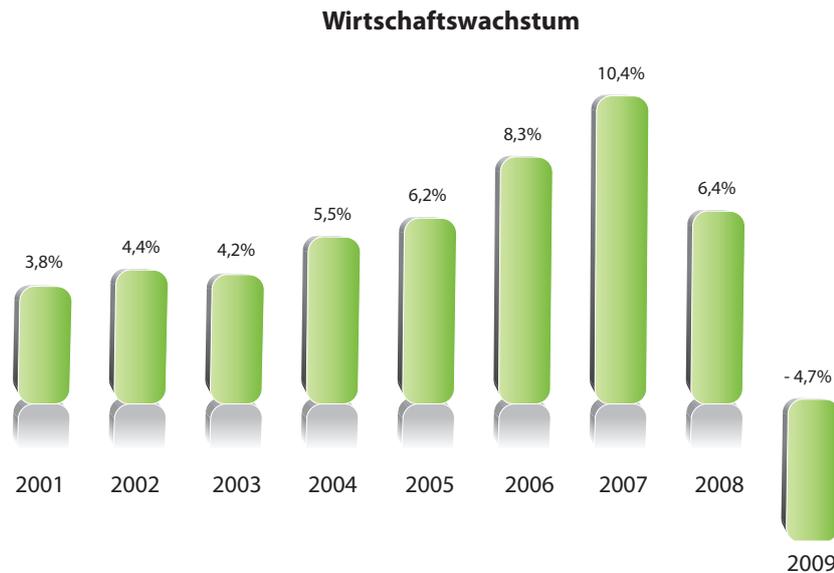
Jozef DAUBNER
Aktuariat und Rückversicherung

Andrea SOKOLOVÁ
Betriebsorganisation, ab 1.7.2009

Mária BARÁTHOVÁ
Interne Revision, ab 1.4.2009

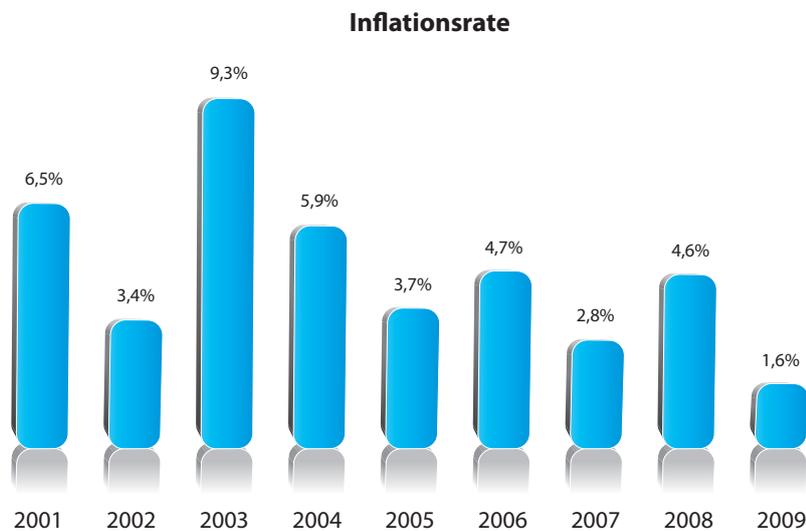
LAGEBERICHT DES VORSTANDES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009
Wirtschaftsentwicklung in der Slowakei

Nach vielen Jahren starken Wirtschaftswachstum wurde im Rahmen der globalen Wirtschaftskrise auch in der Slowakei 2009 ein BIP-Rückgang verzeichnet.



Quelle: Statistisches Amt

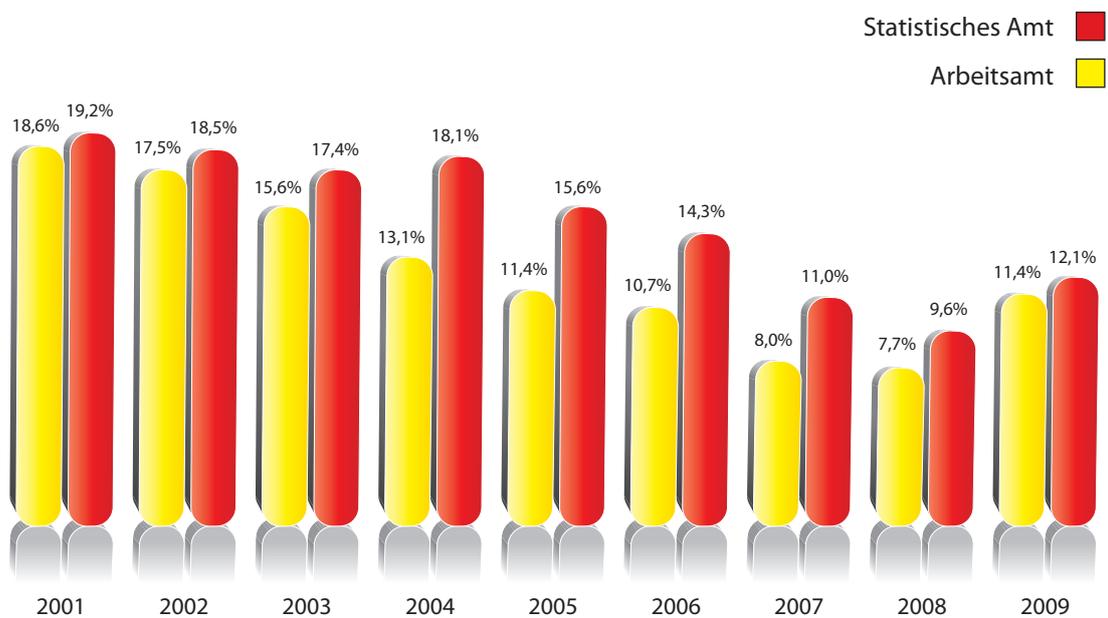
Während die Inflationsrate auf 1,6% zurückging, erhöhten sich die Nominallohne um 3,0%. Zum Inflationsrückgang trug auch die Währungsaufwertung vor der Euroeinführung bei.



Quelle: Statistisches Amt

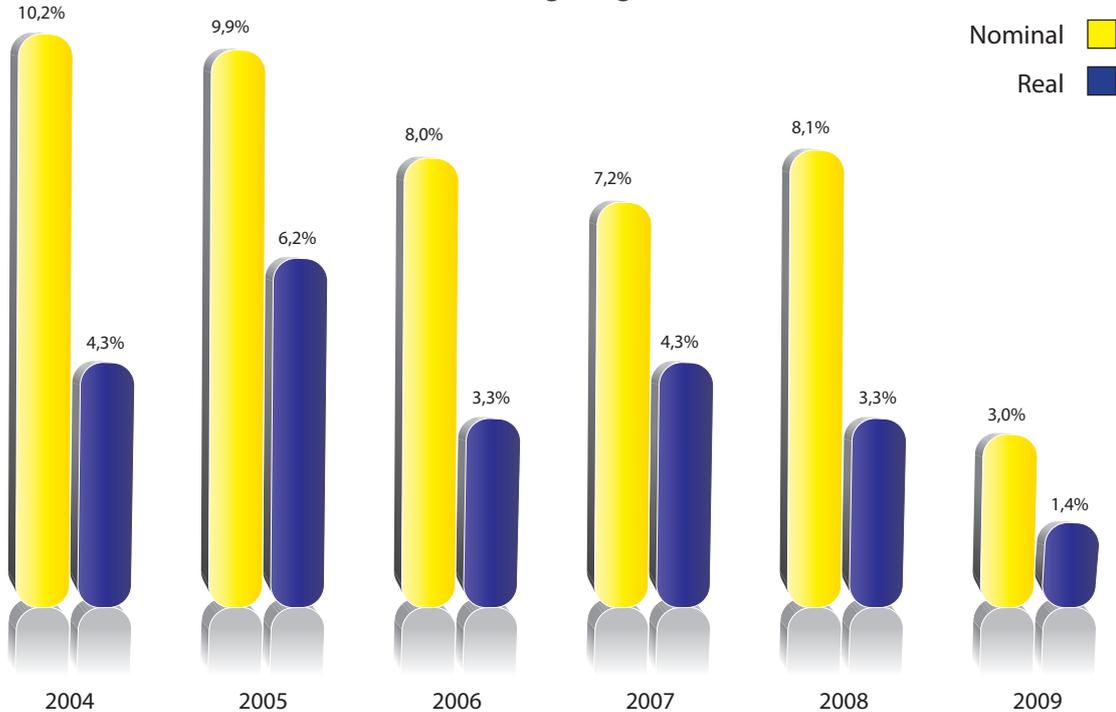
Die Anzahl angemeldeten Arbeitslosen erhöhte sich um 66.700 auf 324.200.

Arbeitslosigkeit



Quelle: Arbeitsamt, Statistisches Amt

Lohnsteigerung



Quelle: Statistisches Amt

Das slowakische Zinsniveau verzeichnete einen systematischen Rückgang. Während der 6-Monats-EURIBOR zum 2. 1. 2009 2,945% betrug, belief er sich zum Jahresende auf 0,994%.

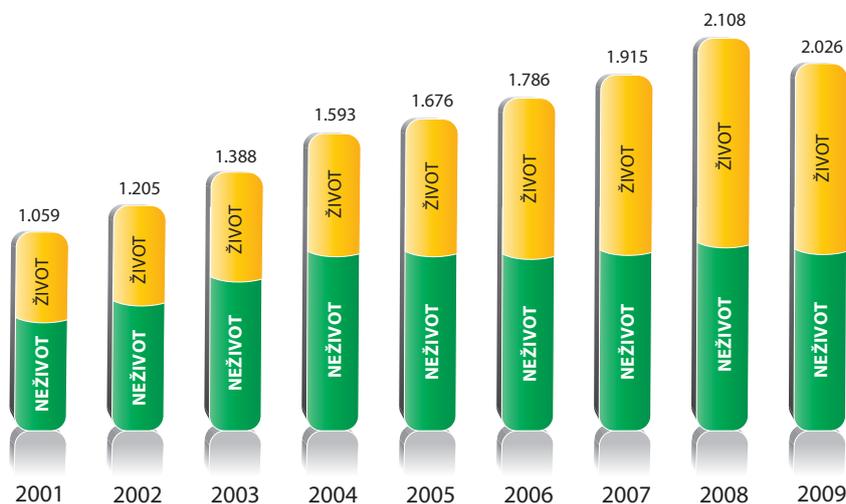
6-Monats-Euribor



Quelle: www.euribor.org

Die slowakische Versicherungswirtschaft

Die verrechnete Prämie sank in der Branche im Jahr 2009 um -3,8% auf 2.026,4 Mio. EUR, wobei im Lebensbereich ein Rückgang von -4,0% auf 1.061,5 Mio. EUR zu verzeichnen war. Im Nichtlebensbereich war ein Rückgang von -3,7% auf 964,9 Mio. EUR zu verzeichnen.



Quelle: Slowakische Versicherungsvereinigung (SAP)

Nach den offiziellen Zahlen der Slowakische Versicherungsvereinigung gelangte die Wüstenrot poisťovňa, a.s. (weiter nur „Gesellschaft“) im Jahre 2009 in Leben auf den 11. Platz und in Nichtleben auf den 8. Platz in der Reihung nach der vorgeschriebenen Prämie.

Wobei in Leben rund die Hälfte der vorgeschriebenen Prämie der Branche auf Einmaleinlagen zurückzuführen ist. Die Gesellschaft erzielt hingegen fast die ganze vorgeschriebene Prämie aus Verträgen mit laufender Prämie.

Da die Gesellschaft trotz Marktrückgang die eigene Prämie erhöhte, stieg auch der Marktanteil in der Slowakei von 1,8% in 2008 auf 1,9% in 2009 (ohne Niederlassung in der Tschechischen Republik).

Marktanteil der Gesellschaft in der Slowakei (ohne Niederlassung in der Tschechischen Republik)			
	Nichtleben	Leben	gesamt
2008	1,4%	2,1%	1,8%
2009	1,5%	2,4%	1,9%

Allgemeine Entwicklung der Gesellschaft:

Die Gesellschaft hat 2009 keine wesentliche Veränderungen erlebt. Trotz des Verkaufs der Niederlassung in der Tschechischen Republik (weiter nur „Niederlassung“) zum 1.2.2009 konnten betriebswirtschaftlich wesentlichen Ziele erreicht werden.

1. Die kumulierte Risikosumme im Leben und die damit zusammenhängenden Risikoprämien sind um 6,8% gestiegen.
2. Die Schadensquote ist in Nichtleben mit 32,2% wieder erfreulich niedrig
3. Trotz des Umsatzausfalls durch den Verkauf der Niederlassung ist die Combined-Ratio (Versicherungsleistung und Kosten) Nichtleben unter 100% geblieben (97,7%).

Neuabschlüsse:

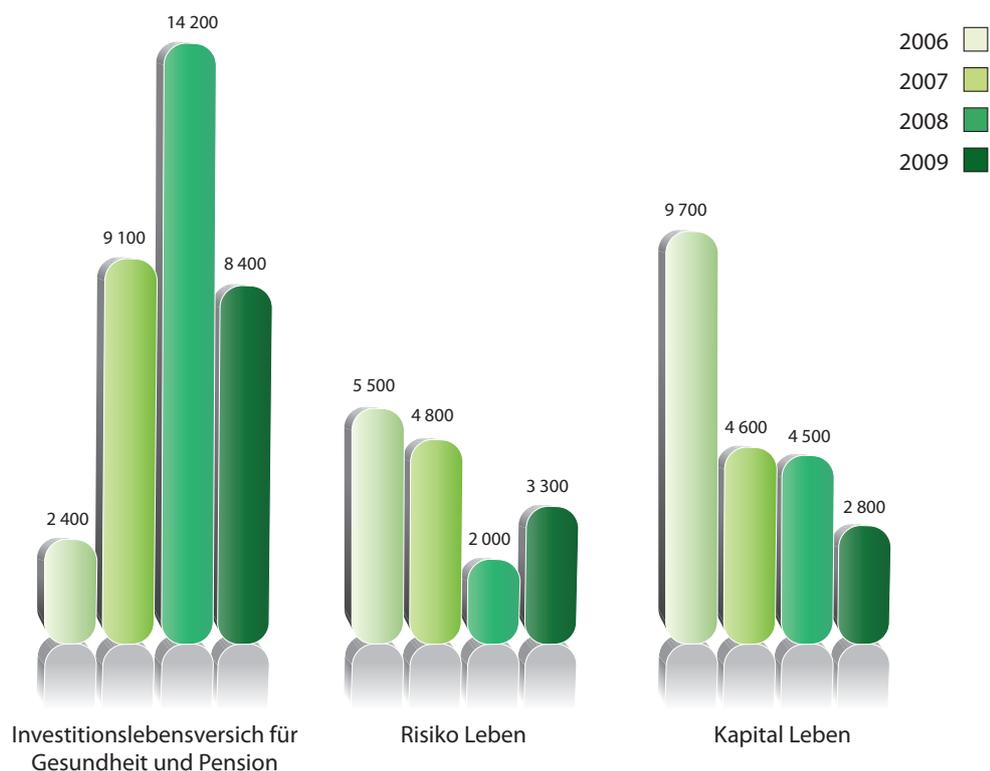
Insgesamt konnten 2009 101.362 neue Kunden gewonnen werden (2008: 96.476), davon 14.550 Kunden im Lebensversicherungsbereich und 86.812 im Nichtlebensversicherungsbereich.

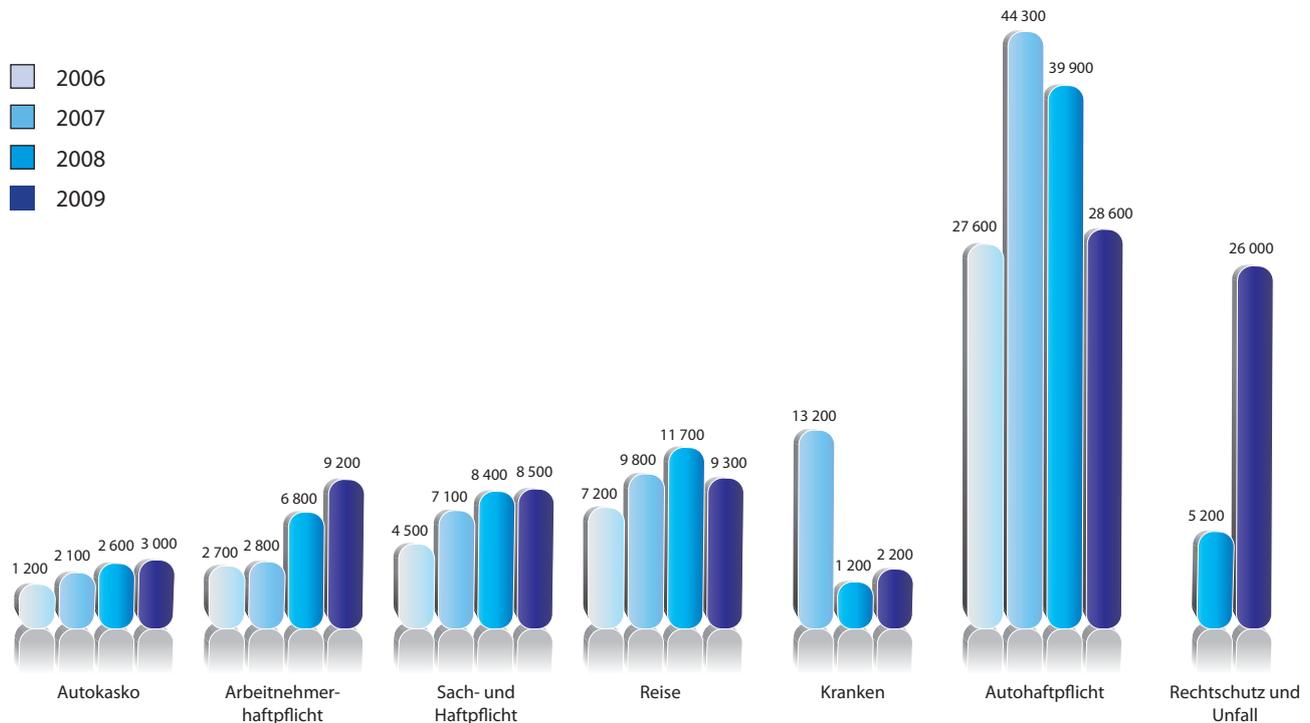
Von den Nichtlebenszahlen stammen 1.070 Kunden (2008: 30.039) mit einer Jahresprämie von 146,5 TEUR aus der Niederlassung.

Alle neuabgeschlossenen Verträge weisen zusammen eine Jahresprämie von 13.670,9 TEUR auf, davon entfallen auf Leben 6.171,7 TEUR und auf Nichtleben 7.499,2 TEUR.

Daraus ergibt sich gegenüber dem Vorjahr im Leben ein Rückgang von -33,2% und im Nichtleben ein Rückgang von -31,2%.

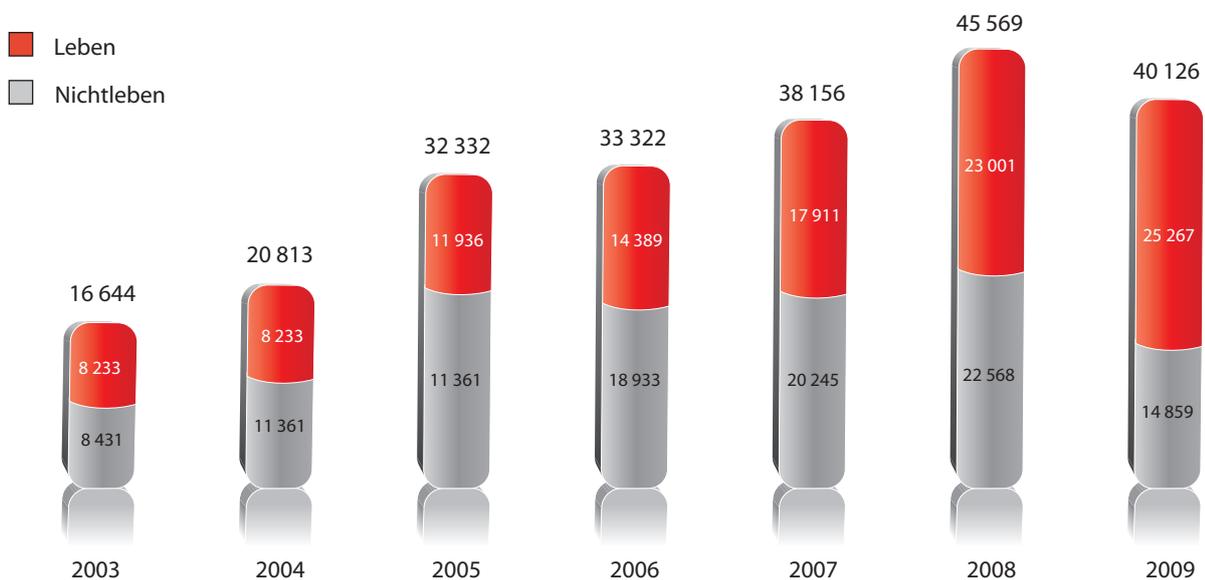
Die Anzahl der Neuabschlüsse Leben (Versicherte)



Die Anzahl der Neuabschlüsse Nichtleben (Versicherte)

Vorgeschriebene Prämie:

Die vorgeschriebene Prämie sank von 45.569,4 TEUR in 2008 auf 40.125,0 TEUR in 2009 (-11,9%). Dabei stieg die vorgeschriebene Lebensprämie von 23.001,4 TEUR in 2008 auf 25.266,5 TEUR in 2009 (+9,8%). Die Nichtlebensprämie sank von 22.567,9 TEUR in 2008 auf 14.858,5 TEUR in 2009 (-34,2%).

Die Nichtlebensprämie in der Slowakei (ohne Niederlassung) bezeichnete aber einen Prämienzuwachs von 1,2%. Die Gesamtprämie stieg in der Slowakei um 6,7% von 36.900,6 TEUR in 2008 auf 39.370,2 TEUR in 2009.

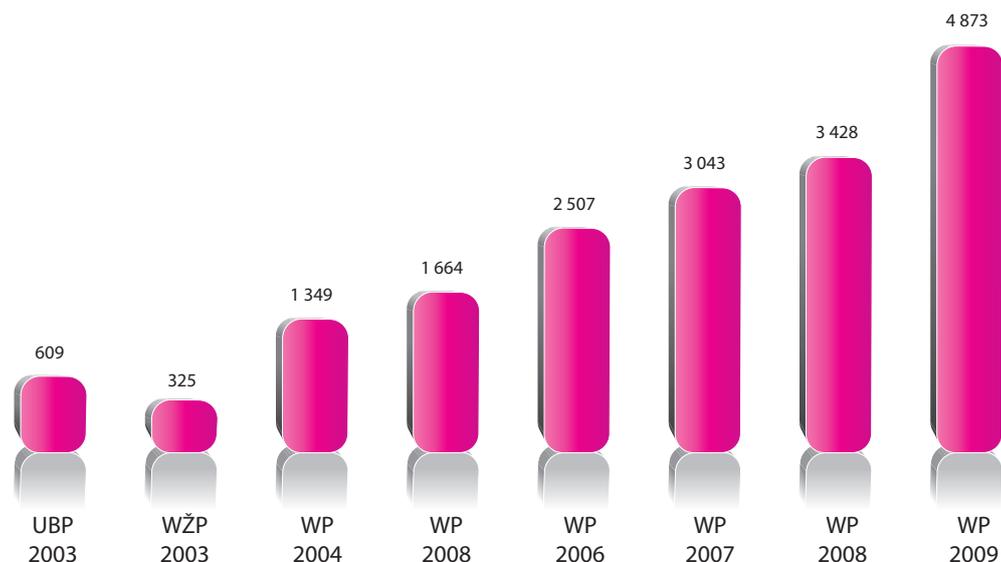
in TEUR


Lebensversicherung:

Der Versichertenbestand sank von 109.840 Ende 2008 auf 108.307 Ende 2009. Sehr stark erhöhte sich der Bestand an der neuen Fondsgebundenen Lebensversicherung (Investitionsversicherung für Gesundheit und Pension). Er stieg von 20.892 Verträgen Ende 2008 auf 23.783 Ende 2009.

Die Lebensversicherungsauszahlungen stiegen um 42,1% an. Von den 4.872,8 TEUR Auszahlungen entfielen 1.390,0 TEUR auf Erlebensleistungen, 2.049,5 TEUR auf Rückkauf und 1.433,3 TEUR auf Risikoleistungen.

Lebensversicherungsleistungen (Auszahlungen) in TEUR



UBP – Univerzálna banková poisťovňa, a.s.

VŽP – Wüstenrot životná poisťovňa, a.s.

WP – Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Vorgeschriebene Prämie Leben nach Produkten

In TEUR	2003		2004	2005	2006	2007	2008	2009	Index 09/08
	UBP	WŽP	WP	WP	WP	WP	WP		
Klassische Er- und Ablebensversicherung mit schweren Krankheiten	632,1	3.017,6	5.136,0	7.197,2	8.933,0	9.203,2	8.946,1	8.651,0	0,97
Klassische Er- und Ablebensversicherung	961,1	1.423,0	2.225,6	2.223,8	2.151,4	1.983,4	1.788,9	1.632,8	0,91
Erlebensversicherung mit Auslosungschance	-	222,9	365,2	774,3	1.135,2	1.477,2	1.649,6	1.865,5	1,13
Kinderversicherung	347,0	260,3	651,4	690,3	770,8	816,8	787,1	756,6	0,96
Risikoversicherung	560,1	798,3	1.073,7	1.050,1	1.104,8	1.060,9	1.127,4	1.043,0	0,93
Investitionslebensversicherung	-	-	-	-	294,0	3.369,1	8.702,3	11.317,6	1,30
Gesamt	2.500,3	5.722,1	9.451,9	11.935,7	14.389,2	17.910,6	23.001,4	25.266,5	1,10

Nichtlebensversicherung:

Insgesamt stieg der Versichertenbestand von 145.765 Ende 2008 auf 160.239 Ende 2009. Einen Zuwachs gab es bei allen wichtigen Produkten.

Die Schadensquote war bei allen Produkten günstig und betrug Ende 2009 32,2% (2008: 38,9%).

Allerdings weisen einige Produkte einen nicht genügend großen Bestand auf, sodass sie trotz der niedrigen Schadensquote bei einer Vollkostenrechnung noch nicht gewinnbringend sind.

Vorgeschriebene Prämie Nichtleben nach Produkten

In TEUR	2003		2004	2005	2006	2007	2008	2009	Index 08/07
	UBP	WŽP	WP	WP	WP	WP	WP	WP	
Kfz-Haftpflicht	-	-	5.674,1	14.372,8	13.686,9	13.557,2	13.677,2	6.746,3	0,49
Kaskoautoversicherung	3.860,3	-	3.093,4	3.470,1	2.491,6	2.650,9	3.247,6	3.061,5	0,94
Reiseversicherung	127,7	-	168,2	185,9	221,3	302,1	384,6	228,0	0,59
Unfallversicherung	78,8	-	61,3	64,7	64,9	95,2	128,3	133,4	1,04
Krankenversicherung	-	-	-	-	-	470,9	599,4	627,8	1,05
Rechtsschutzversicherung	-	-	-	-	-	-	322,8	271,8	0,84
Sonstige Sach- und Haftpflichtversicherung	4.364,1	-	2.363,9	2.302,5	2.468,6	3.168,5	4.208,0	3.790,1	0,90
Gesamt	8.430,9	-	11.360,9	20.396,0	18.933,3	20.244,8	22.567,9	14.858,5	0,66

Kfz-Haftpflicht – Kraftfahrzeugversicherung

Finanzerträge:

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft (einschließlich Barmittel, Geldäquivalenten und Immobilien) stiegen von 70.689,2 TEUR Ende 2008 auf 80.721,0 TEUR Ende 2009 (+14,2%).

Der Finanzertrag in eigenem Namen ist mit 2.572,7 TEUR in 2009 im Vergleich zu den 2.599,0 TEUR in 2008 fast gleich geblieben, wobei der Finanzertrag in 2009 einen Immobilienverlust in Höhe von -558,0 TEUR und in 2008 einen Immobilienertrag in Höhe von 506,6 TEUR umfasste. Die Finanzerträge ohne Immobilienerträge sind somit um 49,6% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

(Alle Angaben nach IFRS).

Rückversicherung:

Angesichts der niedrigen Schadensquote der Gesellschaft war das Rückversicherungsergebnis wie schon im Vorjahr negativ. Nachdem die proportionale Rückversicherung in den meisten Bereichen auslief, konnte jedoch das negative Rückversicherungsergebnis in Höhe von -2.164,0 TEUR in 2004 bereits auf -1.113,8 TEUR in 2005, -1.176,2 TEUR in 2006, -1.422,7 TEUR in 2007 und auf -1.499,8 TEUR in 2008 verbessert werden. Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens stieg dieses Nettoergebnis 2009 auf -1.212,1 TEUR an.

Kosten:

Die Personalkosten beliefen sich 2009 auf 5.814,0 TEUR (2008: 6.224,7 TEUR), die Sachkosten (inkl. AfA) auf 7.269,4 TEUR (2008: 8.583,6 TEUR) und die Provisionsaufwendungen auf 6.531,7 TEUR (2008: 11.471,0 TEUR). Die Kostenquote konnte um 1 Prozentpunkt auf 50,9% reduziert werden.

Personal:

Die Anzahl der Dienstnehmer stieg von 210 zum 1.1.2009 auf 205 zum 31.12.2009. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter ist dabei von 150 auf 152 erhöht worden. Die Anzahl der Außerdienstmitarbeiter ist dabei von 60 auf 53 reduziert worden.

Risikolage und Solvabilität:

Im Jahre 2009 wurden keine Ereignisse verzeichnet, welche die Risikolage der Gesellschaft verschlechtert hätten. Das nach dem slowakischen Aufsichtsrecht für das Geschäftsvolumen der Gesellschaft zum 31.12.2009 erforderliche Risikokapital belief sich auf 6.704,8 TEUR. Die anrechenbaren Eigenmittel der Gesellschaft zum Jahresende betragen 17.520,2 TEUR, sodass die Gesellschaft einen Solvabilitätsgrad von 261,3% aufwies.

Die im Aufsichtsrecht ebenfalls vorgeschriebene Struktur der Aktiva des Deckungsstocks wurde zum Jahresende infolge eines starken Wachstums und der damit verbundenen Aktivierung der Anschaffungskosten um 12,7% überschritten.

Die Schadensquote ist seit mehreren Jahren stabil auf einem niedrigen Niveau. Im Nichtlebensbereich werden die größeren Einzel- und Kumulrisiken rückversichert. Im Lebensbereich bildet mittlerweile eine große Personenanzahl (über 100.000) ein relativ homogenes Risikoportfolio mit einer ebenfalls stabil niedrigen Schadensquote.

Im Rahmen der Kapitalveranlagung wurden bisher keine börsennotierten Aktien, alternative Investments, derivative Finanzinstrumente oder strukturierte Produkte verwendet. Auch das Risiko von Wertpapieränderungen auf Grund von Marktziinsänderungen kann als klein angesehen werden: der Großteil der Finanzmittel der Gesellschaft ist entweder in Termineinlagen oder in festverzinslichen Wertpapieren angelegt, die bis zur Fälligkeit gehalten werden und daher buchhalterisch keinen Wertveränderungen bei Marktziinsveränderungen unterliegen.

2006 wurde mit dem Aufbau eines Fondsdepots bei der Spängler-KAG begonnen, das sich zum Jahresende auf 2.912,1 TEUR belief. Dies entspricht 4,0% der Gesamtveranlagungen.

Es wird jedes Jahr versucht das operative Risiko im mehreren Bereichen zu reduzieren.

In 2009 wurde mit der Vorbereitung für die Übernahme einer neuen fast universellen Software begonnen.

Gewinnbeteiligung:

Als Gewinnbeteiligung wurde den Lebensversicherungsnehmern eine Überschussbeteiligung in Höhe von 374,8 TEUR zugeteilt. Es wurde dabei bei Produkten mit einem 4%igen Rechnungszins ein Gewinnbeteiligungssatz zwischen 0,5% und 2% verwendet. Bei Verträgen mit einem 3%igen Rechnungszins wurde ein Gewinnbeteiligungssatz zwischen 1,5% und 3% verwendet, sodass die Gesamtverzinsung unabhängig vom Rechnungszins ist.

Der höchste Gewinnbeteiligungssatz wurde Verträgen mit einer breiten Versicherungsdeckung zugesprochen.

Jahresergebnis:

Der Gewinn vor Steuern beträgt im auditierten Abschluss 4.449.676 EUR, und nach Steuern 2.501.936 EUR.

Gewinnverwendung:

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat und der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Nachsteuergewinn WP 2009	2 501 936 EUR
Erhöhung des gesetzlichen Reservefonds	250 194 EUR
Dividende	1 000 000 EUR
Einbehaltener Gewinn des Jahres 2009	1 251 742 EUR

Ein großer Dank

Ein großer Dank gehört allen unseren 268.546 Kunden, die auch im 14. Jahr des Bestehens der Gesellschaft uns ihr Vertrauen schenkten. Gleichzeitig möchten wir allen unseren Angestellten, Versicherungsberatern und Geschäftspartnern für ihren Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung unserer Gesellschaft danken.

Für den Vorstand
Bratislava, März 2010



JUDr. Dana Macková
Mitglied



Mag. Michael Ziegler
Mitglied

Bericht des Aufsichtsrates 2009

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat im Jahr 2009 durch die monatliche Übermittlung der Zahlen über das Neugeschäft, die Bestandsentwicklung und die Finanzstatistik. In vier Aufsichtsratssitzungen berichtete der Vorstand umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung einschließlich der Reservenbildung in der Gesellschaft. Ein Sonderbericht war nicht notwendig. Im Rahmen der Leitung des Versicherungsunternehmens unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung.

Der Geschäftsbericht ist von der vom Aufsichtsrat bestellten und von der Finanzmarktaufsicht approbierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Deloitte Audit s.r.o.“ geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht ist uns vorgelegen und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Der Aufsichtsrat billigt den vorgelegten Rechnungsabschluss 2009 sowie den Bericht des Vorstandes. Der Rechnungsabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat billigt auch den ebenfalls nach IFRS und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Deloitte Audit s.r.o.“ geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2009.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung des Jahres 2009 an und unterbreitet der Hauptversammlung den Antrag, die vorgeschlagene Verwendung zu genehmigen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vorstandsmitgliedern für die im Jahr 2009 geleistete Arbeit.

Vom Aufsichtsrat beschlossen in der Sitzung vom 15.4.2010

Bedeutende Würdigungen und Marketing-Aktivitäten

Die Jury zum Vergleich der Finanzprodukte Zlatá minca wird aus über 60 Finanzexperten zusammengestellt. Zu den Vergleichskriterien zählen die Qualität, Attraktivität und Nutzbarkeit für möglichst breite Populationsgruppen. Unsere Produkte haben auch 2009 erfolgreich abgeschnitten.

Zweiter Platz für Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Pension

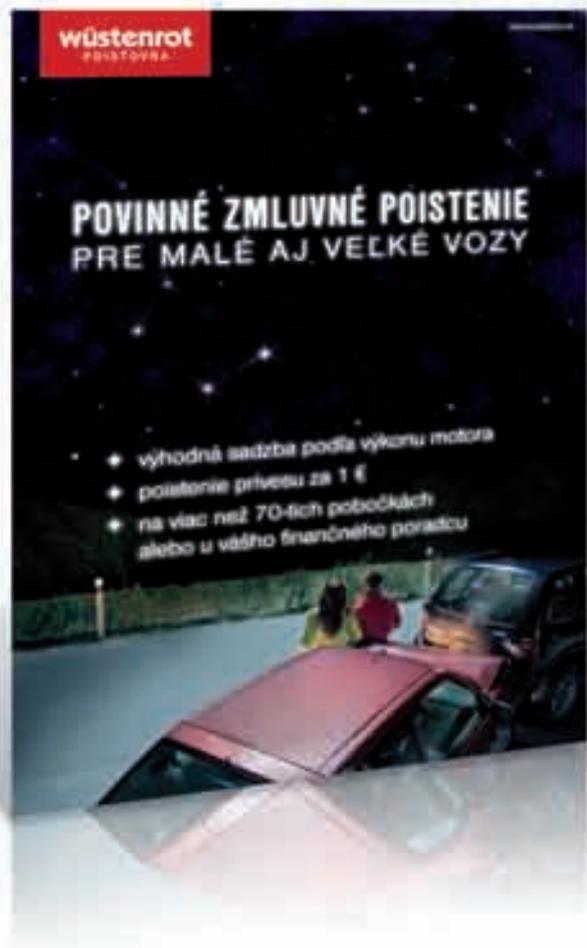


Dritter Platz für Euro-Versicherung



Dritter Platz für Immobilien-, Haushalt- und Haftpflichtversicherung

Die KfZ-Haftpflicht mit neuen Tarifen wurde im Herbst 2009 in einer umfangreichen Werbekampagne präsentiert.



Die Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Pension wurde 2009 erneuert und für Klienten noch attraktiver gemacht.



Deloitte Audit s.r.o.
 Digital Park II, Einsteinova 23
 851 01 Bratislava
 Slovenská republika

Tel: +421 2 582 49 111
 Fax: +421 2 582 49 222
 deloitteSK@deloitteCE.com
 www.deloitte.sk

Obchodný register
 Okresného súdu Bratislava I
 Oddiel Sro, vložka č. 4444/B
 IČO: 31 343 414
 IČ pre DPH: SK2020325516

Wüstenrot poisťovňa, a.s.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Aktionäre und an den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

- Wir haben eine Wirtschaftsprüfung des beiliegenden Einzelabschlusses der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. (nachfolgend nur „Gesellschaft“) durchgeführt, der die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlust-, Kapitalfluss- und Finanzflussrechnung für das zum gegebenen Datum beendeten Jahr, die Übersicht bedeutender Buchhaltungsmethoden und weitere ergänzende Bemerkungen beinhaltet.

Verantwortung des Gesellschaftsvorstandes für den Jahresabschluss

- Der Vorstand der Gesellschaft ist für die Erstellung und eine getreue Darstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den Internationalen Standards für die Finanzberichterstattung, wie sie von der Europäischen Union genehmigt wurden, verantwortlich. Einen Bestandteil dieser Verantwortung bildet der Vorschlag zur Implementierung und Erhaltung der internen Kontrollen betreffend die Erstellung und getreue Darstellung des Jahresabschlusses, so dass dieser keine bedeutenden Unrichtigkeiten aufgrund eines Betrages oder Fehlers enthält; ein weiterer Bestandteil ist die Wahl und Anwendung geeigneter Buchhaltungsmethoden und die Durchführung von den gegebenen Umständen angemessenen Schätzungen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

- Unsere Verantwortung liegt in der Äußerung einer Meinung zu diesem Jahresabschluss anhand unserer Wirtschaftsprüfung. Wir haben die Wirtschaftsprüfung in Übereinstimmung mit den Internationalen Wirtschaftsprüferstandards durchgeführt. Anhand dieser Standards sind wir verpflichtet, ethische Normen zu erfüllen und die Wirtschaftsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass der Jahresabschluss keine bedeutenden Unrichtigkeiten enthält.

Die Wirtschaftsprüfung schließt die Durchführung von Wirtschaftsprüfermethoden mit dem Ziel ein, Wirtschaftsprüferbeweise zu den im Jahresabschluss veröffentlichten Beträgen und Tatsachen einzuholen. Die Wahl der Wirtschaftsprüfermethoden hängt vom Urteil des Wirtschaftsprüfers ab, einschließlich der Risikobeurteilung, ob der Jahresabschluss bedeutende Unrichtigkeiten aufgrund eines Betrages oder eines Fehlers enthält. Bei der Beurteilung dieser Risiken beurteilt der Wirtschaftsprüfer die internen Kontrollen der Gesellschaft, betreffend die Erstellung und getreue Darstellung des Jahresabschlusses. Das Ziel der Beurteilung von internen Kontrollen der Gesellschaft ist ein Vorschlag zu geeigneten Wirtschaftsprüfermethoden; jedoch nicht die Meinungsäußerung zur Effektivität dieser internen Kontrollen. Die Wirtschaftsprüfung beinhaltet weiter eine Beurteilung der Eignung angewandter Buchhaltungsmethoden und der Angemessenheit bedeutender Schätzungen der Geschäftsführung, sowie auch eine Beurteilung der Präsentation des Jahresabschlusses als Gesamtheit.

Wir sind davon überzeugt, dass die erworbenen Wirtschaftsprüferbeweise eine ausreichende und angemessene Grundlage zur Äußerung unserer Meinung darstellen.

Stellungnahme

- Unseres Erachtens drückt der Einzelabschluss die finanzielle Situation der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. zum 31. Dezember 2009 und die Ergebnisse ihrer Wirtschaftstätigkeit und die Finanzflüsse für das zum gegebenen Datum beendete Jahr getreu in allen bedeutenden Zusammenhängen aus, in Übereinstimmung mit den Internationalen Standards für die Finanzberichterstattung, so wie diese von der Europäischen Union genehmigt wurden.

Hervorhebung eines Sachverhalts

5. Ohne eine Einschränkung zu erteilen, weisen wir auf Absatz 5.14 des Jahresabschlusses hin. Die Gesellschaft hat bedeutende Zugänge zur Rückstellung für obligatorische Beiträge zur Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung (KHPV) der Slowakischen Versicherungsagentur (SKP) verbucht. Die verbuchte Rückstellung zum 31. Dezember 2009 stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten Defizit der SKP dar. Als Basis für die tatsächlichen Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, wird der aktuelle Marktanteil der Gesellschaft und die tatsächlichen Bedürfnisse von SKP dienen. Die Höhe der künftigen Beiträge kann von der verbuchten Rückstellung unterschiedlich sein, wobei dieser Unterschied maßgeblich sein kann.

Bratislava, den 9. März 2010

Deloitte Audit s.r.o.
SKAu- Lizenz Nr. 014

Ing. Zuzana Letková, FCCA
verantwortlicher Wirtschaftsprüfer
SKAu- Lizenz Nr. 865

E i n z e l a b s c h l u s s

erstellt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in der Fassung angenommenen von der EU für das mit 31. Dezember 2009 endende Jahr

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals	23
Kapitalflussrechnung	24
Anhang zum Einzelabschluss	25

Bilanz zum 31. Dezember 2009 in EUR	Anm.	Gesamt 31.12.2009	Gesamt 31.12.2008
Aktiva			
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	1 304 458	1 951 399
Investitionen in Immobilien	5.2	6 090 794	3 597 592
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	12 573 433	11 241 411
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	11 190 907	10 993 596
· Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	1 382 526	247 815
Anteile an Tochterunternehmen	5.4	0	1 441 031
Finanzaktiva	5.5	77 131 524	62 976 709
· Schuldverschreibungen		44 287 934	47 588 470
.. bis Fälligkeit gehalten		41 509 059	44 846 116
.. zum Verkauf		0	0
.. im Realwert durch GuV verbucht		2 778 875	2 742 354
· Termineinlagen		11 982 356	1 731 242
· Investmentfondsanteile		2 912 073	1 818 419
· Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		8 769 415	3 359 649
· Darlehen und Forderungen		9 179 746	8 478 929
.. Darlehen		5 842 028	5 764 783
.. Vorauszahlungen auf Polizzen		218 698	142 694
.. Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		1 932 334	1 418 381
.. Forderungen aus der Rückversicherung		42 734	92 537
.. Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		690 553	759 739
.. Sonstige Forderungen		453 399	300 795
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.6	361 654	355 432
Einkommenssteuerforderungen	5.7.1	0	96 915
Geldmittel und Geldäquivalente	5.8	591 539	427 326
Sonstige Aktiva	5.9	70 501	129 375
Zum Verkauf bestimmte Aktiva-Gruppe	5.23	0	6 367 578
Aktiva gesamt		98 123 903	88 584 768
Eigenkapital			
Grundkapital		12 418 800	12 281 750
Emissionsagio		306 145	306 145
Bewertungsdifferenzen		0	0
Sonstige Rücklagen		507 500	529 336
Gewinnvortrag / Verlustvortrag		5 670 268	3 283 546
· der Vorjahre		3 168 332	2 131 409
· des Geschäftsjahres		2 501 936	1 152 137
Eigenkapital gesamt	5.10	18 902 713	16 400 777
Verbindlichkeiten			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.11	64 428 300	53 375 552
· Rückstellungen für Prämienüberträge		8 366 295	7 025 973
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		13 588 845	13 641 133
· Deckungsrückstellung für Lebensversicherungen		33 683 640	29 328 364
· Deckungsrückstellung der FLV		8 769 418	3 359 649
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		20 102	20 433
· Sonstige Rückstellungen		0	0
Finanzverbindlichkeiten	5.12	5 303 575	5 303 651
· Darlehen und Ausleihungen		5 303 575	5 303 651
Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsverkehr und sonstige Verbindlichkeiten	5.13	7 193 472	6 601 607
· aus dem direktem Versicherungsgeschäft		3 146 709	3 033 887
· aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 790 591	1 552 263
· gegenüber den Angestellten		522 658	579 846
· passive Rechnungsabgrenzung		1 220	1 362
· sonstige Verbindlichkeiten		1 732 294	1 434 249
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.14	1 783 203	910 570
Einkommenssteuerverbindlichkeiten	5.7.2	512 640	0
Mit dem zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil direkt zusammenhängende Verbindlichkeiten	5.23	0	5 992 611
Verbindlichkeiten gesamt		79 221 190	72 183 991
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt		98 123 903	88 584 768

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2009 <i>in EUR</i>	<i>Anm.</i>	Gesamt 31.12.2009	Gesamt 31.12.2008
FORTGEFÜHRTE TÄTIGKEIT			
Vorgeschriebene Prämien, brutto		39 353 472	36 874 229
Rückstellungsänderung der für Prämienüberträge		-1 258 022	-369 560
Prämiererträge brutto	5.15	38 095 450	36 504 669
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-1 362 359	-1 189 435
Veränderung der Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-4 371	-73 045
Prämiererträge netto	5.15	36 728 720	35 242 189
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.16	296 270	307 838
Erträge aus Investitionen	5.17	4 066 354	-441 808
- in eigenem Name		2 116 554	1 508 859
- im Name der Versicherungsnehmer		1 949 800	-1 950 667
Sonstige Betriebserträge	5.18	352 263	1 006 429
Nettoerträge		41 443 607	36 114 648
Zahlungen für Versicherungsfälle		-8 724 184	-7 649 506
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		52 292	-468 344
Veränderung der Deckungsrückstellung		-4 437 221	-5 093 556
Veränderung Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung		-5 409 769	-1 816 913
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		50 322	98 962
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		10 592	21 758
Nettoversicherungsschäden und -leistungen	5.19	-18 457 968	-14 907 599
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.20	-11 954 298	-12 101 359
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.20	-9 498 364	-9 312 099
Betriebsgewinn / Betriebsverlust		1 532 977	-206 409
Finanzkosten / Finanzerträge	5.21	-252 992	329 388
Jahresergebnis vor Einkommen- und Ertragssteuer		1 279 985	122 979
Einkommen- und Ertragssteuer	5.22	-984 695	75 030
Jahresgewinn des nicht zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil		295 290	198 009
ABGESCHLOSSENE TÄTIGKEIT			
Jahresgewinn aus abgeschlossenen Tätigkeiten	5.23	2 206 646	954 128
Jahresgewinn		2 501 936	1 152 137

Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals

in EUR

zum 31. Dezember 2009	Grundkapital	Emissionsagio	Sonstige Rückstellungen	Gewinnvortrag	Gesamt
Eigenkapital 1. Januar 2009	12 281 750	306 145	529 336	3 283 546	16 400 777
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage			115 214	-115 214	0
Änderung des Nominalwertes der Aktien auf Grund der Euro-Konversion	137 050		-137 050		0
Gewinn nach Steuer				2 501 936	2 501 936
Eigenkapital 31. Dezember 2009	12 418 800	306 145	507 500	5 670 268	18 902 713

Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals

in EUR

zum 31. Dezember 2008	Grundkapital	Emissionsagio	Bewertungsdifferenzen	Sonstige Rückstellungen	Gewinnvortrag	Gesamt
Eigenkapital 1. Januar 2008	12 281 750	306 145	-25 936	334 374	2 326 371	15 222 704
Realwärtsänderung der zu Veräußerungszwecken gehaltenen Finanzaktiva			25 936			25 936
Zuführung zu den gesetzlichen Gewinnrücklagen				194 962	-194 962	0
Gewinn nach Steuer					1 152 137	1 152 137
Eigenkapital 31. Dezember 2008	12 281 750	306 145	0	529 336	3 283 546	16 400 777

Kapitalflussrechnung		Gesamt	Gesamt
zum 31. Dezember 2009		31.12.2009	31.12.2008
<i>in EUR</i>	<i>Anm.</i>		
Cashflows aus Betriebstätigkeiten	5.24	8 849 781	-1 973 621
Gezahlte Einkommenssteuer		-340 574	-930 178
Cashflows aus Betriebstätigkeiten, netto		8 509 207	-2 903 799
Cashflows aus Investitionstätigkeiten			
Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen		-4 119 315	-783 817
Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen		51 089	163 044
Cashflows benutzt für die Investitionstätigkeiten, netto		-4 068 226	-620 773
Cashflows aus Finanztätigkeiten			
Tantiemenauszahlung		-7 951	-12 594
Annahme eines Darlehens gewährt von der Muttergesellschaft		0	0
Ratenzahlungen vom Darlehen von der Muttergesellschaft		-253 068	-149 503
Cashflows benutzt für die Finanztätigkeiten, netto		-261 019	-162 097
Kursverluste aus Überbewertungen		0	-5 633
Cashflows aus Betriebstätigkeiten, netto		-1 551 659	3 827 213
Cashflows für die Investitionstätigkeiten, netto		8 863	-2 032
Cashflows für die Finanztätigkeiten, netto		-2 530 665	-458 028
Die mit den Aktiva zum Verkauf zusammenhängende Cashflows, netto		-4 073 461	3 367 153
Abnahme / -zunahme von Zahlungsmitteln und Geldäquivalenten		106 501	-325 149
Geldmittel und Geldäquivalente zum Jahresbeginn		485 038	810 187
- davon zum Verkauf bestimmte Aktiva-Gruppe	5.23	57 712	400 398
Geldmittel und Geldäquivalente zum Jahresende		591 539	485 038
- davon zum Verkauf bestimmte Aktiva-Gruppe		0	57 712
- davon aus der fortgeführten Tätigkeit	5.8	591 539	427 326

ANHANG ZUM EINZELABSCHLUSS

1 ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 Handelsname und Sitz der Gesellschaft

Wüstenrot poisťovňa, a.s. (weiter nur „Gesellschaft“) wurde durch den Gründungsvertrag vom 29. September 1994 gegründet und in das Handelsregister am 22. November 1994 (Handelsregister des Kreisgerichtes Bratislava I., Abteilung Sa, Einlage Nr. 757/B) unter der Identifikationsnummer der Organisation (ID-Nr. 31383408) eingetragen. Bis zum 31. Dezember 2003 wirkte die Gesellschaft unter dem Handelsnamen Univerzálna banková poisťovňa, a.s..

Sitz der Gesellschaft ist: Wüstenrot poisťovňa, a.s.
Karadžičova 17
825 22 Bratislava 26
ID-Nr.: 31383408
MwSt.-ID-Nr.: SK2020843561

Die Befugnis zur Ausübung der Versicherungstätigkeit erlangte die Gesellschaft am 27. März 1995. Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft werden in dem folgenden Teil 1.2. beschrieben.

Das Finanzmarktaufsichtsamt hat mit der Entscheidung Nr. GRUFT-009/2003/POIS vom 18. Dezember 2003 der Gesellschaft genehmigt, die Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge anzubieten. Am 1. Januar 2004 wurde die Gesellschaft Mitglied der Slowakischen Versicherungskanzlei und begann die Kfz-Haftpflichtversicherung ab 1. Mai 2004 anzubieten.

1.2 Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut Handelsregisterauszug

- Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebens- und der Nichtlebensversicherung einschließlich den Zusatzversicherungen (§ 2 Abs. 1 des Gesetzes Nr. 95/2002 Ges. Slg. über das Versicherungswesen und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze)
- Vermittlungstätigkeiten für Banken und Bausparkassen
- Vermittlungstätigkeiten für in- und ausländische Kapitalanlagengesellschaften

Die Gesellschaft hat 36 Wüstenrotzentren auf dem Gebiet der Slowakischen Republik.

1.3 Struktur der Aktionäre der Gesellschaft

Mit Wirkung ab dem 8. September 2009 ist mit dem Anteil von 100% am Stammkapital und von 100% an den Stimmrechten der Gesellschaft, die Wüstenrot Versicherungs-AG, Alpenstrasse 61, 5033 Salzburg, Österreich, der einzige Aktionär.

1.4 Informationen über die Organe der Gesellschaft

Die Zusammensetzung des Vorstandes war im Jahr 2009 folgend:

	Funktion
Mag. Siegfried Fatzi	Vorsitzender
JUDr. Dana Macková	Mitglied
Mag. Michael Ziegler	Mitglied

Die Prokuristen der Gesellschaft sind JUDr. Klaudia Mitura, Svätopluk Písecký, Mgr. Erik Nikmon, Ing. Petra Bačíková, Ing. Vladimír Gál und Uwe Busch. Im Namen der Gesellschaft handeln zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates war zum 31.12.2009 folgend:

	Funktion
Mag. Gerald Hasler	Vorsitzender
Vorst.-Dir. Franz Meingast, MBA	Mitglied
Mag.Dr. Klaus Wöhry	Mitglied
Mag.Dr. Andreas Grünbichler	Mitglied

Zum 31.12.2008 waren Herr Geier, Herr Aichinger, Herr Radlegger und Herr Hasler Aufsichtsratsmitglieder. Mit dem Brief, welcher der Gesellschaft am 16.3.2009 zugestellt wurde, legte Herr Radlegger die Funktion als Aufsichtsratsmitglied mit

Wirkung zur nächsten Aufsichtsratssitzung, d. h. zum 27.3.2009, nieder. Auf der Aufsichtsratssitzung am 27.3.2009 legten Herr Geier und Herr Aichinger die Funktionen mit sofortiger Wirkung nieder. Am 27.3.2009 entschied die Hauptversammlung der Gesellschaft, dass Herr Meingast, Herr Schantl und Herr Wöhry die neuen Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft werden, alle mit Wirkung zum 28.3.2009. Herr Schantl legte die Funktion durch das Schreiben vom 4.8.2009 nieder, mit Wirkung zur nächsten Aufsichtsratssitzung, d. h. zum 7.9.2009. Seit 8.9.2009 ist Herr Grünbichler der neue Aufsichtsratsmitglied, welcher durch die Hauptversammlung am 7.9.2009 gewählt wurde.

1.5 Anteile an Tochterunternehmen

Die Gesellschaft hatte einen 100%-igen Geschäftsanteil an der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o. im Besitz.

Gesellschaft	Anteil %	Haupttätigkeit	Sitz
Wüstenrot Reality, s.r.o.	100	Vermietung von Immobilien und Vermittlungstätigkeit	Karadžičova 17 811 09 Bratislava

Die Gesellschaft hat die Tochtergesellschaft am 3. November 2009 an die Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich verkauft.

1.6 Informationen über den Konsolidierungskreis

Die Rechnungseinheit wird in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Alpenstrasse 61, Salzburg, Österreich, der nach den Österreichischen Buchungsstandards aufgestellt wird, einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach dessen Erstellung im Sitz der Muttergesellschaft zur Verfügung stehen.

1.7 Angestelltenanzahl

Die Anzahl der Angestellten der Gesellschaft betrug zum 31.12.2009 205, davon 21 leitende Angestellte (im Jahr 2008: 214, davon 21 leitende Angestellte).

1.8 Rechtsgrund für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Aufstellung dieses ordentlichen Einzelabschlusses (weiter nur „Jahresabschluss“) erfolgt nach den internationalen Standards der Rechnungslegung (weiter nur „IFRS“), die im Sinne der Rechnungslegungsgesetzes Nr. 431/2002 Ges. Slg. in der Fassung späterer Vorschriften für alle in der Slowakischen Republik tätigen Versicherungsunternehmen verpflichtend sind. Der Jahresabschluss ist nach der Aufstellung am 9. März 2010 auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht.

2 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE

In den folgenden Teilen werden die bei der Aufstellung dieser Finanzberichte angewendeten Hauptgrundsätze beschrieben. Die Buchungsmethoden und allgemeine Buchführungsgrundsätze wurden konsistent in allen präsentierten Jahren angewendet.

2.1 Grundlage der Präsentation

Der Einzelabschluss wurde in Einklang mit den IFRS, wie sie von den Instanzen der Europäischen Union (weiter nur „EU“) in der Verordnung der EU-Kommission Nr. 1126/2008, einschließlich der geltenden Interpretationen des *International Financial Reporting Interpretations Committee* („IFRIC“) verabschiedet wurden, und unter der Voraussetzung, dass die Gesellschaft in nächster Zukunft in der Lage ist, ihre Tätigkeit ununterbrochen fortzusetzen.

Die Verordnung der Kommission Nr. 1126/2008 vom 3. November wurde mit dem Ziel herausgegeben, alle Standards, die von dem Rat für die internationalen Standards der Rechnungslegung („IASB“) herausgegeben wurden und alle vom Internationalen Komitees für die Interpretation des internationalen Finanzberichterstattung („IFRIC“) vorgelegten Interpretationen, die in vollem Umfang im Rahmen der Gemeinschaft zum 15. Oktober 2008 angenommen wurden, mit Ausnahme des Standard IAS 39 (der mit der Ausweisung und Bewertung der Finanzinstrumente zusammenhängt), in einem Komplex einzuschließen. Die Anordnung der Kommission (ES) Nr. 1126/2008 vom 3. November 2008 ersetzt die Anordnung der Kommission (ES) Nr. 1725/2003 vom 29. September 2003.

Die von der EU angenommenen IFRS unterscheiden sich nicht von den vom Rat für die internationalen Standards der Rechnungslegung ausgegebenen Standards, mit Ausnahme von dem Erfordernis für die Buchung der Sicherstellung der Portfolien laut IAS 39 und bestimmten Kriterien für die Konsolidierung. Die Gesellschaft hat festgestellt, dass die Buchung der Sicherstellung der Portfolien laut IAS 39 keinen bedeutenden Einfluss auf den Jahresabschluss haben würde, wenn es zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses von der EU unterzeichnet wurde.

Im Jahr 2009 hat die Gesellschaft alle neuen und revidierten Standards und Interpretationen angenommen, die der Rat für die Internationale Buchungsstandards („IASB“) herausgegeben hat, einschließlich der IFRIC bei IASB in der von der EU angenommenen Fassung mit der Wirkung in den am 1. Januar 2009 beginnenden Buchungsperioden. Es handelt sich vor allem um folgende Standards und Interpretationen, die in Bezug auf die Tätigkeit der Gesellschaft relevant sind: IAS 1 (im Jahre 2007 revidierter Standard), Nachtrag zum IAS 23, Nachtrag zum IAS 39 und IFRIC 7, Nachsätze zum IFRS 4 und der Standard IFRS 8. Die Verabschiedung neuer und revidierter Standards und Interpretationen hatte keine Auswirkung auf die Änderung der Buchungsmethoden der Gesellschaft, die die ausgewiesenen Summen des laufenden Jahres und der Vorperiode beeinflussen könnten.

Die Standards, die zum Datum der Genehmigung dieser Finanzberichte vorbereitet wurden, doch noch nicht in Kraft getreten sind, sind vor allem:

- Dokumente der IASB ratifiziert von der EU: geänderter Standard IFRS 3, Änderungen und Zusätze zum IAS 27, Änderungen und Ergänzungen zum IAS 39, IFRS 1, Nachträge zum IAS 32, IFRIC 12, IFRIC 17, IFRIC 18
- Dokumente der IASB die die EU noch nicht ratifiziert hat: IFRS 9, „Verbesserungen der IFRS“, revidierter IAS 24, Nachträge zum IFRS 1, Nachträge zum IFRS 2, Nachträge zum IFRIC 14, IFRIC 19.

Die Gesellschaft erwartet nicht, dass die Verabschiedung der genannten Standards und Interpretationen in den zukünftigen Geschäftsjahren einen bedeutenden Einfluss auf den ausgewiesenen Gewinn oder Eigenkapital der Gesellschaft haben wird, mit Ausnahme von eventuellen Auswirkungen des Standards IFRS 9, den die Gesellschaft bislang nicht beurteilt hat.

Ausgangspunkte der Jahresabschlussaufstellung

Der Jahresabschluss ist aufgrund der historischen Preise erstellt, außer den Immobilieninvestitionen, den über die Gewinn- und Verlustrechnung verrechneten oder zum Verkauf bestimmten Finanzinstrumenten, die im Realwert ausgewiesen sind.

Der Jahresabschluss ist zu allgemeiner Verwendung aufgestellt. Die darin enthaltenen Informationen können für keine spezifischen Zwecke oder Bewertung der einzelnen Transaktionen verwendet werden. Die Leser dieses Jahresabschlusses sollten sich bei der Entscheidung auf diesen Jahresabschluss nicht als einzige Informationsquelle verlassen.

Die Aufstellung der Finanzberichte in Einklang mit den IFRS erfordert die Verwendung von Abschätzungen und Voraussetzungen. Von der Geschäftsführung der Gesellschaft wird außerdem verlangt, bei der Anwendung der Buchungsgrundsätze ihr eigenes Urteil einzusetzen. Abschätzungen und zusammenhängende Voraussetzungen gehen von historischen Erfahrungen und verschiedenen anderen Faktoren aus, die unter den gegebenen Umständen als angemessen betrachtet werden. Die Bereiche, die ein höheres Maß an Urteil erfordern oder die komplizierter sind bzw.

Bereiche, in denen die Voraussetzungen und Abschätzungen für die Finanzberichte bedeutend sind, werden im Teil 3 angeführt.

Die derzeitige Finanzkrise und das ökonomische Umfeld beeinflussen die Entscheidungen der Gesellschaftsführung. Das Management der Gesellschaft hat alle wichtigen Sachverhalte berücksichtigt, die den Jahresabschluss, die Bewertung der in diesem Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögen und Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem heutigen Stand des Wirtschaftsumfeldes beeinflussen könnten, berücksichtigt. Außerdem steigt weiterhin der Maß an Unsicherheit in Zusammenhang mit der künftigen ökonomischen Entwicklung. Diese Faktoren können als Folge weitere Änderungen in der Bewertung haben, wobei diese Änderungen bedeutend sein können.

Aufgrund der Absicht die Organisationseinheit in der Tschechischen Republik zu verkaufen, wurde der Standard IFRS 5 angewendet. Durch die Applikation dieses Standards ist der Gewinn aus der Beendigungstätigkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgeführt (Teil 5.23).

Der Jahresabschluss ist in Euro erstellt und die Werte sind mit einer Genauigkeit von ganzen Einheiten ausgewiesen, falls nicht anders angeführt wird.

2.2 Segmentberichterstattung

Ungeachtet der Tatsache, dass die Gesellschaft nicht verpflichtet ist, das IFRS 8 *Segment Reporting* anzuwenden, sind die unten genannte Angaben in zwei Segmente des Unternehmens aufgegliedert, und zwar in die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung.

Der überwiegende Teil der Aktiva und der Passiva, bzw. der Aufwendungen und der Erträge sind direkt dem Leben- oder dem Nichtlebenssegment zugeordnet. Aktiva, Passiva, Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, werden nach folgenden Schlüsseln aufgeteilt:

- die für die Leben- und Nichtlebensversicherung gemeinsamen allgemeinen Betriebskosten sind nach dem Anteil der verdienten Versicherungsprämie dieser Segmente an der gesamten verdienten Versicherungsprämie aufgeteilt,
- Abschlusskosten werden nach dem gewichteten Anteil der neuabgeschlossenen Versicherungsverträge aufgeteilt,
- Aktiva und Passiva, die einen Bezug zu Aufwands- oder Ertragspositionen haben, werden gleich, wie die Erfolgskonten den Segmenten zugeordnet,
- Alle sonstigen Posten der Aktiva und Passiva, die für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung gemeinsam sind, werden unter diese Segmente zu gleichem Teil aufgeteilt (50:50).

Segmentierte Bilanz

<i>in EUR</i>	<i>Anm.</i>	Lebens- Versicherung 31.12.2009	Nichtlebens- Versicherung 31.12.2009	Gesamt 31.12.2009	Lebens- Versicherung 31.12.2008	Nichtlebens- Versicherung 31.12.2008	Gesamt 31.12.2008
Aktiva							
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	608 066	696 392	1 304 458	831 717	1 119 682	1 951 399
Investitionen in Immobilien	5.2	4 364 802	1 725 992	6 090 794	1 914 488	1 683 104	3 597 592
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	11 707 837	865 596	12 573 433	10 769 606	471 805	11 241 411
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	10 566 157	624 750	11 190 907	10 572 448	421 148	10 993 596
· Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	1 141 680	240 846	1 382 526	197 158	50 657	247 815
Anteile an Tochterunternehmen	5.4	0	0	0	720 516	720 515	1 441 031
Finanzaktiva	5.5	51 739 400	25 392 124	77 131 524	38 998 385	23 978 324	62 976 709
· Schuldverschreibungen		28 897 535	15 390 399	44 287 934	29 503 127	18 085 343	47 588 470
· bis Fälligkeit gehalten		28 897 535	12 611 524	41 509 059	29 503 127	15 342 989	44 846 116
· zum Verkauf		0	0	0	0	0	0
· im Realwert durch GuV verbucht		0	2 778 875	2 778 875	0	2 742 354	2 742 354
· Termineinlagen		6 663 043	5 319 313	11 982 356	406 875	1 324 367	1 731 242
· Investmentfondsanteile		2 912 073	0	2 912 073	1 818 419	0	1 818 419
· Kapitalanlagen der FLV		8 769 415	0	8 769 415	3 359 649	0	3 359 649
· Darlehen und Forderungen		4 497 334	4 682 412	9 179 746	3 910 315	4 568 614	8 478 929
· Darlehen		2 921 014	2 921 014	5 842 028	2 882 391	2 882 392	5 764 783
· Vorauszahlungen auf Polizzen		218 698	0	218 698	142 694	0	142 694
· Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		962 569	969 765	1 932 334	501 975	916 406	1 418 381
· Forderungen aus der Rückversicherung		0	42 734	42 734	0	92 537	92 537
· Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		246 813	443 740	690 553	306 852	452 887	759 739
· Sonstige Forderungen		148 240	305 159	453 399	76 403	224 392	300 795
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.6	183 782	177 872	361 654	180 781	174 651	355 432
Einkommenssteuerforderungen	5.7.1	0	0	0	80 492	16 423	96 915
Geldmittel und Geldäquivalente	5.8	398 925	192 614	591 539	223 015	204 311	427 326
Sonstige Aktiva	5.9	35 251	35 250	70 501	64 687	64 688	129 375
Zum Verkauf bestimmte Aktiva-Gruppe	5.23	0	0	0	75 889	6 291 689	6 367 578
Aktiva gesamt		69 038 063	29 085 840	98 123 903	53 859 576	34 725 192	88 584 768

Segmentierte Bilanz (Fortführung)

<i>in EUR</i>	<i>Anm.</i>	Lebens- Versicherung 31.12.2009	Nichtlebens- Versicherung 31.12.2009	Gesamt 31.12.2009	Lebens- Versicherung 31.12.2008	Nichtlebens- Versicherung 31.12.2008	Gesamt 31.12.2008
Eigenkapital							
Grundkapital		6 209 400	6 209 400	12 418 800	6 140 875	6 140 875	12 281 750
Emissionsagio		153 072	153 073	306 145	153 073	153 072	306 145
Bewertungsdifferenzen		0	0	0	0	0	0
Sonstige Rücklagen		209 904	297 596	507 500	263 211	266 125	529 336
Gewinnvortrag / Verlustvortrag		4 142 302	1 527 966	5 670 268	3 150 636	132 910	3 283 546
· der Vorjahre		3 135 419	32 913	3 168 332	2 998 460	-867 051	2 131 409
· des Geschäftsjahres		1 006 883	1 495 053	2 501 936	152 176	999 961	1 152 137
Eigenkapital gesamt	5.10	10 714 678	8 188 035	18 902 713	9 707 795	6 692 982	16 400 777
Verbindlichkeiten							
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.11	48 138 703	16 289 597	64 428 300	37 327 047	16 048 505	53 375 552
· Rückstellung für Prämienüberträge		2 941 697	5 424 598	8 366 295	2 521 339	4 504 634	7 025 973
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		2 743 948	10 844 897	13 588 845	2 117 695	11 523 438	13 641 133
· Deckungsrückstellung für Lebenversicherungen		33 683 640	0	33 683 640	29 328 364	0	29 328 364
· Deckungsrückstellung der FLV		8 769 418	0	8 769 418	3 359 649	0	3 359 649
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		0	20 102	20 102	0	20 433	20 433
· Sonstige Rückstellungen		0	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	5.12	5 303 575	0	5 303 575	2 651 825	2 651 826	5 303 651
· Darlehen und Ausleihungen		5 303 575	0	5 303 575	2 651 825	2 651 826	5 303 651
Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsverkehr und sonstige Verbindlichkeiten	5.13	3 925 290	3 268 182	7 193 472	4 110 932	2 490 675	6 601 607
· aus dem direktem Versicherungsgeschäft		1 450 146	1 696 563	3 146 709	1 721 229	1 312 658	3 033 887
· aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 652 443	138 148	1 790 591	1 496 632	55 631	1 552 263
· gegenüber den Angestellten		222 899	299 759	522 658	274 377	305 469	579 846
· passive Rechnungsabgrenzung		0	1 220	1 220	0	1 362	1 362
· sonstige Verbindlichkeiten		599 802	1 132 492	1 732 294	618 694	815 555	1 434 249
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.14	66 228	1 716 975	1 783 203	61 601	848 969	910 570
Einkommenssteuerverbindlichkeiten	5.7.2	889 589	-376 949	512 640	0	0	0
Mit dem zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil direkt zusammenhängende Verbindlichkeiten	5.23	0	0	0	376	5 992 235	5 992 611
Verbindlichkeiten gesamt		58 323 385	20 897 805	79 221 190	44 151 781	28 032 210	72 183 991
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt		69 038 063	29 085 840	98 123 903	53 859 576	34 725 192	88 584 768

Segmentierte Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR	Anm.	Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt	Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt
		Versicherung	Versicherung		Versicherung	Versicherung	
		31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2008
FORTGEFÜHRTE TÄTIGKEIT							
Vorgeschriebene Prämien, brutto		25 266 527	14 086 945	39 353 472	22 966 385	13 907 844	36 874 229
Rückstellungsänderung der für Prämienüberträge		-338 389	-919 633	-1 258 022	-131 295	-238 265	-369 560
Prämiererträge brutto	5.15	24 928 138	13 167 312	38 095 450	22 835 090	13 669 579	36 504 669
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-518 406	-843 953	-1 362 359	-412 563	-776 872	-1 189 435
Veränderung der Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-1 646	-2 725	-4 371	-936	-72 109	-73 045
Prämiererträge netto	5.15	24 408 086	12 320 634	36 728 720	22 421 591	12 820 598	35 242 189
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.16	208 779	87 491	296 270	134 796	173 042	307 838
Erträge aus Investitionen	5.17	3 466 111	600 243	4 066 354	-1 389 620	947 812	-441 808
- in eigenem Name		1 516 311	600 243	2 116 554	561 047	947 812	1 508 859
- im Name der Versicherungsnehmer		1 949 800	0	1 949 800	-1 950 667	0	-1 950 667
Sonstige Betriebserträge	5.18	99 968	252 295	352 263	288 272	718 157	1 006 429
Nettoerträge		28 182 944	13 260 663	41 443 607	21 455 039	14 659 609	36 114 648
Zahlungen für Versicherungsfälle		-4 872 822	-3 851 362	-8 724 184	-3 428 428	-4 221 078	-7 649 506
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-626 252	678 544	52 292	-444 606	-23 738	-468 344
Veränderung der Deckungsrückstellung		-4 437 221	0	-4 437 221	-5 093 556	0	-5 093 556
Veränderung Deckungsrückstellung der FLV		-5 409 769	0	-5 409 769	-1 816 913	0	-1 816 913
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		28 673	21 649	50 322	81 611	17 351	98 962
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		4 646	5 946	10 592	21 682	76	21 758
Nettoversicherungsschäden und -leistungen	5.19	-15 312 745	-3 145 223	-18 457 968	-10 680 210	-4 227 389	-14 907 599
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.20	-6 890 938	-5 063 360	-11 954 298	-7 624 150	-4 477 209	-12 101 359
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.20	-3 908 338	-5 590 026	-9 498 364	-3 435 778	-5 876 321	-9 312 099
Betriebsgewinn / Betriebsverlust		2 070 923	-537 946	1 532 977	-285 099	78 690	-206 409
Finanzkosten / Finanzerträge	5.21	-252 992	0	-252 992	164 694	164 694	329 388
Jahresergebnis vor Einkommenssteuer		1 817 931	-537 946	1 279 985	-120 405	243 384	122 979
Einkommenssteuer	5.22	-811 048	-173 647	-984 695	172 376	-97 346	75 030
Jahresgewinn des nicht zum Verkauf bestimmten Unternehmensteil		1 006 883	-711 593	295 290	51 971	146 038	198 009
ABGESCHLOSSENE TÄTIGKEIT							
Jahresgewinn aus abgeschlossenen Tätigkeiten	5.23	0	2 206 646	2 206 646	100 205	853 923	954 128
Jahresgewinn		1 006 883	1 495 053	2 501 936	152 176	999 961	1 152 137

2.3 Umrechnung der Angaben in Fremdwährung

Die in Fremdwährung denominierten Finanzaktiva und -verbindlichkeiten werden von der Gesellschaft in EUR umgerechnet und im Jahresabschluss in dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichten Wechselkurs ausgewiesen, der zum Tag der Erstellung des Jahresabschlusses gültig ist. Die Erträge und Aufwendungen in der Fremdwährung werden in EUR mit dem Wechselkurs der EZB umgerechnet, der zum Tag der Transaktion gültig ist.

Kursgewinne und Kursverluste, die sich aus der Realisierung von solchen Transaktionen in Fremdwährungen und aus der Umrechnung der in Fremdwährung ausgedrückten Geldaktiva und Geldpassiva zum Jahresende ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Seit dem 1. Januar 2009 ist die Slowakische Republik der Eurozone beigetreten und die slowakische Krone (SKK) wurde auf die neue gültige Währung Euro (EUR) umgestellt. Als Folgerung hat die Gesellschaft ab dem vorbenannten Datum ihre Buchhaltung auf die Euro konvertiert. Aus dem genannten Grund sind und werden die Jahresabschlüsse im Jahr 2009 und in den nachstehenden Jahren in Euro erstellt. Die Vergleichswerte sind mit dem Konversionskurs 30,1260 SKK/EUR umgerechnet.

2.4 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

Grundstücke, Gebäude und Anlagen werden in dem um Abschreibungen erniedrigten Anschaffungspreis ausgewiesen. Der Anschaffungspreis umfasst die Kosten, die sich direkt an die Anschaffung beziehen.

Die Abschreibungen der Betriebsgrundstücke, -gebäude und -anlagen gehen von dessen Nutzungsdauer und der Abnutzung aus.

In der folgenden Tabelle sind die geschätzte ökonomische Lebensdauer, die Methoden der Abschreibung und die Abschreibungssätze angeführt:

	<i>Geschätzte ökonomische Lebensdauer</i>	<i>Methode der Abschreibung</i>	<i>Jahresabschrei- bungssatz in %</i>
Gebäude	45 Jahre	Progressiv	0,03 - 0,4
Minicomputer, Mobiltelefone	2 Jahre	Gleichmäßig	50
Büromaschinen und Computer	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Personenkraftwagen	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Sicherheitssystem, Fernsehgeräte, Geräte für Tonaufnahme	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Möbel und sonstiges Inventar	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Klimaanlagen, Stahlschränke	12 Jahre	Gleichmäßig	8,3

2.5 Immobilieninvestitionen

Die Immobilieninvestitionen werden primär mit dem Anschaffungspreis einschließlich der mit der Transaktion verbundenen Kosten bewertet. Nach dem ersten Ausweisen wird dieses Vermögen im Realwert ausgewiesen, der von einer durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Schätzung ausgeht. Die vorbenannte Schätzung geht von dem Preis auf dem freien Markt aus, der nach Bedarf um jedwede Differenzen angepasst wird, die sich aus dem Charakter, der Lokalität oder dem Zustand des konkreten Vermögens ergeben.

Die Immobilieninvestitionen stellen das Vermögen im Eigentum der Gesellschaft dar, das von der Gesellschaft nicht genutzt, sondern nur zum Zweck der Erzielung von langfristigen Mieterträgen und Kapitalerträgen gehalten wird.

Die Gesellschaft hat drei Immobilien und ein Nichtwohnraum im Besitz, die im Jahr 2009 durch ein Sachverständigen Gutachten neu bewertet wurden. Der Wertunterschied wurde erfolgswirksam durch den Posten Erträge aus Investitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

2.6 Immaterielle Vermögensgegenstände

2.6.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten (DAC)

Der wichtigste Bestandteil der immateriellen Vermögenswerte sind die abgegrenzten Anschaffungskosten, die im Teil 2.12.1 näher beschrieben werden.

2.6.2 *Computersoftware und andere Posten der immateriellen Vermögensgegenstände*

Die Gesellschaft hat vor allem Lizenzen für Computersoftware von den Unternehmen Oda Team und Microsoft erworben. Die Aktivierten Anschaffungskosten werden 3 - 5 Jahre abgeschrieben.

Es ist auch eine selbsterstellte Computersoftware in Verwendung StarINS. Weil aber die Gesellschaft nicht beabsichtigt, diese Software langfristig zu nutzen, wurde keine Aktivierung vorgenommen. Die Gesellschaft besorgt nämlich eine neue Versicherungs- und Buchhaltungssoftware, die am 1.1.2011 in Betrieb gesetzt wird.

Geringwertige immaterielle Vermögenswerte im Anschaffungspreis bis 100 EUR werden direkt bei Anschaffung als Aufwand verbucht.

2.7 **Finanzaktiva**

Die Gesellschaft ordnet ihre Finanzaktiva in diese Kategorien ein: Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit, Finanzaktiva zum Verkauf, Finanzaktiva im Realwert, verbucht über Gewinn- und Verlustrechnung, Kredite und Forderungen. Die Einordnung hängt von dem Zweck ab, zu dem die gegebenen Investitionen erworben wurden.

Da die Gesellschaft die Absicht hat die Wertpapiere langfristig zu halten und um eine unnötig hohe Volatilität des Wirtschaftsergebnisses und des Eigenkapitals zu vermindern, wird der überwiegenden Teil der Wertpapiere in der Kategorie „Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit“ eingereiht.

2.7.1 *Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit*

Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit sind nicht derivate Finanzaktiva mit fest bestimmten oder bestimmbareren Zahlungen und mit einem festen Fälligkeitstermin (außer denjenigen, die die Definition der Kredite und der Forderungen erfüllen), die von der Gesellschaft geplant werden und die sie bis zur Fälligkeit halten kann.

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzaktiva werden zum getilgten Anschaffungspreis (engl. Ausdruck: „*amortised cost*“) mit Hilfe der effektiven Zinsrate nach Berücksichtigung eventueller Abwertung bewertet. Die effektive Zinsrate ist eine Rate, die genau die vorausgesehene Höhe der künftigen Geldflüsse während der vorausgesehenen ökonomischen Lebensdauer des Finanzvermögens, eventuell über eine kürzere Zeit, genau diskontiert.

Dieser Kategorie ist die Mehrheit der Wertpapiere zugeordnet.

2.7.2 *Finanzaktiva zum Verkauf*

Diese Kategorie wird derzeit von der Gesellschaft nicht genutzt.

2.7.3 *Finanzaktiva im Realwert, verbucht über die Gewinn- und Verlustrechnung*

Das ins Portfolio im Realwert zugeordneten Finanzaktivum, das über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird, wird primär im Anschaffungspreis ohne Transaktionskosten bewertet und nachfolgend zum Realwert durch den Posten Erträge aus Investitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung umbewertet.

Die realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste, die sich aus der Änderung des Realwertes (einschließlich der Änderung des Währungskurses) von Finanzaktiva ergeben, die im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, werden in die Gewinn- und Verlustrechnung im Zeitraum ihrer Entstehung einbezogen.

In dieser Kategorie werden Unternehmensanleihen, Fondsanteile der Kapitalanlagengesellschaften, sowie eine Staatsanleihe ausgewiesen.

2.7.4 *Darlehen und Forderungen*

Die Darlehen und Forderungen stellen den nicht derivativen Finanzvermögen mit fixen oder bestimmbareren Zahlungen dar, die auf dem Aktivmarkt nicht kotiert werden. Die Darlehen werden in geregelter Anschaffungspreis (engl. Ausdruck: „*amortised costs*“) bei Anwendung der Methode des effektiven Zinssatzes verbucht, herabgesetzt um Wertberichtigungen die die Abwertung ausdrücken (näher im Teil 5.5 beschrieben).

Die Gesellschaft hat Kredite vorwiegend an die Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o. gewährt. Diese Kredite dienen zur Finanzierung der beiden Zentralgebäude der Gesellschaft.

2.8 Geldmittel und Geldäquivalente

Die Geldmittel und Geldäquivalente umfassen den Kassenbestand, Stempelmarken und die laufenden Konten in neun Banken in der Slowakei und in Österreich (Teil 5.8).

2.9 Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva werden mit dem Beschaffungswert geführt. Wenn sich herausstellt, dass sie nicht benutzbar sind, werden sie ausgebucht, was in diesem Jahr aber nicht der Fall war.

2.10 Abwertung von Aktiva

2.10.1 Finanzaktiva im Tilgungspreis

Die Gesellschaft beurteilt zu jedem Datum des Rechnungsabschlusses, ob ein objektiver Nachweis über Abwertung der Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiven vorhanden ist. Der Wert der Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiva wird herabgesetzt und die Verluste aus der Abwertung entstehen, es sei denn ein objektiver Nachweis über Abwertung in Folge eines oder mehrerer Ereignisse besteht, die nach erster Ausweisung der Aktiva aufgetreten sind („Verlustereignis“), wobei solches Verlustereignis (oder Ereignisse) eine Nachwirkung auf die Schätzung von künftigen Geldströmen aus gegebenen Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiva haben, die zuverlässig abschätzbar ist.

2.10.2 Grundstücke, Gebäude, Anlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Im Falle der Indikation der Erniedrigung des Vermögenswertes schätzt die Gesellschaft dessen realisierbaren Wert ein. Wenn der Buchwert der Aktiva dessen geschätzten realisierbaren Wert überragt, wird er um diesen realisierbaren Wert erniedrigt. Im Falle der Feststellung, dass die Aktiva für die Gesellschaft überflüssig sind, wird die Geschäftsführung dessen realisierbaren Wert durch Vergleichung mit Nettoverkaufspreis, das errechnet auf Grund der Berichte über die Bewertung, die dritte Seite ausarbeitete und das um erwartete mit der Veräußerung verbundenen Kosten eingestellt wurde beurteilen.

2.11 Grundkapital

Die Aktien werden als Grundkapital klassifiziert, wenn keine Verbindlichkeit auf den Übertrag von Geldmitteln oder anderen Aktiva besteht. Die direkt mit der Emission von Aktieninstrumenten verbundenen zusätzlichen Kosten, als Entgelt für die Unternehmenszukäufe, werden in den Beschaffungspreis der Akquisition einbezogen.

2.12 Versicherungsverträge - Klassifizierung

Die Gesellschaft schließt die Verträge über Übertragung des Versicherungsrisikos ab. Die Versicherungsverträge sind Verträge, mit welchen das erhebliche Versicherungsrisiko übertragen wird. Nach allgemeiner Regel definiert die Gesellschaft das erhebliche Versicherungsrisiko als eine Möglichkeit für die Entstehung der Pflicht der Leistung bei Auftreten des Versicherungsfalles, das mindestens um 10% die Verbindlichkeiten aus Versicherungsprämie, falls das Versicherungsfall nicht auftreten sollte, überschreitet.

Die Gesellschaft hat eine Klassifizierung ihrer Produkte durchgeführt, in der sie beurteilt hat, ob es in den Versicherungsverträgen einzelner Produkte zu bedeutendem Transfer des Versicherungsrisikos auf die Gesellschaft kommt. Auf Grund dessen hat sie festgestellt, dass alle Ihre Produkte die Definition des Versicherungsvertrages im Sinne des IFRS 4 „Versicherungsverträge“ erfüllen.

Kurzfristige Versicherungsverträge

Kurzfristige Versicherungsverträge umfassen die Verträge über Haftpflichtversicherung, Verträge über Vermögensversicherung und kurzfristige Lebensversicherungsverträge. Die Verträge der Haftpflichtversicherung schützen die Klienten vor dem Risiko der Schadenszuführung an dritte Seiten in Folge ihren berechtigten Tätigkeiten. Am häufigsten handelt es sich um den Schutz der Arbeitnehmer, denen eine rechtliche Entschädigungspflicht an die Angestellten beim Unfall (Haftpflicht des Arbeitnehmers) entsteht, und den natürlichen Personen und Unternehmer, denen eine Vergütungspflicht an dritte Seiten bei der Gesundheitsbeschädigung oder beim Vermögensschaden (allgemeine Haftung, berufliche Haftung) entstanden ist. Die Verträge über Vermögensversicherung entschädigen die Klienten der Gesellschaft vor allem für die Vermögensschäden oder den Vermögensverlust. Die Klienten, die eine Geschäftstätigkeit in eigenen Räumen ausüben, können auch die Entschädigung für entgangenen Gewinn in Folge der Unmöglichkeit das versicherte Vermögen bei ihrer Geschäftstätigkeit nicht verwenden zu können (Betriebsunterbrechungsversicherung) gewinnen. Kurzfristige Lebensversicherungsverträge schützen die Klienten der Gesellschaft vor den Folgen der Ereignisse (z.B. Tod oder Invalidität), die die Fähigkeit des Klienten oder der Personen die von ihm abhängig sind, um das derzeitige Einkommensniveau einzuhalten beeinflussen würden. Die garantierten Versicherungsleistungen, die beim Auftreten von spezifizierten Versicherungsfällen ausgezahlt werden sind entweder fest bestimmt, oder hängen vom Umfang des

Wirtschaftsverlustes, der dem Besitzer des Versicherungsvertrages entstanden ist, ab. Die Verträge enthalten nicht die Leistungen bei dessen Ablauf oder Rückkauf. Bei allen Verträgen wird die Versicherungsprämie als Einkommen (verdiente Prämie) proportional während der Periode der Versicherungsdeckung ausgewiesen. Der Teil der aus gültigen Verträgen erhaltenen Prämie, der sich auf die noch nicht beendeten Risiken zum Datum des Rechnungsabschlusses bezieht, wird als Versicherungstechnische Rückstellung - Prämienüberträge ausgewiesen. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision ausgewiesen. Die Ausgabenbereiung für die Versicherungsansprüche und Verluste wird in die Einkommen in Ist-Höhe durch die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, aufgrund der Abschätzung von Verbindlichkeiten aus der Entschädigung, die die Gesellschaft den Besitzern von Versicherungsverträgen, oder den dritten Seiten, denen die Besitzer von Versicherungsverträgen einen Schaden verursacht haben, schuldet. Sie enthalten direkte und indirekte Kosten für die Schadensabgeltung und ergeben sich aus den Ereignissen, die zum Datum des Rechnungsabschlusses aufgetreten sind, auch in dem Fall, dass sie der Gesellschaft noch nicht angemeldet wurden. Die Gesellschaft diskontiert nicht ihre Verbindlichkeiten aus unausgezählten Ansprüchen, ausgenommen der Ansprüche, die Anuitätsmäßig ausgezahlt werden. Die Verbindlichkeiten aus nichtausgezählten Ansprüchen werden mittels einer Eingangsbeurteilung von einzelnen, schon angemeldeten Ereignissen, wie auch mit Hilfe der statistischen Analysen von Ansprüchen, die entstanden sind, oder nicht angemeldet wurden geschätzt, um eine Abschätzung von den, zu erwarteten Endkosten auf kompliziertere Ansprüche zu gewinnen, die durch externe Faktoren (zum Beispiel mit der Gerichtsentscheidung) beeinflusst werden können.

Langfristige Versicherungsverträge mit festen und garantierten Bedingungen

Diese Verträge versichern die mit Menschenleben verbundenen Ereignisse (zum Beispiel Todes- und Erlebensfallversicherung). Die Prämie wird in die Erträge bei der Fälligkeit seitens Besitzer des Versicherungsvertrages ausgewiesen. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision ausgewiesen.

Die Leistungen werden laufend in den Aufwendungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeit aus den Vertragsleistungen, die in der Zukunft zu erwarten sind, wird bei der Verbuchung der Versicherungsprämie ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird als Summe der vorgesehenen diskontierten Höhe des Wertes der ausgezahlten Versicherungsleistungen und künftigen Kosten auf die Verwaltung der Versicherung festgelegt, die direkt mit dem Vertrag zusammenhängen, minus der vorgesehene diskontierte Wert der theoretischen Versicherung, die für die Deckung von Versicherungsleistungen und Versicherungsverwaltung aufgrund der verwendeten Auswertungsvoraussetzungen beansprucht wäre (Abschätzung der Versicherungsprämie). Die Verbindlichkeit ist auf den Voraussetzungen gegründet, die die Sterblichkeit, Lebensdauer, Stornoquote, Aufwand für Verwaltung der Versicherung und Erträge aus Investitionen betreffen, definierten bei der Entstehung des Vertrages. Die Voraussetzungen enthalten auch die Marge auf negative Abweichungen.

Verträge mit DPF

Statutarische Vorschriften, Beziehungen und Bedingungen von diesen Verträgen, bestimmen die Basis für die Bestimmung von Beträgen, aus welchen die Zusatzanteile auf dem Überschuss laut Erwägung der Gesellschaft abgeleitet werden (Recht auf Anteile vom Überschuss - engl. „Discretionary Participation Features“ - weiter nur „DPF“). Die Gesellschaft kann über dem Wert und der zeitlichen Festlegung der Auszahlung dieser Überschüsse an die Besitzer der Versicherungsverträge entscheiden. Die Anteile an dem Überschuss sind als der Bestandteil der Versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

2.12.1 Zeitabgrenzung der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (DAC)

Direkte Anschaffungskosten der Versicherungsverträge (Provisionen und andere variable Beschaffungskosten), die bei der Anschaffung neuer Versicherungsverträge und nach Erneuerung schon existierenden Versicherungsverträgen entstanden sind, werden als immaterielles Vermögen (DAC) kapitalisiert. Alle sonstigen Beschaffungskosten werden laufend in den Aufwendungen ausgewiesen. DAC wird anschließend während der Vertragslaufzeit abgeschrieben, und zwar folgenderweise:

- Im Falle der Verträge der Sachversicherung, Unfallversicherung und kurzfristigen Verträgen der Lebensversicherung wird DAC während der Provisionsauszahlungsdauer gleichzeitig mit dem Ausweis der verdienten Prämie abgeschrieben.
- Bei langfristigen Versicherungsverträgen mit festem oder garantiertem Zeitraum, wird DAC im Einklang mit dem Prämienbeitrag aufgrund Voraussetzungen, die mit den bei der Ausrechnung von künftigen Verbindlichkeiten aus Versicherungsleistungen verwendeten Voraussetzungen übereinstimmen, aufgelöst.
- Ein Teil der Abschlusskosten der Lebensversicherung ist zeitlich abgegrenzt durch Zillmerisation. In diesem Fall ist um die Abgrenzung die von dem Vertrag (Deckungsrückstellung) hervorgehende Verbindlichkeit korrigiert und als Aktivum wird diese nur im Falle, dass die resultierende korrigierte Verbindlichkeit negativ ist, ausgewiesen. Bei der Berechnung berücksichtigt die Gesellschaft die Stornoquote der Versicherungsverträge.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2009 im Portfolio von Lebensversicherungsverträgen keine langfristigen Versicherungsverträge ohne fest bestimmten Zeitraum.

2.12.2 Die Prüfung der Angemessenheit der Verbindlichkeiten

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Prüfungen der Angemessenheit der Verbindlichkeiten durchgeführt, um die Angemessenheit von Vertragsverbindlichkeiten nach Abrechnung von zusammenhängenden DAC Aktiven zu gewähren. Bei diesen Prüfungen werden gegenwärtige beste Abschätzungen von künftigen vertraglichen Geldströmungen, Aufwendungen auf die Regulierungen von Versicherungsfällen und administrative Kosten verwendet, wie auch Erträge aus Investitionen aus Aktiven, mit welchen diese Verbindlichkeiten gedeckt sind. Jede Abweichung wird sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, zuerst mit der Abschreibung von DAC und anschließend mit zusätzlicher Bildung betreffender technischer Rückstellung. Die Höhe der zusätzlichen Bildung der technischen Rückstellungen auf Grund des Tests der Angemessenheit der Verbindlichkeiten zum 31.12.2008 ist im Punkt 5.12 beschrieben.

2.12.3 Rückversicherungsverträge

Die Verträge mit den Rückversicherungsträgern, aufgrund welchen die Gesellschaft für die Verluste aus einem oder mehreren Verträgen der Gesellschaft entschädigt wird, die die im Punkt 2.12. angeführten Anforderungen auf die Ausweisung für Versicherungsverträge erfüllen, werden als Rückversicherungsverträge klassifiziert. Die Verträge, die die angeführten Anforderungen auf die Klassifizierung nicht erfüllen, werden als Finanzaktiven klassifiziert.

Die Leistungen, auf welche die Gesellschaft aufgrund ihrer Rückversicherungsverträge einen Anspruch hat, werden als Rückversicherungsaktiva ausgewiesen. Diese Aktiva bilden kurzfristige, von den Rückversicherungsträgern fällige Rückstände (ausgewiesen im Rahmen des Postens *Kredite und Forderungen*), wie auch langfristige Forderungen, klassifizierte als Rückversicherungsaktiva (ausgewiesen im Posten *Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen*), die von den zu erwarteten Versicherungsfällen und sich aus zusammenhängenden Rückversicherungsverträgen ergebenden Leistungen abhängen. Die Beträge, die man von dem Rückversicherer einkassieren kann, oder die an sie fällig sind, werden nach den aus entsprechenden Rückversicherungsverträgen stammenden Beträgen bewertet. Die sich aus der Rückversicherung ergebenden Verbindlichkeiten, stellen vor allem die fällige Versicherungsprämie aus Rückversicherungsverträgen (Rückversicherungsprämie) dar und werden in die Aufwendungen in der Periode ausgewiesen, mit welcher sie sachlich und zeitlich zusammenhängen.

2.12.4 Forderungen und Verbindlichkeiten aus direktem Versicherungsgeschäft

Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei dessen Entstehung ausgewiesen. Hierher gehören die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler. Sollte ein objektiver Nachweis vorhanden werden, dass die Forderung aus dem Versicherungsvertrag abgewertet ist, wird die Gesellschaft angemessen den Buchwert solcher Forderung herabsetzen und in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der Wertminderung ausweisen. Die Gesellschaft gewinnt objektive Nachweise über Wertminderung von Forderungen aus Versicherungsverträgen mit gleicher Weise, die sie bei den Krediten und Forderungen geltend macht. Der Verlust aus der Abwertung wird mit gleicher Methode gerechnet, die für diese Finanzaktiven verwendet wird. Diese Vorgänge werden im Punkt 2.10 beschrieben.

2.13 Einkommenssteuer

Die, aus dem Jahresergebnis hervorgehende Einkommensteuer für die Abrechnungsperiode enthält fällige und latente Steuer. Die fällige Steuer ist erwartete Steuerverbindlichkeit für steuerpflichtiges Einkommen für laufende Rechnungsperiode unter Verwendung des Steuersatzes, gültig zum Tag, zu welchem der Rechnungsabschluss aufgestellt wird, bzw. des zu diesem Tag genehmigten Satzes, einschließlich der Regelung von Steuerverbindlichkeiten letzter Rechnungsperioden.

Latente Steuer vom Einkommen (latente Steuerforderung und latente Steuerverbindlichkeit) ist mit Bilanzmethode festgelegt und ergibt sich aus:

- a) temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert und Steuergrundlage von Aktiva und Passiva,
- b) der Möglichkeit, den steuerlichen Verlust in der Zukunft zu tilgen, unter welchem eine Möglichkeit verstanden wird, den steuerlichen Verlust von der Steuergrundlage in der Zukunft abzuziehen,
- c) der Möglichkeit, die ungenutzten Steuerabsetzungen und sonstige Steueransprüche in künftige Perioden zu übertragen.

Zur Feststellung der latenten Einkommensteuer wurde der erwartete Steuersatz für die folgenden Jahre, d.h. 19% verwendet.

Latente Steuerforderung wird nur in dem Umfang ausgewiesen, im welchem voraussichtlich ist, dass die Gesellschaft in der Zukunft ausreichende Steuergrundlagen erreicht, gegenüber welchem es möglich ist, diese temporären Differenzen auszugleichen. Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten werden nicht diskontiert.

2.14 Rückstellungen

Die Gesellschaft weist die Rückstellungen in dem Fall aus, wenn sie eine rechtliche oder abgeleitete (engl. „*constructive*“) Pflicht als Nachwirkung von vorigen Vorkommnissen hat, wenn es voraussichtlich ist, dass der Ausgleich der Verbindlichkeit den Abfluss von Wirtschaftsnutzen erfordern wird und die Abschätzung der Höhe der Verbindlichkeit zuverlässig ist. In dem Fall, dass die voraussichtliche Nachwirkung von großer Bedeutung ist, wird die Höhe der Rückstellung durch Diskontieren von künftigen Geldströmen festgelegt, unter Verwendung des Satzes vor der Versteuerung, der die aktuelle Markteinschätzung von Geldmitteln und eventuelle Risiken darstellt, für welche diese Verbindlichkeit spezifisch ist.

Im Falle von mehreren ähnlichen Verbindlichkeiten wird die Wahrscheinlichkeit, dass für ihren Ausgleich der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen notwendig wird, aufgrund der Beurteilung der Gruppe von Verbindlichkeiten als eines Komplexes festgelegt. Die Rückstellung wird auch dann ausgewiesen, wenn eine kleine Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen im Zusammenhang mit beliebiger, in der gleichen Gruppe von Verbindlichkeiten eingeschlossener Position auftritt. Jeder Verlust zusammenhängend mit der Buchung der Rückstellung auf Verbindlichkeiten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung für die betreffende Periode abgebildet.

2.15 Ertragsausweis

Die Erträge werden zum Realwert nach dem Abzug der Mehrwertsteuer bewertet.

2.15.1 Prämienenerträge

Die Erträge aus Versicherungsprämien enthalten die vorgeschriebene Bruttoprämie aus direkter Versicherung. Vorgeschriebene Bruttoprämie wird im Einklang mit den Bedingungen der gültigen Versicherungsverträgen berechnet im Zeitpunkt seiner Fälligkeit in der Höhe des unbeschränkten Rechtsanspruches ohne Rücksicht darauf, ob sich die Versicherungsprämie auf die künftigen Rechnungsperioden voll oder teilweise bezieht. Bei den Versicherungsverträgen, bei welchen die Versicherungsprämie in Abzahlungen bezahlt wird, ist sie im Zeitraum der entsprechenden Abzahlung verbucht.

Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird, in der Höhe verbucht, die über die beim Abschluss des Versicherungsvertrages vereinbarten Bonifikationen und Rabatte vermindert ist. Die anschließend gewährten Rabatte (z.B. der Schadenfreiheitsrabatt) werden zu Lasten der Aufwendungen verbucht, jedoch bei der Ausweisung ermäßigen sie gleicherweise die Beträge der vorgeschriebenen Bruttoprämie.

2.15.2 Erträge aus Investitionen

Die Erträge aus Investitionen enthalten die Erträge aus den Finanzaktiva und die Erträge aus der Vermietung von Immobilien.

Die Erträge aus den Finanzaktiva enthalten die Zinserträge, Dividendenerträge, Nettogewinn aus der Überbewertung der, mit Realwert über Gewinn- und Verlustrechnung bewerteten Finanzaktiven, Erträge erbrachte aus den für Veräußerung bestimmten Finanzaktiven.

Die Erlöszinsen aus Finanzaktiva, die nicht auf Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung überbewertet werden, werden unter Verwendung der Methode des effektiven Zinssatzes ausgewiesen. Im Fall der Abwertung der Forderung vermindert die Gesellschaft den Buchwert der Forderung auf ihren fälligen Wert, der die künftigen geschätzten Geldströme darstellt, diskontierte mit ursprünglichem effektivem Zinsenmaß des gegebenen Instrumentes und sitzt mit der Diskontausweisung als eines Erlöszinsens fort.

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichmäßig, während der Dauer des Pachtvertrages ausgewiesen.

2.16 Anteile in Tochterunternehmen

Die Anteile in Tochterunternehmen werden in dem Anschaffungswert vermindert um die Berichtigungsposten angeführt. Die Dividendenerträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Zeitpunkt, zu der Gesellschaft das Recht an das Erhalten der Dividenden entsteht ausgewiesen.

3 BEDEUTENDE BUCHUNGSABSCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DURCHSETZUNG VON BUCHUNGSVERFAHREN

Die Gesellschaft nutzt bei der Erstellung des Rechnungsabschlusses laut IFRS Abschätzungen und Annahmen, die Einfluss auf die ausgewiesene Werte von Aktiva und Passiva, sowie auch ausgewiesene Werte von Aufwendungen und Erträgen haben. Abschätzungen und Beurteilungen werden durchlaufend bewertet und gehen aus früheren Erfahrungen und sonstigen Faktoren einschließlich der erwarteten künftigen Ereignisse aus, die unter den gegebenen Umständen für begründet gehalten werden. Die tatsächlichen Erfolge können von diesen Abschätzungen um künftige Änderungen der ökonomischen Bedingungen, Unternehmensstrategien, Regularien, Buchführungssätzen, bzw. von anderen Faktoren abweichen und können zur Abschätzung der Änderung veranlassen, was bedeutungsvoll die Finanzierungsaufstellung und den Wirtschaftsergebniss beeinflussen kann.

Bedeutende Bereiche, die eine Beurteilung verlangen:

Abschätzung von künftigen ausgezahlten Versicherungsleistungen oder der Versicherungsprämien, die sich aus langfristigen Versicherungsverträgen ergeben, und der zusammenhängenden zeitlich abgegrenzten Beschaffungskosten und sonstigen immateriellen Aktiva

Die Bestimmung der Verbindlichkeiten aus langfristigen Versicherungsverträgen hängt von den Abschätzungen der Gesellschaft ab. Die Abschätzungen betreffen die erwarteten Versicherungsfälle (Tode, schwere Krankheiten, Dauerfolgen, Unfälle) für jedes Jahr, in welchem die Gesellschaft einem Risiko ausgesetzt ist. Die Gesellschaft geht bei diesen Abschätzungen aus Standardtafeln der Sterblichkeitsrate für gegebene Branche und aus nationalen Sterblichkeitstabellen, welche die neuesten historischen Angaben über die Sterblichkeit widerspiegeln, aus, wobei diese bei Bedarf so angepasst werden, dass diese eine bestimmte eigene Erfahrung der Gesellschaft widerspiegeln. Bei Verträgen, welche das Risiko der Langlebigkeit versichern, wird eine angemessene, aber nicht all zu vorsichtige Rückstellung für erwartete Verbesserung der Sterblichkeit gebildet. Die geschätzte Anzahl der Todesfälle bestimmt den Wert von ausgezahlten Versicherungsleistungen und den Wert der kalkulierten Versicherungsprämie. Die Unsicherheit beruht vor allem auf der Tatsache, dass die Epidemien wie AIDS und SARS und die Änderungen des Lebensstils mit weitgehenden Auswirkungen, z.B. Verpflegung, Rauchen, physische Aktivität, dazu führen können, dass die Sterblichkeit in Zukunft in solchen Altersgruppen, in welchen die Gesellschaft einem bedeutenden Sterblichkeitsrisiko ausgesetzt ist, viel schlechter als in Vergangenheit sein wird. Andererseits kann die ständige Verbesserung der gesundheitlichen Fürsorge und der Sozialbedingungen zu solcher Verbesserung der Langlebigkeit führen, welche die in Abschätzungen, die für die Festsetzung von Verbindlichkeiten aus Verträgen, durch welche die Gesellschaft dem Langlebigkeitsrisiko ausgesetzt wird, berücksichtige Verbesserung übersteigen wird.

Einkommensteuer

Die Regeln und Vorschriften über die Einkommensteuer haben in den letzten Jahren bedeutende Änderungen verzeichnet, wobei keine bedeutende vergangene Präzedenzfälle, bzw. darstellerischen Entscheidungen in Zusammenhang mit der ausgedehnten und komplizierten Problematik, die den Finanzsektor beeinflusst, existieren. Die Finanzämter disponieren obendrein über umfangreiche Kompetenzen bei der Interpretation der Geltendmachung von Steuergesetzen und von Vorschriften bei der Steuerprüfung der Steuerpflichtigen. Infolgedessen existiert ein großer Grad der Ungewißheit in Zusammenhang mit dem endgültigen Ergebnis der Prüfung seitens der Finanzämter.

Feststellung des Realwerts der Investitionen in die Immobilien

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2009 Investitionen in Immobilien im gesamten Realwert von 6,09 Mio. EUR aus. Die angeführten Werte wurden aufgrund der Bewertung des unabhängigen Fachkenners mit Verwendung der gültigen Fortgängen für die Immobilienbewertung bestimmt, in die die Mittel der technischen Rückstellungen segmentiert sind. Die derzeitige ökonomische Situation führte zur Abnahme des Transaktionsvolumen mit Immobilien, zur Liquiditätsabnahme des Realitätsmarktes und zum Anstieg der Preiserstreuung, bei der diese Geschäfte realisiert werden. Im Hinblick auf die erwähnten Tatsachen existiert eine natürlich wirkende Unsicherheit, dass sich in Zukunft der Wert von Investitionen in Immobilien beim Verkauf von der genannten Wertschätzung unterscheiden kann und dass diese Abweichung bedeutend sein kann.

4 STEUERUNG DES VERSICHERUNGS- UND FINANZRISIKOS

Die Gesellschaft schließt Verträge ab, die das Versicherungs- oder Finanzrisiko, bzw. beides verschieben. In diesem Teil sind diese Risiken, als auch das Verfahren, mit dem sie von der Gesellschaft gesteuert werden, zusammengefasst.

4.1 Versicherungsrisiko

Die Möglichkeit des Auftretens eines Versicherungsfalles und die ungewisse Summe des resultierenden Versicherungsanspruchs stellt ein Risiko dar, das in jedem Versicherungsvertrag einbezogen ist. Allein der Charakter des Versicherungsvertrages bestimmt, dass dieses Risiko zufällig und nicht vorhersehbar ist. Im Falle des Portfolios von Versicherungsverträgen, in denen die Wahrscheinlichkeitstheorie zur Kalkulation der Versicherungsprämie und der technischen Reserven benutzt wird, stellt das Hauptrisiko, dem die Gesellschaft in Zusammenhang mit diesen Versicherungsverträgen begegnet, bedeutet das Risiko dar, dass die tatsächlichen Versicherungsfälle und die ausgezahlte Versicherungsleistungen den sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Buchwert der Verbindlichkeiten überschreiten. Dieses Risiko kann auftreten, wenn die Frequenz oder die Wichtigkeit der Versicherungsfälle und Versicherungsleistungen die Abschätzungen überschreiten. Die Versicherungsfälle sind zufällig und die tatsächliche Anzahl und der Wert der Versicherungsfälle und der Versicherungsleistungen sind jedes Jahr anders als die anhand statistischer Methoden bestimmten Abschätzungen. Die Erfahrungen zeigen, dass je größer das Portfolio von ähnlichen Versicherungsverträgen ist, desto niedriger die relative Unbeständigkeit der erwarteten Ergebnisse wird. Dazu ist auch die Wahrscheinlichkeit niedriger, dass das vielfältigere Portfolio durch eine Änderung in einem anderen beliebigen Teilportfolio im Ganzen beeinflusst wird. Die Gesellschaft hat die Strategie der Zeichnung der Versicherungsprämie erarbeitet, um die Art der akzeptierten Versicherungsrisiken zu differenzieren und um im Rahmen jeder Kategorie eine ausreichend große Population von Risiken zu erreichen, mit dem Ziel die Unbeständigkeit der erwarteten Ergebnisse zu reduzieren.

Die das Versicherungsrisiko verschlechternden Faktoren umfassen eine ungenügende Diversifikation des Risikos im Sinne der Art und der Höhe des Risikos, der bedeckten geographischen Lokalität und der Art der Branche.

4.1.1 Die mit der Haftpflichtversicherung verbundenen Risiken

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Frequenz und die Wichtigkeit der Versicherungsfälle können von mehreren Faktoren beeinflusst werden. Ein wichtiger Faktor ist z.B. die geschätzte Inflation aufgrund des langen Zeitraums, der gewöhnlich zur Lösung dieser Fälle notwendig ist. Die Gesellschaft steuert diese Risiken mit Hilfe der Zeichnungsstrategie, eines angemessenen Rückversicherungsprogramms und einer aktiven Abwicklung von Versicherungsfällen.

Die Strategie der Zeichnung bemüht sich zu sichern, dass die gezeichneten Risiken in Bezug auf Art und Höhe des Risikos, der Branche und der Lokalität ausreichend diversifiziert werden. Es werden Limits für die Zeichnung eingeführt, mit dem Ziel angemessene Kriterien für die Auswahl von Risiken geltend zu machen. Z.B. ist die Gesellschaft berechtigt, einzelne Versicherungsverträge nicht zu erneuern, sie kann den Selbstbehalt geltend machen und sie hat Recht die Auszahlung eines betrügerischen Versicherungsfalles abzulehnen. Aufgrund von Versicherungsverträgen ist die Gesellschaft weiter berechtigt, von Dritten die Vergütung von einigen oder allen Kosten (Regresse, bzw. Rückgriffe) zu verlangen.

Das Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft für Versicherung der Verantwortung umfasst Sicherstellung des Schadenüberschusses auf Risikobasis. Solche eine Absicherung hat zur Folge, dass die Gesellschaft aus keinem Versicherungsfall bzw. aus keiner Katastrophe einen gesamten Nettoverlust aus den Versicherungsverträgen erleiden sollte, der die Summe von 1 Mio. EUR übersteigt.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die Versicherungsfälle im Rahmen der Versicherung von Verantwortung sind auf Grund des Falles – Auftretens fällig. Die Gesellschaft ist bei den Versicherungsverträgen, die die eigene festgesetzte Last nicht überschreiten, für alle versicherten Fälle verantwortlich, die während der Gültigkeit des Versicherungsvertrags entstanden sind, auch in dem Fall, wenn der Schaden erst nach der Beendigung des Zeitraums, für den der Versicherungsvertrag abgeschlossen wurde (Prinzip *claims-occurrence*) entdeckt wird. Für die die eigene Last überschreitenden Versicherungsverträgen ist die Gesellschaft nur für die Versicherungsfälle verantwortlich, die während der Gültigkeit des Versicherungsvertrags entstanden sind und geltend gemacht wurden (Prinzip *claims-made*). Die Versicherungsfälle der Versicherungsverträge von Typ *claims-occurrence* werden im Laufe eines langen Zeitraums liquidiert, was in dem höheren Anteil der Reserve für entstandene aber nicht angemeldete Versicherungsfälle (IBNR – *incurred but not reported*) berücksichtigt wird. Hier sind mehrere Variablen vorhanden, die einen Einfluss auf Menge und Timing von Cashflows haben, die sich aus diesen Versicherungspolicen ergeben. Sie betreffen vor allem das in den Geschäftsaktivitäten enthaltene Risiko, die von den einzelnen Kontraktbesitzern durchgeführt werden, und in den Verfahren der Leitung von Risiken, die von ihnen geltend gemacht werden.

Die geschätzten Kosten für Versicherungsfälle umfassen die direkten Kosten, die bei der Abwicklung der Fälle entstehen,

nach Abzug der erwarteten Subrogation und bei anderen Rückvergütungen. Die Gesellschaft trifft alle entsprechenden Maßnahmen, um ausreichende Informationen über ihre Engagiertheit, die die Versicherungsfälle betreffen, sicherzustellen. In Bezug auf Unsicherheit bei der Feststellung der Reserve für Versicherungsfälle ist doch wahrscheinlich, dass das Endergebnis unterschiedlich von der ursprünglich bestimmten Verbindlichkeit sein wird. Die Verpflichtung, die diese Versicherungspolice betrifft, stellt die Reserve IBNR und die Reserve für angemeldete Versicherungsfälle dar, bei denen die Leistung noch nicht bezahlt wurde (RBNS). Die Höhe der Haftpflichtversicherungsfälle ist sehr empfindlich auf das Niveau der Gerichtsbeschlüsse und auf Entstehung des Rechtspräzedenzfalles in den Fragen der vertraglichen und bürgerlich rechtlichen Haftung. Die Haftversicherung unterliegt auch dem Auftreten von neuen Arten der latenten Vertragsfälle. Zum Datum der Bilanz wurde in diesem Zusammenhang keine Reserve ausgewiesen. Bei Berechnung der abgeschätzten Kosten auf nicht bezahlte Versicherungsfälle (angemeldete und auch nicht angemeldete) benutzt die Gesellschaft die auf den Entwicklungsdreiecken der entstandenen und angemeldeten Schaden gegründeten Methoden, wobei der angemessene Sicherheitszuschlag, der die Unsicherheit der künftigen Entwicklung dieser Schaden berücksichtigt, benutzt wird.

4.1.2 *Langfristige Verträge der Lebensversicherung*

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Bei Verträgen, in denen das versicherte Risiko der Tod ist, gehören zu den bedeutendsten Faktoren, die die gesamte Frequenz der Leistungen erhöhen könnten, verschiedene Epidemien (z.B. AIDS oder SARS) oder verbreitete Änderungen des Lebensstils (z.B. Verpflegung, Rauchen und physische Aktivitäten), die eine vorzeitige oder häufigere Versicherungsleistungen gegenüber den Voraussetzungen zur Folge haben.

In der Gegenwart verändern sich diese Faktoren in der Beziehung zur Lokalisation des von der Gesellschaft versicherten Risikos nicht wesentlich. Eine übermäßige Konzentration nach Summen könnte eine Wirkung auf Wichtigkeit der bezahlten Versicherungsleistungen auf der Ebene des Portfolios haben. Bei den Verträgen mit einer festen oder garantierten Versicherungsleistung und mit einer festen künftigen Versicherungsprämie sind keine mildernden Bedingungen, die das angenommene Versicherungsrisiko reduzieren, vorhanden. Die Gesellschaft leitet angeführte Risiken mit Hilfe der Strategie der gesundheitlichen und finanziellen Zeichnung und durch abgeschlossene Rückversicherungsverträge.

Das Ziel der Strategie der Zeichnung ist die Sicherstellung einer guten Diversifikation von angenommenen Risiken hinsichtlich des Typs der einzelnen Risiken und des Niveaus der Versicherungsleistungen, wobei durch die Diversifikation auch der Ausgleich sich zusammenergänzenden Risiken der Sterblichkeit und des Erlebens erreicht wird. Beim Abschluss der Versicherungsverträge benutzt die Gesellschaft auch ärztliche Untersuchungen, wobei die Versicherungsverträge den unterschiedlichen Gesundheitszustand der Antragsteller und Geschichte der Familienanamnese widerspiegeln. Die Gesellschaft akzeptiert in der Lebensversicherung zu eigenen Lasten nur die Risiken, deren Höhe nicht das Limit von 0,42 Mio. EUR überschreitet.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus den Versicherungsprämien

Die Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus Versicherungsprämien bei langfristigen Versicherungsverträgen ergibt sich aus der Unvorhersehbarkeit der langfristigen Änderungen des gesamten Sterblichkeitsniveaus und des Niveaus der Veränderlichkeit des Verhaltens der Besitzer von Versicherungsverträgen.

Die Gesellschaft benutzt entsprechende Tabellen zur Berechnung der Basis der normalen Sterblichkeit laut Vertragstyp und Lokalität, in der der Versicherungsnehmer lebt. Zur Zusammenstellung einer möglichst genaueren Abschätzung der erwarteten Sterblichkeit überprüft die Gesellschaft eigene Erfahrungen aus allen abgeschlossenen Versicherungsverträgen und benutzt auch statistische Methoden zur Korrigierung der groben Sterblichkeitsrate. Die Erfahrungen der Gesellschaft spiegeln auch den Einfluss von beliebiger historischer Beweise über das selektive Verhalten der Versicherten wider. Die Gesellschaft führt unabhängige Statistiken über die Kündigung von Versicherungsverträgen, um die Abweichungen der tatsächlichen Anzahl der gekündigten Versicherungsverträge von den Voraussetzungen festzustellen. Zur Bestimmung der Kündigungsquote der Versicherungsverträge werden statistische Methoden benutzt, wobei ein Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des künftigen Datenverlaufes so benutzt wird, dass eine möglichst genaue Abschätzung der künftigen Kündigungsquoten der Versicherungsverträge erlangt werden kann.

4.1.3 *Kurzfristige Verträge der Lebensversicherung*

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Gesellschaft schließt die Versicherungsverträge dieser Art hauptsächlich mit den Partnern ab, die diese Versicherung für den Fall des Todes als Ergänzung zu den eigentlichen Kreditprodukten (Versicherung für den Fall des Todes dient dann gleichzeitig auch als Absicherungsform eines Kredits für den Fall des Todes des Schuldners) anbieten. Diese Strategie gewährleistet der Gesellschaft eine günstige geographische und branchenartige Verteilung des Todesrisikos und verhindert somit eine übermäßige Konzentration dieses Risikos.

In Übereinstimmung mit dem Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft werden auch diese Risiken durch exzendentale Rückversicherung mit eigener Last auf ein Versicherungsrisiko in Höhe von 0,04 Mio. EUR gesichert.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

In Bezug auf den kurzfristigen Charakter der Versicherungsverträge ist die Gesellschaft dem versicherungstechnischen Risiko, das sich aus der ungewissen künftigen langfristigen Entwicklung der Sterblichkeit der versicherten Personen ergibt, nicht ausgesetzt.

4.1.4 Verträge der Sachversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Im Falle von Versicherungsverträgen zur Sachversicherung führen die klimatischen Änderungen zu häufigeren und ernsthafteren Ereignissen infolge des extremen Wetters (z.B. Hochwasser, Hurrikane, Taifune usw.) und deren Folgen (z.B. Versicherungsfälle in Zusammenhang mit Erdsturz). Bei einigen Verträgen hat die Gesellschaft noch dazu eine begrenzte Anzahl an Versicherungsfällen, die in einem Versicherungsjahr ausgezahlt werden können, bzw. es wurde ein Höchstbetrag fällig für Versicherungsfälle im betreffenden Versicherungsjahr eingeführt. Die Gesellschaft ist berechtigt, das Risiko bei Vertragserneuerung neu zu bewerten. Zudem kann sie den Selbstbehalt geltend machen und die Auszahlung eines Schwindelversicherungsfalls ablehnen. Diese Verträge sind unter Berufung auf den kommerziellen Reproduktionswert des versicherten Vermögens und der Gegenstände gezeichnet, wobei zur Festlegung des oberen Wertes des fälligen Betrags beim Auftreten eines Versicherungsfalls die Limits der Versicherungsfälle genutzt werden. Die Kosten für den Umbau der Immobilien, den Ersatz des Versicherungsgegenstandes oder die Entschädigung dafür und die Zeit, die für die Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Unterbrechung gebraucht wird, stellen die Schlüsselfaktoren dar, welche die Höhe der Versicherungsansprüche aus solchen Verträgen beeinflussen. Die höchste Wahrscheinlichkeit für bedeutende Verluste aus diesen Versicherungen entsteht in Zusammenhang mit den durch Stürme und Hochwasser verursachten Schäden. Die Gesellschaft hat für solche Schäden die Rückversicherungsdeckung in Form eines Schadenüberschusses auf der Basis des Einzelrisikos sichergestellt, sowie auch für den Fall einer Katastrophe, wobei die Priorität der Gesellschaft (und also der maximale Nettoverlust aus einem Versicherungsfall bzw. aus einer Katastrophe) 0,99 Mio. EUR beträgt.

Die Hauptrisikogruppen der Versicherungsverträge zur Vermögensversicherung sind Elementarereignisse, Diebstahl und Unfall. Die Gesellschaft setzt die Diversifikation von Vermögensrisiken durch, und das sowohl geographisch, als auch typologisch (die Gesellschaft versichert das Vermögen im Besitz der Bevölkerung, sowie auch das Vermögen, das zur Unternehmungstätigkeit dient).

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die bedeutendste Unsicherheitsquelle für Versicherungsfälle bezüglich des Vermögens ist die künftige Entwicklung von Elementarereignissen (vor allem die Risiken von Hochwasser und Überflutungen). Die Gesellschaft eliminiert diese Risiken sowohl durch Zeichnungsstrategie (bei der Zeichnung von Vermögensrisiken wird die Klassifizierung der Versicherungssorte je nach Hochwasserrisikograd genutzt), als auch durch das Rückversicherungsprogramm (für einzelne Risiken, sowie auch für den Fall einer Katastrophe).

Bei Abschätzung von IBNR für Vermögensversicherungsfälle nutzt die Gesellschaft Methoden, die auf Entwicklungsdreiecken von entstandenen und gemeldeten Schäden basieren, wobei ein angemessener Sicherheitszuschlag zur Deckung des versicherungstechnischen Risiko geltend gemacht wird, welches sich aus der potentiellen künftigen ungünstigen Entwicklung der Versicherungsfälle im Vergleich mit der erwarteten Entwicklung ergibt.

4.2 Finanzrisiko

Die Gesellschaft ist durch ihr Finanzvermögen und die Verbindlichkeiten, die Sicherungsaktiva und die Versicherungsverbindlichkeiten einem Finanzrisiko ausgesetzt. Das Hauptfinanzrisiko stellt vor allem die Tatsache dar, dass die Erträge aus dem Finanzvermögen der Gesellschaft für die Finanzierung von Verbindlichkeiten aus ihren Versicherungsverträgen nicht ausreichen werden. Der wichtigste Bestandteil dieses Finanzrisikos ist das Zinsrisiko, ein Risiko, das mit dem Wert von Wertpapieren zusammenhängt, das Währungs- und das Kreditrisiko. Diese Risiken entstehen aus offenen Positionen der Zinssätze, der Währungs- und der Vermögensprodukte. Alle sind nämlich den allgemeinen und den spezifischen Marktbewegungen ausgesetzt.

Die Gesellschaft steuert diese Positionen im Rahmen des Systems der Vermögens- und Verbindlichkeitsverwaltung (ALM), das von der Gesellschaft zum Erreichen einer langfristigen Rückflussdauer der Investitionen entwickelt wurde, welche die Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus Versicherungsverträgen übersteigen würde. Das Hauptprinzip des ALM-Systems beruht auf der Zuordnung der Aktiva zu den Passiva aus Versicherungsverträgen unter Berufung auf die Art der Leistungen, die an die Besitzer der Verträge zur Zahlung fällig sind. Für jede separate Kategorie der

Verbindlichkeiten wird ein selbstständiges Portfolio der Aktiva erfasst. Das ALM-System der Gesellschaft ist mit der Steuerung von Finanzrisiken integriert, die mit dem sonstigen Finanzvermögen und der Verbindlichkeiten der Gesellschaft zusammenhängen, die mit Versicherungsverbindlichkeit nicht direkt zusammenhängen.

Die folgenden Anmerkungen erklären die Art der Steuerung von Finanzrisiken mit Hilfe von Kategorien, die im Rahmen des Systems der Steuerung von Aktiva und Passiva der Gesellschaft genutzt werden

4.2.1 Zinsrisiko

Die nachstehenden Tabellen zeigen den Einfluss der Änderung des Zinssatzes auf die Finanzaktiva und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum 31.12.2009 und zum 31.12.2008.

in EUR		positive Änderung			negative Änderung		
		Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital
zum 31.12.2009	Buchwert						
Finanzaktiva							
Schuldwertpapiere	2 778 875	2 779 274	399	-	-	-	-
Termineinlagen	11 982 356	11 984 346	1 990	-	-	-	-
Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	522 952	523 052	100	-	-	-	-
Finanzaktiva, die nicht an das Kreditrisiko empfindlich sind	61 847 340	61 847 340	-	-	-	-	-
Gesamtanstieg / Abgang			2 489				
Gesamtanstieg / Abgang zusammen			2 489				

in EUR		positive Änderung			negative Änderung		
		Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital
zum 31.12.2008	Buchwert						
Finanzaktiva							
Schuldwertpapiere	2 742 354	2 781 031	38 677	-	-	-	-
Termineinlagen	-	-	-	-	1 731 242	1 731 171	-71
Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	-	-	-	-	399 718	395 321	-4 397
Finanzaktiva, die nicht an das Kreditrisiko empfindlich sind	58 103 395	58 103 395	-	-	-	-	-
Gesamtanstieg / Abgang			38 677			-4 468	
Gesamtanstieg / Abgang zusammen			34 209				

Die Gesellschaft erwartet im Jah 2010 Anstieg des Grundzinssatzes, der die Termineinlagen um 0,70% beeinflusst (Abschätzung des Zinssatzes im Jahre 2010 auf der Ebene von 1% p.a.) und Senkung der Ertragsfähigkeit bei den langfristigen Staatschuldverschreibungen um 0,09% (Abschätzung der Ertragsfähigkeit auf der Ebene von 4,30% p.a.).

Die Investmentfondsanteile sind nicht direkt auf die Zinssatzbewegung reaktionsfähig. Auf Grund dieser Voraussetzungen erwartet die Gesellschaft den Einfluss auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital im Jahre 2010 in der in oben angeführten Tabellen angezeigten Höhe.

Für das Vorjahr setzte die Gesellschaft eine Senkung des Grundzinssatzes voraus, der die Termineinlagen um 1,10% beeinflusst (Abschätzung des Zinssatzes in der Höhe von 1,50% p.a.) und eine Senkung der Ertragsfähigkeit von langfristigen Staatschuldverschreibungen um 0,23% (geschätzte Ertragsfähigkeit auf einem Niveau von 4,30% p.a.).

4.2.2 Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist dem Kreditrisiko ausgesetzt, was ein Risiko darstellt, wenn die Vertragspartei nicht fähig sein wird, die Beträge im Rahmen der Fälligkeitsfrist in voller Höhe zu zahlen.

Die Gesellschaft unterscheidet den Grad des Kreditrisikos, dass sie mit Hilfe von Engagiertheitslimits gegenüber einer Vertragspartei, bzw. gegenüber einer Gruppe von Vertragsparteien, und gegenüber von einzelnen Branchen übernimmt. Die Kreditrisiken sind Gegenstand von Jahresüberprüfungen oder von häufigeren Überprüfungen. Zur Steuerung von Versicherungsrisiken wird die Rückversicherung genutzt. Dadurch erlischt die Verantwortung der Gesellschaft als des unmittelbaren Versicherers aber nicht. Falls der Rückversicherer aus irgendeinem Grund nicht fähig ist, einen Anspruch zu bezahlen, haftet die Gesellschaft für die Auszahlung des Versicherungsanspruches an den Besitzer des Versicherungsvertrages. Die Vertrauenswürdigkeit der Rückversicherer wird einmal jährlich durch Beurteilung ihrer Finanzkraft vor Abschluss jedes Vertrages überprüft. Die Engagiertheit gegenüber einzelnen Vertragsparteien richtet sich auch nach anderen Mechanismen, z.B. nach dem Recht auf gegenseitige Anrechnung, wenn die Vertragsparteien gleichzeitig Debitoren und Kreditoren der Gesellschaft sind. Informationen für die Leitung, die der Gesellschaft vorgelegt werden, enthalten detaillierte Informationen über Berichtigungsposten zur Senkung des Wertes von Krediten und Forderungen und über die anschließenden Abschreibungen. Die Angaben über die Engagiertheit gegenüber den einzelnen Besitzern von Versicherungsverträgen und gegenüber einer Gruppe von Besitzern von Versicherungsverträgen werden im Rahmen eines permanenten Monitorings der Kontrollmechanismen betreffend die von Regulatorsorganen geforderte Liquidität gesammelt. Im Falle einer bedeutenden Engagiertheit gegenüber den einzelnen Besitzern von Versicherungsverträgen oder gegenüber von homogenen Gruppen von Besitzern von Versicherungsverträgen wird vom Risikoreferat der Gesellschaft die gleiche Finanzanalyse erarbeitet, wie diese für Rückversicherer erstellt wird.

Bei den Forderungen, die auf Grund der Kreditgewährung entstanden sind ist die Gesellschaft keinem Kreditrisiko ausgesetzt. Die Darlehen wurden vor allem der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o. gewährt und die Ausleihungen an Versicherungsnehmer, sog. Vorauszahlungen auf Policen werden den Klienten maximal bis in die Höhe des Abkaufwertes, den die um die bisher nicht eingezahlte Ausgangskosten, oder eventuelle weitere mit der Betriebstätigkeit und deren Aufhebung verbundenen Gebühren gesenkte Prämienrückstellung darstellt. Bei einem Versicherungsfalles, der die Beendigung des Versicherungsvertrages verursacht zahlt die Gesellschaft die um den Betrag der noch nicht eingezahlten gewährten Vorauszahlung und die Gebühr erniedrigte Leistung der Person aus, welcher der Anspruch auf die gegenständliche Leistung entsteht.

Die nachstehenden Tabellen enthalten Daten über Finanzaktiva und Verbindlichkeiten vor Fälligkeit und nach der Fälligkeit. Die unentwerteten Forderungen sind nach dem Schuldner-rating in Kategorien eingeteilt. Die Forderungen nach dem Fälligkeitsdatum sind in entwertete und die unentwerteten eingeteilt, wobei bei den unentwerteten ihre Altersstruktur und bei den entwerteten die Höhe der individuellen oder nach Portfolio festgestellten Wertberichtigung angeführt wird. Die Wertberichtigungen zu den Portfolioforderungen werden aufgrund der Analysen des Eintreibungserfolges der einzelnen Forderungen und auch durch qualifizierte Schätzung festgelegt.

Die unentwerteten Finanzaktiva vor Fälligkeit stellen zum 31.12.2009 die Höhe von 74 924 Tsd. EUR dar (2008: 63 396 Tsd. EUR).

<i>in EUR</i>	<i>2009</i>						
<i>Standard & Poor's</i>	AA+	-	A	A-	-	<i>Uneinge-</i>	<i>Gesamt</i>
<i>Moody's</i>	Aa1	A1	A2	A3	Baa1	<i>ordnete</i>	
<i>FITCH</i>	AA+	A+	A	A-	BBB+		
Schuldwertpapiere	718 327	38 720 498	2 361 816	2 487 293	0	0	44 287 934
Staat	0	37 376 950	0	0	0	0	37 376 950
Finanzinstitutionen	0	1 003 936	2 361 816	2 487 293	0	0	5 853 045
Sonstige Betriebe	718 327	339 612	0	0	0	0	1 057 939
Termineinlagen	0	1 500 049	4 662 148	2 600 081	1 150 044	2 070 034	11 982 356
Finanzinstitutionen	0	1 500 049	4 662 148	2 600 081	1 150 044	2 070 034	11 982 356
Investmentfondsanteile	0	0	0	0	0	2 912 073	2 912 073
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	2 912 073	2 912 073
Kapitalanlagen der FLV	0	522 952	522 952	0	0	7 723 511	8 769 415
Kleinkliente	0	522 952	522 952	0	0	7 723 511	8 769 415
Darlehen und Ausleihungen	0	176 623	11 096	0	0	6 784 382	6 972 101
Darlehen	0	0	0	0	0	5 842 028	5 842 028
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	5 630 859	5 630 859
Kleinkliente	0	0	0	0	0	211 169	211 169
Vorauszahlungen aus Polizzen	0	0	0	0	0	218 698	218 698
Kleinkliente	0	0	0	0	0	218 698	218 698
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0	0	42 734	42 734
Forderungen aus der Rückversicherung	0	0	0	0	0	0	0
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	0	176 623	11 096	0	0	502 834	690 553
Staat	0	176 623	0	0	0	0	176 623
Finanzinstitutionen	0	0	11 096	0	0	0	11 096
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	473 870	473 870
Kleinkliente	0	0	0	0	0	27 264	27 264
Angestellte	0	0	0	0	0	1 700	1 700
Andere Forderungen	0	0	0	0	0	178 088	178 088
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	3 023	3 023
Kleinkliente	0	0	0	0	0	160 206	160 206
Angestellte	0	0	0	0	0	14 859	14 859
Noch nicht fällige Finanzaktiva gesamt	718 327	40 920 122	7 558 012	5 087 374	1 150 044	19 490 000	74 923 879

in EUR

	-	-	-	A	A-		
Standard & Poor's							
Moody's	Aa1	Aa3	A1	-	-	Uneinge-	Gesamt
FITCH	AA+	AA-	A+	A	-	ordnete	
Schuldwertpapiere	830 076	4 009 545	39 041 640	1 655 992	1 330 340	720 877	47 588 470
Staat	0	0	38 010 554	0	0	0	38 010 554
Finanzinstitutionen	830 076	3 330 423	1 031 086	1 655 992	1 330 340	0	8 177 917
Sonstige Betriebe	0	679 122	0	0	0	720 877	1 399 999
Termineinlagen	256 872	94 947	672 365	0	663 904	43 154	1 731 242
Finanzinstitutionen	256 872	94 947	672 365	0	663 904	43 154	1 731 242
Investmentfondsanteile	0	0	0	0	0	1 818 419	1 818 419
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	1 818 419	1 818 419
Kapitalanlagen der FLV	0	399 718	0	0	0	2 959 931	3 359 649
Kleinkliente	0	399 718	0	0	0	2 959 931	3 359 649
Darlehen und Ausleihungen	0	0	149 540	13 151	0	6 735 048	6 897 739
Darlehen	0	0	0	0	0	5 764 783	5 764 783
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	5 630 230	5 630 230
Kleinkliente	0	0	0	0	0	134 553	134 553
Vorauszahlungen aus Polizzen	0	0	0	0	0	142 694	142 694
Kleinkliente	0	0	0	0	0	142 694	142 694
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0	0	649	649
Kleinkliente	0	0	0	0	0	649	649
Forderungen aus der Rückversicherung	0	0	0	0	0	92 537	92 537
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	0	0	149 540	13 151	0	597 048	759 739
Staat	0	0	149 540	0	0	0	149 540
Finanzinstitutionen	0	0	0	13 151	0	0	13 151
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	577 553	577 553
Kleinkliente	0	0	0	0	0	14 042	14 042
Angestellte	0	0	0	0	0	5 453	5 453
Sonstige Forderungen	0	0	0	0	0	137 337	137 337
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	27 857	27 857
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	11 460	11 460
Kleinkliente	0	0	0	0	0	80 372	80 372
Angestellte	0	0	0	0	0	17 648	17 648
Noch nicht fällige Finanzaktiva gesamt	1 086 948	4 504 210	39 863 545	1 669 143	1 994 244	12 277 429	61 395 519

Die Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen nach der Fälligkeit für die Jahre 2009 und 2008 sind in folgenden Tabellen angeführt. Deren Wert beträgt zum 31.12.2009 den Betrag von 2 208 Tsd. EUR (2008: 1 581 Tsd. EUR).

in EUR	gegenüber Versicherungs- nehmer	gegenüber Versicherungs- vermittlern	Regresse	Sonstige	Gesamt
Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2009	4 214 132	588 788	490 540	207 823	5 501 283
Wertberichtigungen					
Stand zum 1. Januar 2009	2 424 548	39 817	376 873	32 259	2 873 497
Bildung (+) / Auflösung (-)	341 321	30 076	14 252	-332	385 317
Stand zum 31. Dezember 2009	2 765 869	104 717	391 125	31 927	3 293 638
Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2009	1 448 263	484 071	99 415	175 896	2 207 645

<i>in EUR</i>	<i>gegenüber Versicherungs- nehmer</i>	<i>gegenüber Versicherungs- vermittlern</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2008	3 720 173	196 748	452 811	119 779	4 489 511
Wertberichtigungen					
Stand zum 1. Januar 2008	2 295 053	204 033	375 676	18 028	2 892 790
Bildung (+) / Auflösung (-)	129 495	-129 392	1 197	14 231	15 531
Stand zum 31. Dezember 2008	2 424 548	74 641	376 873	32 259	2 908 321
Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2008	1 295 625	122 107	75 938	87 520	1 581 190

Ein Teil der obengenannten Forderungen nach der Fälligkeit ist unentwertet. Ihre Altersstruktur für die Jahre 2009 und 2008 ist folgend:

Finanzaktiva nach der Fälligkeit, unentwertet

<i>in EUR</i>	<i>gegenüber Versicherungs- nehmer</i>	<i>gegenüber Versicherungs- vermittlern</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva zum 31. Dezember 2009					
bis 3 Monate	85	121	0	139 572	139 778
3 Monate bis 1 Jahr	986	4 520	0	6 553	12 059
1 Jahr bis 5 Jahre	3 881	436 750	0	24 209	464 840
über 5 Jahre	0	0	0	0	0
Finanzaktiva zum 31. Dezember 2009	4 952	441 391	0	170 334	616 677

<i>in EUR</i>	<i>gegenüber Versicherungs- nehmer</i>	<i>gegenüber Versicherungs- vermittlern</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva zum 31. Dezember 2008					
bis 3 Monate	0	53 841	0	50 690	104 531
3 Monate bis 1 Jahr	6 919	730	0	16 489	24 138
1 Jahr bis 5 Jahre	5 177	15 203	0	14 555	34 935
über 5 Jahre	0	0	0	0	0
Finanzaktiva zum 31. Dezember 2008	12 096	69 774	0	81 734	163 604

Den Rest der Forderungen nach Fälligkeit bilden entwertete Forderungen in Höhe von 1 591 Tsd. EUR (2008: 1 418 Tsd. EUR). Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der entwerteten Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und der sonstigen Forderungen nach Fälligkeit, zu denen die Gesellschaft Wertberichtigungen bildet, die individuell oder portfoliomäßig bestimmt werden:

Finanzaktiva nach der Fälligkeit, entwertet

<i>in EUR</i>	<i>gegenüber Versicherungs- nehmer</i>	<i>gegenüber Versicherungs- vermittlern</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2009	4 209 180	147 397	490 540	37 489	4 884 606
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	196	73 668	0	676	74 540
Portfolio mäßig bestimmte Wertberichtigungen	2 765 673	31 049	391 125	31 251	3 219 098
Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2009	1 443 311	42 680	99 415	5 562	1 590 968

<i>in EUR</i>	<i>gegenüber Versicherungs- nehmer</i>	<i>gegenüber Versicherungs- vermittlern</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2008	3 708 077	126 973	452 811	38 046	4 325 907
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	0	39 817	0	687	40 504
Portfolio mäßig bestimmte Wertberichtigungen	2 424 548	34 823	376 873	31 573	2 867 817
Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2008	1 283 529	52 333	75 938	5 786	1 417 586

4.2.3 Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft muss die täglichen Anforderungen bezüglich zugänglicher Bargeldquellen lösen, vor allem in Zusammenhang mit Ansprüchen, die aus kurzfristigen Versicherungsverträgen entstehen. Das Liquiditätsrisiko bedeutet, dass die Gesellschaft das Bargeld für einen angemessenen Preis zur Bezahlung von fälligen Verbindlichkeiten nicht zur Verfügung haben muss. Die Geschäftsleitung bestimmt die Grenzwerte des Mindestanteils von fälligen Finanzquellen, die für die Deckung von solchen Anträgen zugänglich sind und das Mindestniveau der Darlehen, die zur Deckung von fälligen Beträgen, Ansprüchen und Abkäufen bei einer Anforderung in einer unerwarteten Höhe zur Verfügung stehen sollten. Die Gesellschaft investiert in Finanzaktiva in solcher Struktur, dass sie in der Lage ist, alle ihre fälligen Verbindlichkeiten zu bezahlen. Ein großer Teil der Finanzaktiva wird in Liquiditätsform gehalten, es ist möglich diese im Laufe von 7 Tagen freizugeben. In der Tabelle ist das Defizit der Liquidität zum 31. Dezember 2009 und 2008 dargestellt:

<i>in EUR</i>						
zum 31. Dezember 2009	<i>bis 3 Monate</i>	<i>3 Monate bis 1 Jahr</i>	<i>1 Jahr bis 5 Jahre</i>	<i>über 5 Jahre</i>	<i>nicht spezifiziert</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva gesamt	25 723 294	3 116 975	15 098 878	32 450 726	741 650	77 131 523
Finanzverbindlichkeiten gesamt	0	253 575	0	5 050 000	0	5 303 575
Bilanzposition	25 723 294	2 863 400	15 098 878	27 400 726	741 650	71 827 948
Versicherungsaktiva gesamt	119 267	114 097	101 011	27 279	0	361 654
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	9 588 335	10 089 937	22 922 709	21 827 319	0	64 428 300
Bilanzposition	-9 469 068	-9 975 840	-22 821 698	-21 800 040	0	-64 066 646
Finanzaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	25 723 294	2 863 400	15 098 878	27 400 726	741 650	71 827 948
Versicherungsaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	-9 469 068	-9 975 840	-22 821 698	-21 800 040	0	-64 066 646
Liquiditätsdefizit	16 254 226	-7 112 440	-7 722 820	5 600 686	741 650	7 761 302

<i>in EUR</i>						
zum 31. Dezember 2008	<i>bis 3 Monate</i>	<i>3 Monate bis 1 Jahr</i>	<i>1 Jahr bis 5 Jahre</i>	<i>über 5 Jahre</i>	<i>nicht spezifiziert</i>	<i>Gesamt</i>
Finanzaktiva gesamt	9 048 217	3 105 813	12 735 248	37 545 018	542 412	62 976 708
Finanzverbindlichkeiten gesamt	0	253 651	0	5 050 000	0	5 303 651
Bilanzposition	9 048 217	2 852 162	12 735 248	32 495 018	542 412	57 673 057
Versicherungsaktiva gesamt	132 954	104 196	79 428	38 854	0	355 432
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	7 788 904	7 449 211	18 275 358	19 862 079	0	53 375 552
Bilanzposition	-7 655 950	-7 345 015	-18 195 930	-19 823 225	0	-53 020 120
Finanzaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	9 048 217	2 852 162	12 735 248	32 495 018	542 412	57 673 057
Versicherungsaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	-7 655 950	-7 345 015	-18 195 930	-19 823 225	0	-53 020 120
Liquiditätsdefizit	1 392 267	-4 492 853	-5 460 682	12 671 793	542 412	4 652 937

Die Finanzverbindlichkeiten des Jahres 2009 stellt das Darlehen gewährt von der Muttergesellschaft dar, bei dem kein fester Ratenzahlungskalender vereinbart wurde und deshalb wird kein Einfluss der Diskontierung erwähnt. Dieses wurde im Nominalwert von 5 Mio. EUR mit festem Zinssatz von 5% p.a. gewährt. Die Zinsen sind einmal jährlich zum 31. Januar fällig.

4.2.4 Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken

Die bedeutende Mehrheit der Aktiva und Pasiva der Gesellschaft ist in der heimischen Währung EUR denominated. Die Gesellschaft setzt nicht voraus, dass eine eventuelle Änderung des Währungskurses im Jahre 2010 ihre Finanzlage und Wirtschaftsführung wesentlich beeinflussen wird.

Die Gesellschaft wies im Jahr 2009 keine Finanzaktiva und Verbindlichkeiten aus, die sensibel gegenüber sonstigen Preisrisiken mit Einfluss auf das Jahresergebnis sind.

5 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU BILANZ UND GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

<i>in EUR</i>	Grundstücke	Bauten	Anlagen	Fahrzeuge	Sonstige	Gesamt
Anschaffungswert						
Stand zum 1. Januar 2009	635	68 752	2 405 652	942 620	1 581 441	4 999 100
Zugänge	0	0	108 339	161 640	13 270	283 249
Abgänge	0	0	-278 767	-243 013	-77 040	-598 820
Verschiebungen	0	2 113	-4 691	4 450	0	1 872
Stand zum 31. Dezember 2009	635	70 865	2 230 533	865 697	1 517 671	4 685 401
Berichtigungsposten						
Stand zum 1. Januar 2009	0	18 321	1 473 806	550 781	1 004 792	3 047 700
Zugänge	0	2 544	482 798	220 301	226 420	932 063
Abgänge	0	0	-278 767	-243 013	-77 040	-598 820
Verschiebungen	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2009	0	20 865	1 677 837	528 069	1 154 172	3 380 943
Restbuchwert 2008	635	50 431	931 846	391 839	576 649	1 951 399
Restbuchwert 2009	635	50 000	552 696	337 628	363 499	1 304 458

Im Jahr 2009 besorgte die Gesellschaft EDV und sonstige Technik (103 506 EUR), die Fahrzeuge für die Auffrischung des Autoparks (161 640 EUR), die Lichtwerbungen und Möbel (12 802 EUR). Der Bestandteil des Restbuchwertes des Vermögens, der zum 31.12.2009 in Höhe von 1 304 458 EUR (2008: 1 951 399 EUR) war, stellt die unbedeutenden Kosten für Erwerb neuer Anlagen, die zum 31.12.2009 nicht in Benutzung angenommen wurden, dar. Es handelt sich um die Gesamtsumme in Höhe von 31 760 EUR (2008: 29 888 EUR).

Zum 31.12.2009 erfasst die Gesellschaft voll abgeschriebene Anlagen im Anschaffungspreis von 1 221 251 EUR (2008: 989 502 EUR), die stets benutzt werden.

Der Ausmaß der Versicherung der langfristigen Anlagen ist folgend: Die Gesellschaft hat zu allen Fahrzeugen eine Haftpflicht- und Kaskoversicherung in Höhe von 32 451 EUR abgeschlossen. Die Gesellschaft versichert eigene materielle Vermögensgegenstände bei dritten Seiten.

5.2 Immobilieninvestitionen

<i>in EUR</i>	2009	2008
Stand zum 1. Januar	3 597 592	3 202 864
Anschaffung	3 120 228	57 002
Realwertsänderung	-627 026	417 761
Abgänge	0	-80 035
Stand zum 31. Dezember	6 090 794	3 597 592

Zu Beginn des Jahres 2009 beschaffte die Gesellschaft das in der Dunajská Straße Nr. 72 in Bratislava gelegende Gebäude und den restlichen Teil des Anteiles am Gebäude legend in der Grösslingová Straße Nr. 62 in Bratislava.

Zum 31.12.2009 besitzt die Gesellschaft die oben angeführten Gebäude, den Nichtwohnraum in der Košická Straße Nr. 58 und die Immobilie in der Straße Mlynské Nivy Nr. 6.

Zum Tag des Jahresabschlusses wurde der Realwert dieser vier Immobilien (beurteilt aufgrund des aktuellen Fachgutachtens erstellt durch einen unabhängigen Sachverständigen) um 627 Tsd. EUR gesenkt (2008: erhöht um 418 Tsd. EUR).

Bedeutende mit der Feststellung des Realwertes der Investitionen in Immobilien zusammenhängende Buchungsabschätzungen sind im Teil 3 angeführt.

5.3 Immaterielle Vermögensgegenstände

5.3.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten

<i>in EUR</i>	2008	Bestandsänderung	2009
Abgegrenzte Anschaffungskosten der Lebensversicherung gebildet durch Zillmerisation der Versicherungstechnischen Rückstellungen	1 020 317	-358 407	661 910
Abgegrenzte Anschaffungskosten der FLV	9 276 013	482 449	9 758 462
Provisionen der Lebensversicherung nicht in die Zillmerisation der Versicherungstechnischen Rückstellungen eingeschlossen	276 118	-130 333	145 785
Provisionen der Nichtlebensversicherung	421 148	203 602	624 750
Gesamt	10 993 596	197 311	11 190 907

Die Abgrenzung der Anschaffungskosten in der Lebensversicherung hängt vor allem mit der Zillmerisierung der aus den Lebensversicherungsverträgen (im Teil 2.12.1 beschriebenen) hervorgehenden Rückstellungen zusammen. Die Gesellschaft aktivierte im Jahr 2009 70% der negativen Zillmerreserve, weil sie die Stornoquote der Lebensversicherungsverträge berücksichtigt hat.

5.3.2 Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände

<i>in EUR</i>	Software	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	Gesamt
Anschaffungswert			
Stand zum 1. Januar 2009	2 523 974	15 800	2 539 774
Zugänge	35 434	0	35 434
Abgänge	-44 675	0	-44 675
Verschiebungen	1 273 300	0	1 273 300
Stand zum 31. Dezember 2009	3 788 033	15 800	3 803 833
Kumulierte Abschreibungen			
Stand zum 1. Januar 2009	2 276 159	15 800	2 291 959
Zugänge	174 023	0	174 023
Abgänge	-44 675	0	-44 675
Verschiebungen	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2009	2 405 507	15 800	2 421 307
Restbuchwert 2008	247 815	0	247 815
Restbuchwert 2009	1 382 526	0	1 382 526

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2009 Software im Gesamtwert von 35 434 EUR besorgt, wobei der Zuwachs aus dem Einkauf der neuen Software im Wert von 16 345 EUR und der technischen Auswertung in Höhe von 19 089 EUR besteht.

Der Posten „Verschiebungen“ in der Tabelle Bewegungen von sonstigem immateriellem Vermögen repräsentiert die Anschaffung neuer Software von der Gesellschaft Wüstenrot Datenservice GmbH, welche zum 1.1.2011 in Betrieb genommen wird. Zum 31.12.2009 stellte der angeführte Betrag 1 273 300 EUR dar.

Zum 31.12.2009 erfasst die Gesellschaft vollständig abgeschriebenes immaterielles Vermögen im Anschaffungspreis von 1 884 620 EUR, das noch ständig genutzt wird (2008: 1 812 167 EUR).

5.4 Anteile an Tochterunternehmen

<i>in EUR</i>	2009	2008
Stand 1. Januar	1 441	1 441
Stand 31. Dezember	0	1 441

Die Gesellschaft verkaufte ihren Geschäftsanteil an der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o. am 3.11.2009 an die

Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg. Der Kaufpreis für die Übertragung des Geschäftsanteiles wurde in der Höhe von 920 Tsd. EUR vereinbart. Der resultierende Verlust aus dem Verkauf des angeführten Geschäftsanteiles in der Summe von 521 Tsd. EUR ist als Erträge aus Investitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

5.5 Finanzaktiva

Aufstellung von Finanzaktiva der Gesellschaft laut Klassifizierung bei der Bewertung:

<i>in EUR</i>	2009	2008
Bis zur Fälligkeit gehalten	42 032 011	44 846 116
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	522 952	0
Im Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht	12 891 507	7 120 986
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	7 200 558	2 560 214
Termineinlagen	12 505 307	2 130 960
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	522 952	399 717
Darlehen und Forderungen	9 702 698	8 878 647
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	522 952	399 717
Gesamt	77 131 523	62 976 709

Die in die oben genannten Kategorien eingeteilten Finanzaktiva sind ausführlich in folgender Tabelle beschrieben:

Finanzaktiva bis zur Fälligkeit gehalten

<i>in EUR</i>	2009	2008
Staatsschuldverschreibungen	35 839 354	35 989 077
Börsennotiert	35 839 354	35 989 077
mit fixem Zinssatz	34 834 224	34 966 309
mit variablem Zinssatz	1 005 130	1 022 768
Hypothekarpfandbriefe	5 853 045	8 177 917
Börsennotiert	5 853 045	8 177 917
mit fixem Zinssatz	3 692 412	6 017 501
mit variablem Zinssatz	2 160 633	2 160 416
Unternehmensschuldscheine	339 612	679 122
Börsennotiert	339 612	679 122
mit fixem Zinssatz	339 612	679 122
Gesamt	42 032 011	44 846 116

Das Portfolio der bis Fälligkeit haltenden Finanzaktiva bilden ausschließlich die Schuldwertpapiere.

Die Gesellschaft erlangte im Jahre 2009 keine Staatsschuldverschreibungen und keine Hypothekarpfandbriefe (2008: 18 464 199 EUR).

Der Realwert von Finanzaktivas gehalten bis Fälligkeit stellt zum 31.12.2009 den Betrag von 43 040 163 EUR (2008: 45 005 439 EUR) dar.

Finanzaktiva im Realwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht

<i>in EUR</i>	2009	2008
Investmentfondsanteile	2 912 074	1 818 418
Offen	2 912 074	1 818 418
Investmentfondsanteile (Kapitalanlagen der FLV)	7 200 558	2 560 214
Offen	7 200 558	2 560 214
Staatsanleihen	2 060 548	2 021 477
kотиert	2 060 548	2 021 477
fixer Zinssatz	2 060 548	2 021 477
Betriebsanleihen	718 327	720 877
kотиert	718 327	720 877
fixer Zinssatz	718 327	720 877
Gesamt	12 891 507	7 120 986

Die Gesellschaft hat während des Jahres 2009 aus den Mitteln der Lebensversicherungstechnischen Rückstellungen in eigenem Name die in EUR denominateden Investmentfondsanteile der Kapitalanlagengesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich, die sie in dieses einordnete, erlangt. Zum Ende des Jahres 2009 begann die Gesellschaft die Fondsanteile auch von der Kapitalanlagengesellschaft Semper Constantia Privatbank durch die Gesellschaft C-Quadrat Investment-AG, beide mit dem Sitz in Österreich, einzukaufen.

Die Gesellschaft hat im Namen der Versicherten in die in EUR denominateden Investmentfondsanteile, welche die Kapitalanlagengesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich und die Semper Constantia Privatbank, Österreich bewirtschaften, investiert. Diese Fonds sind aus den Mitteln der Rückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung beschaffen worden.

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2009 keine Staatsanleihen auch nicht Betriebsanleihen erlangt, die sie in das Portfolio der zum Handel bestimmten Wertpapiere einordnete (2008: 2 679 415 EUR).

Darlehen und Forderungen

<i>in EUR</i>	2009	2008
Darlehen	5 842 028	5 764 783
der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o. gewährt	5 630 859	5 630 230
sonstige gewährte Darlehen	211 169	134 553
Vorauszahlungen auf Polizzen	741 651	542 412
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft (vor Berichtigungsposten)	4 802 920	3 917 570
Forderungen an Versicherungsnehmer	4 214 132	3 720 822
Forderungen an Versicherungsvermittler	588 788	196 748
Berichtigungsposten zu Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-2 870 587	-2 499 189
Berichtigungsposten zu Forderungen an Versicherungsnehmer	-2 765 870	-2 424 548
Berichtigungsposten zu Forderungen an Versicherungsvermittler	-104 717	-74 641
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	42 734	92 537
Vorauszahlungen	349 276	425 243
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	341 277	334 496
Sonstige Forderungen (vor Berichtigungsposten)	876 451	709 928
davon Regressforderungen	490 540	452 811
Berichtigungsposten zu sonstigen Forderungen	-423 052	-409 133
davon Berichtigungsposten zu Regressforderungen	-391 125	-376 873
Gesamt	9 702 698	8 878 647

Die Gesellschaft registriert zum 31.12.2009 gewährte Kredite in der Höhe von 5 842 028 EUR (2008: 5 764 783 EUR), die den Grundwert in der Höhe von 5 521 171 EUR (2008: 5 443 803 EUR) und die Zinsen in der Höhe von 320 857 EUR (2008: 320 980 EUR) enthalten.

Kapitalbetrag der Darlehen, die innerhalb der vorangegangenen Zeiträume die Gesellschaft der Wüstenrot Reality, s.r.o.

im gesamten Nominalwert von 5 311 027 EUR mit jährlicher Anrechnung von Zinsen in der Höhe von 6% pro Jahr bewilligte und die in den Jahren 2015, 2030 und 2032 fällig sind, wurde im Laufe des Jahre 2009 nicht geändert. Die Höhe der Zinsen zu diesen Darlehen betrug zum 31.12.2009 die Höhe von 319 832 EUR (2008: 319 203 EUR).

Die Gesellschaft registriert weitere zwei gewährte Kredite in der Höhe von 66 000 EUR (gegenüber einer juristischen Person) und in der Höhe von 144 144 EUR (gegenüber einer natürlichen Person). Der Kredit, gewährt an die natürliche Person wird monatlich abbezahlt und daher kommt es gleichzeitig zur Senkung des gewährten Kapitalbetrages. Der Kredit ist durch die Aufrichtung des Immobilienpfandrechtes, zugunsten des Gläubigers gesichert. Die Gesellschaft registriert Zinsen zu den beiden Krediten in der Höhe von 1 025 EUR.

Die Kredite, die zum 31.12.2008 gegenüber natürliche Personen registriert wurden, während des Jahres 2009 in der vollen Höhe abbezahlt wurden.

Die Gesellschaft betrachtet die Darlehen nicht als entwertet und deshalb wurde dazu kein Berichtigungsposten erstellt.

Die Gesellschaft registriert zum 31.12.2009 Vorauszahlungen auf Polizzen im Nominalwert von 741 651 EUR (2008: 542 411 EUR).

Die Gesellschaft registriert weiter zum 31.12.2009 Forderungen gegenüber den Versicherten aus den Prämienrückständen in Gesamthöhe von 2 974 071 EUR (2008: 2 561 021 EUR), davon aus der Nichtlebensversicherung 1 628 536 EUR (2008: 1 680 381 EUR) und aus der Lebensversicherung 1 345 535 EUR (2008: 880 640 EUR).

Zu den Forderungen aus den Prämienrückständen wurden Berichtigungsposten in Höhe von 1 887 716 EUR (2008: 1 665 618 EUR), gebildet, davon zu den Nichtlebensversicherungsforderungen 1 141 694 EUR (2008: 1 173 251 EUR) und zu den Forderungen der Lebensversicherung in Höhe von 746 022 EUR (2008: 492 367 EUR).

Die Gesellschaft registriert weiters Forderungen gegenüber den Versicherten aus den stornierten Versicherungsfällen und versehentlich ausgezahlte Rückzahlungen in der Höhe von 10 840 EUR (2008: 12 001 EUR), zu denen ein Berichtigungsposten in der Höhe von 196 EUR gebildet wurde (im Jahre 2008 hat die Gesellschaft keinen Berichtigungsposten gebildet).

Forderungen aus Rückgriffen registriert die Gesellschaft im Nominalwert 1 229 221 EUR (2008: 1 147 800 EUR). Zu diesen Forderungen wurde ein Berichtigungsposten in der Höhe von 877 958 EUR (2008: 758 930 EUR) gebildet.

Im Jahre 2009 hat die Gesellschaft Forderungen aus Prämienrückständen in der Höhe von 99 547 EUR (2008: 176 005 EUR). Die abbeschriebenen Forderungen waren älter als ein Jahr nach der Fälligkeitsfrist.

Den Realwert der obengenannten Finanzaktiva zeigt folgende Tabelle:

Real- und Buchwert der Finanzaktiva in EUR	2009		2008	
	Buchwert	Realwert	Buchwert	Realwert
Schuldwertpapiere	42 032 010	43 040 163	44 846 117	45 005 439
bis Fälligkeit gehalten	42 032 010	43 040 163	44 846 117	45 005 439
Darlehen und Forderungen	6 583 679	6 975 434	6 307 194	5 585 401
Darlehen	5 842 028	6 217 443	5 764 783	5 045 537
Vorauszahlungen auf Polizzen	741 651	757 991	542 411	539 864
Finanzaktiva, bei denen der Buchwert dem Realwert gleich ist	28 515 834	28 515 834	11 823 398	11 823 398
Finanzaktiva gesamt	77 131 523	78 531 431	62 976 709	62 414 238

Der Realwert der Schuldwertpapiere wird aufgrund der auf dem Markt zugänglichen Informationen festgestellt. Falls diese nicht bekannt sind, zum Beispiel wenn mit den Wertpapieren zum Bilanzstichtag nicht gehandelt wurde, wird der Realwert durch qualifizierte Schätzung durch Anwendung der Ertragslinie der Schuldwertpapiere festgestellt. Auch bei der Feststellung des Realwertes der gewährten Darlehen und Ausleihungen an Versicherte werden bei der Berechnung die Marktzinssätze angewendet. Bei sonstigen Finanzaktiva ist der Buchwert dem Realwert gleich und dessen Gesamtwert ist in der letzten Zeile der Tabelle ausgewiesen.

5.6 Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen

<i>in EUR</i>	2009	2008
<i>Nichtlebensversicherung</i>		
Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen		
Stand 1. Januar	120 182	192 291
Zugänge	213 300	226 876
Abgänge	-216 024	-298 985
Stand 31. Dezember	117 458	120 182
Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen		
Stand 1. Januar	54 468	54 392
Zugänge	19 673	19 035
Abgänge	-13 727	-18 959
Stand 31. Dezember	60 414	54 468
<i>Lebensversicherung</i>		
Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen		
Stand 1. Januar	22 913	23 849
Zugänge	199 757	187 389
Abgänge	-201 403	-188 325
Stand 31. Dezember	21 267	22 913
Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen		
Stand 1. Januar	157 869	136 187
Zugänge	148 795	183 534
Abgänge	-144 149	-161 852
Stand 31. Dezember	162 515	157 869
Stand 31. Dezember gesamt	361 654	355 432

Der Rückversicherersanteil an sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde nicht wesentlich verändert.

5.7 Einkommensteuerforderungen und -verbindlichkeiten

Die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten wurden zum 31.12.2009 gegenseitig aufgerechnet, da ein Rechtsanspruch auf die Aufrechnung fälliger Steuerforderungen und Verbindlichkeiten existiert, und die Einkommensteuer demselben Steuerverwalter unterliegt. Es handelt sich um folgende Summen:

<i>in EUR</i>	2009	2008
Absetzbare temporäre Unterschiede:		
- aus Verbindlichkeiten, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung vermindern	260 347	284 811
- aus den Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für die noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	515 952	1 698 067
- aus Wertberichtigungen zu den Forderungen und aus Überbewertung der Wertpapiere	0	323 079
Gesamt	776 299	2 305 957
Aufsetzbare temporäre Unterschiede:		
- aus vorübergehender Differenz zwischen dem Restbuchwert der Anlagen und deren Steuerbasis	247 018	351 421
- aus den Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für die noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	0	1 507 477
- aus Forderungen, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung erhöhen	12 991	27 936
- aus den Berichtigungsposten zu den Prämienforderungen	0	247 315
- aus Überbewertung der Investitionen in Immobilien	413 297	417 761
Gesamt	673 306	2 551 910
Einkommenssteuerzinssatz	19%	19%
Latente Steuerverforderung / -verbindlichkeit	19 569	-46 731

Im Sinne des Gesetzes Nr. 621/2007 Ges. Slg. über die Einkommenssteuer ist die Bildung der Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für noch nicht gemeldete Versicherungsfälle nicht steuerlich anerkannt, wobei der Gesellschaft die Pflicht den vor 1. Januar 2008 ausgewiesenen Rest der benannten Rückstellungen in die Steuergrundlage während zwei unmittelbar nachfolgenden Erhebungszeiträume, spätestens aber bis zum 31. Dezember 2009 einzuschließen, entsteht. Der Einfluss dieser Änderung in der Steuerlegislative im Jahre 2009 stellt den Betrag von 1 450 Tsd. EUR dar, der bei der Berechnung des fälligen Steueraufwands berücksichtigt wurde. Im Jahr 2008 stellte der erwähnte Posten einen erhöhenden vorübergehenden Unterschied dar, der bei der Berechnung der latenten Steuerposition berücksichtigt wurde. Weil die Gesellschaft im nächsten Jahr die Schäden, für die diese Rückstellungen gebildet wurden realisieren wird, hat die Gesellschaft den erwähnten Posten im Jahre 2008 und im Jahre 2009 als mindernden vorübergehenden Unterschied berücksichtigt.

Durch die benannte Gesetzesnovelle kam es zu Änderungen der Anerkannbarkeit der Bildung der Wertberichtigungen zu Forderungen. Die Gesellschaft musste den Unterschied zwischen den in die laut § 20 Abs. 4 in der bis 31. Dezember 2007 gültigen Fassung eingeschlossenen steuerlich anerkannten Kosten und den Wertberichtigungsposten, die laut § 20 Abs. 4 in der ab 1. Januar 2008 gültigen Fassung steuerlich anerkannt sind gleichmäßig in die Steuergrundlage in den zwei unmittelbar nachfolgenden spätestens am 31. Dezember 2009 endenden Erhebungszeiträume einschließen. Deshalb hat die Gesellschaft im Jahr 2008 über die latente Steuerverbindlichkeit, die in Zusammenhang mit den Prämienforderungen entstand gebucht.

Die Gesellschaft hat über die latente Steuerforderung in der Höhe von 310 Tsd. EUR (2008: 0 EUR) wegen dem zweifelhaften Zeitablauf und der Realisation in den künftigen Buchungszeiträumen nicht gebucht.

5.7.1 Einkommenssteuerforderungen

<i>in EUR</i>	2009	2008
Latente Einkommenssteuerforderung	19 569	0
Einkommenssteuervorauszahlungen	444 889	193 960
Vorschussmäßig bezahlte Ertragsabzugsteuer	4 174	83 629
Gegenseitliche Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	-468 632	-180 674
Einkommenssteuerforderungen	0	96 915

Die unten angeführten Tabellen zeigen die Änderung der Forderungen / Verbindlichkeiten aus der fälligen und latenten Einkommenssteuer, die im Laufe des Jahres 2009 entstanden und die sich auf die Aktivitäten verübt in der Slowakischen

Republik und die abgeschlossene Tätigkeiten in der Tschechischen Republik beziehen.

<i>in EUR</i>	Forderung (+) / Verbindlichkeit (-), netto		
	Fällige Einkommenssteuer	Latente Einkommenssteuer	Gesamt
Fortgeführte Tätigkeit			
Stand zum 1.1.2009	143 646	-46 731	96 915
Änderung verbucht durch GuV	-1 050 995	66 300	-984 695
Änderung verbucht durch Eigenkapital	0	0	0
Zahlung der fälligen Einkommenssteuer	410 014	0	410 014
Gesamt	-497 335	19 569	-477 766

<i>in EUR</i>	Forderung (+) / Verbindlichkeit (-), netto		
	Fällige Einkommenssteuer	Latente Einkommenssteuer	Gesamt
Abgeschlossene Tätigkeit			
Stand zum 1.1.2009	3	281 567	281 570
Änderung verbucht durch GuV	-694 054	-268 991	-963 045
Zahlung der fälligen Einkommenssteuer	691 589	0	691 589
Kursdifferenz aus der Umbewertung	-32 411	-12 576	-44 987
Gesamt	-34 873	0	-34 873

5.7.2 Einkommenssteuerverbindlichkeiten

<i>in EUR</i>	2009	2008
Latente Steuerverbindlichkeit	0	46 731
Fällige Einkommenssteuer	946 398	133 943
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	-468 632	-180 674
Einkommenssteuerverbindlichkeiten	477 766	0

5.8 Geldmittel und Geldäquivalente

<i>in EUR</i>	2009	2008
Bankguthaben	563 412	377 460
Kassenbestand	9 895	6 838
Geldäquivalente	18 232	43 028
Gesamt	591 539	427 326

5.9 Sonstige Aktiva

<i>in EUR</i>	2009	2008
Vorräte	70 501	129 375
Sonstige Aktiva gesamt	70 501	129 375

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2009 die Vorräte im Einstandspreis von 70 501 EUR, aus, die vor allem die Versicherungs- und Werbeformulare, Bürounterlagen und Werbeartikel darstellen.

5.10 Eigenkapital und Eigenkapitalsteuerung

Die Übersicht über die Veränderungen des Eigenkapitals zeigt der Bericht auf Seite 5.

Das registrierte Grundkapital besteht aus 170 000 Namensaktien zum Nominalwert von 34 EUR und 200 Namensaktien zum Nominalwert von 33 194 EUR. Alle ausgegebenen Aktien sind in vollem Wert eingezahlt.

Sonstige Rückstellungen werden vor allem durch die gesetzliche Rücklage (zum 31.12.2009 in Höhe von 499 020 EUR, zum 31.12.2008 in Höhe von 520 856 EUR) gebildet. Im Jahr 2009 betrug die Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage, die von der Generalversammlung genehmigt wurde, in Höhe von 115 214 EUR (siehe die Tabelle unten). Die Gesellschaft plant die gesetzliche Rücklage für die Deckung eventueller Zukunftsverluste zu benutzen. Laut Handelsgesetz der Slowakischen Republik darf die gesetzliche Rücklage nicht an die Aktionäre aufgeteilt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 27.3.2009 den Jahresabschluss und das Ergebnis des Jahres 2008 genehmigt und über dessen Benutzung folgendermaßen beschlossen:

in EUR

Gewinn des Jahres 2008 nach Steuer	1 152 137
Bildung der gesetzlichen Rücklage	115 214
Verlustbegleichung vom Gewinn	0
Gewinnvortrag	1 036 923

Die Gesellschaft investiert eigene Mittel in die Darlehen (39,4%), Termineinlagen und laufende Konten (37,9%) und Wertpapiere (22,5%). Die Investierung eigener Mittel unterliegt keinen legislativen Ansprüchen, die Gesellschaft bemüht sich bei dessen Steuerung um Maximierung an Sicherheit und der Rentabilität.

Während des ganzen Jahres 2009 erfüllte die Gesellschaft, wie es die nachstehende Tabelle anzeigt, die Solvabilitätsansprüche:

in EUR

	2009	2008
Angeforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft	6 704 789	7 224 787
Tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft	17 520 188	16 152 963
Verhältnis der angeforderten und der tatsächlichen Solvabilitätsrate der Gesellschaft	261%	224%

Tatsächliche und angeforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft wurde zum 31.12.2008 im Sinne der Maßnahme der NBS Nr. 25/2008 vom 9. Dezember 2008 berechnet. Die tatsächliche und die geforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft wurde zum 31.12.2009 im Sinne der Maßnahme der NBS Nr. 25/2008 vom 9. Dezember 2008 laut der Maßnahme der NBS Nr. 12/2009 vom 22. Dezember 2009 berechnet.

Die tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft betrug zum 31.12.2009 das 2,61-Fache der angeforderten Solvabilitätsrate (2008: 2,24-faches der angeforderten Solvabilitätsrate), womit die Gesellschaft beträchtlich die vorgeschriebenen minimalen Ansprüche an ihre Solvabilität überschritten hat.

Im Sinne des Versicherungsgesetzes muss die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebensversicherung ausübt Eigenkapital in minimaler Höhe von 4 Mio. EUR haben und die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Bereich der Nichtlebensversicherung ausübt, Eigenkapital in minimaler Höhe von 5 Mio. EUR haben. Die Gesellschaft kommt dieser gesetzlich festgelegten Bedingung nach.

5.11 Versicherungstechnische Rückstellungen

<i>in EUR</i>	2009	2008
<i>Nichtlebensversicherung</i>		
Rückstellung für Prämienüberträge		
- Kfz-Haftpflichtversicherung	2 365 640	2 009 403
- Kaskoversicherung	1 451 829	1 087 437
- Sachversicherung und sonstige Haftpflichtversicherung	1 368 252	1 147 567
- Unfallversicherung	145 289	126 727
- Reiseversicherung	93 588	133 500
Gesamt	5 424 598	4 504 634
Rückstellung für die Versicherungsfälle		
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	9 418 077	10 333 926
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	1 426 820	1 189 512
Gesamt	10 844 897	11 523 438
Bonusreserve	20 102	20 433
Versicherungstechnische Rückstellungen Nichtleben gesamt	16 289 597	16 048 505
<i>Lebensversicherung</i>		
Prämienüberträge		
- Kapitalversicherung	2 173 530	1 908 168
- Risikoversicherung	141 436	172 548
- Fondsgebundene Lebensversicherung	626 731	440 623
Gesamt	2 941 697	2 521 339
Rückstellung für die Versicherungsfälle		
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	1 953 366	1 609 140
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsfälle	790 582	508 555
Gesamt	2 743 948	2 117 695
Bonusreserve	0	0
Deckungsrückstellung für Lebensversicherung	33 683 640	29 328 364
Versicherungstechnische Rückstellung der FLV	8 769 418	3 359 649
Versicherungstechnische Rückstellungen Leben gesamt	48 138 703	37 327 047
Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt	64 428 300	53 375 552

Zugänge und Abgänge der aus den Versicherungsverträgen hervorgehenden Rückstellungen sind näher in den Tabellen in Teilen 5.15 und 5.19 angeführt.

Die Deckungsrückstellung wurde zwischenjährlich um 4 355 276 EUR erhöht, hauptsächlich wegen der Entwicklung der Rückstellungen für Kapitalversicherungen für das Ablebensrisiko.

Die Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung stieg vom 3 359 649 EUR auf 8 769 418 EUR an. Der Anstieg ist durch den erheblichen Anstieg des Produktes der fondsgebundenen Lebensversicherung verursacht worden.

Die Höhe der restlichen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde nicht wesentlich verändert.

Entwicklung der Leistungen und Rückstellungen für die Versicherungsfälle (brutto) der Nichtlebensversicherung
in EUR

Jahr der Meldung der Versicherungsfälle	2006	2007	2008	2009	Gesamt
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	9 872 062	7 226 358	5 902 385	5 369 303	
1 Jahr später	9 635 009	6 477 678	5 719 138		
2 Jahre später	9 418 406	6 131 006			
3 Jahre später	8 582 635				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen	8 582 635	6 131 006	5 719 138	5 369 303	25 802 082
Gesamtauszahlungen der Leistungen	-6 513 686	-4 787 512	-4 015 411	-3 257 149	-18 573 758
Verbindlichkeit (RBNS)	2 068 949	1 343 494	1 703 727	2 112 154	7 228 324
RBNS für frühere Jahre der Meldung					2 161 694
RBNS gesamt					9 390 018

Wie aus den Tabellen der Entwicklung der Leistungen und Rückstellung für Versicherungsfälle hervorgeht, war die Summe der in dieser Buchungsperiode ausgezahlten Leistungen für die in den Vorperioden entstandenen Versicherungsfälle und der Rückstellung für bisher noch nicht ausgezahlte Leistungen dieser Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres niedriger als die Höhe der Rückstellung für die Versicherungsfälle dieser Versicherungsleistungen am Jahresanfang, die Gesellschaft bildet also die Rückstellung für die Versicherungsfälle in genügender Höhe. Vorbenannte Konstatierung gilt für die Nichtlebensversicherung als Ganzes, aber speziell auch für die KFZ-Haftpflicht, als die aus der Sicht der Gesellschaft bedeutendste Nichtlebensversicherungsart.

Die Tabellen des Verlaufes der Leistungen und Rückstellungen für Versicherungsfälle präsentieren nur den Verlauf für die Versicherungsfälle in der Slowakischen Republik hinsichtlich der kurzen Historie der Versicherungsfälle der Niederlassung der Gesellschaft in der Tschechischen Republik (Januar 2006 – Januar 2009).

Den Verlauf der Leistungen und Rückstellung für die Versicherungsfälle der Nichtlebensversicherung (einschließlich der Rückstellung für unangemeldete Versicherungsschäden)verifiziert die Gesellschaft quartalsmäßig durch ein Run-Off Test.

Verlauf der Leistungen und der Rückstellung für die Versicherungsfälle (brutto) der KFZ-Haftpflichtversicherung (KH)
in EUR

Meldungsjahr der Versicherungsfälle	2006	2007	2008	2009	Gesamt
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	7 962 964	5 504 818	3 900 197	2 732 212	
1 Jahr später	7 834 676	4 869 652	3 979 467		
2 Jahre später	7 621 741	4 558 346			
3 Jahre später	6 805 078				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen der KH	6 805 078	4 558 346	3 979 467	2 732 212	18 075 103
Gesamtauszahlungen der Leistungen der KH	-4 738 320	-3 224 511	-2 378 812	-1 378 724	-11 720 367
Verbindlichkeit (RBNS KH)	2 066 758	1 333 835	1 600 655	1 353 488	6 354 736
RBNS für frühere Jahre der Meldung					1 584 755
RBNS gesamt					7 939 491

5.11.1 Sensitivitätsanalyse

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Wertes der Verbindlichkeiten aus den von der Gesellschaft abgeschlossenen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung von den Veränderungen der Werte die bei der Schätzung der Versicherungsverbindlichkeiten angewendeten ausgewählten Voraussetzungen. Die Gesellschaft benutzt bei der Schätzung der Verbindlichkeiten aus der Versicherung die beste Einschätzung der Werte der Voraussetzungen (engl. *Best Estimate*), das um den Sicherheitszuschlag für die Deckung der Ungewissheit des zukünftigen Verlaufes des Voraussetzungswertes korrigiert wurde (engl. *Market Value Margin*).

Voraussetzung	Verschlechterung der Voraussetzung um		Erhöhung der Verbindlichkeit und Kosten, Senkung des Eigenkapitals um in EUR
		2009	
Mortalität	10%	710 733	802 380
Die Höhe der gewöhnlichen Verwaltungskosten	10%	1 648 889	1 606 057
Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten	0,25% p.a.	169 002	163 480

5.11.2 Änderung der Voraussetzungen

Die Gesellschaft hat bei der Bewertung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der Versicherung keine Änderungen in benutzten Voraussetzungen durchgeführt, die auf den Jahresabschluss bedeutenden Einfluss hätten.

5.12 Finanzverbindlichkeiten

in EUR	2009	2008
Darlehen und Ausleihungen		
- Grundwert	5 050 000	5 050 000
- Zinsen	253 575	253 651
Finanzverbindlichkeiten gesamt	5 303 575	5 303 651

Die Gesellschaft hat in Juni 2007 zum Zweck der Anschaffung von zwei Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 Mio. EUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis 31.12.2017 fällig. Im Laufe des Jahres 2009 wurden nur die Zinsen zurückgezahlt, der Grundwert wurde vorerst nicht abbezahlt.

5.13 Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

in EUR	2009	2008
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft und dem Rückversicherungsgeschäft		
an Versicherungsnehmer	2 313 932	1 972 205
- nicht identifizierte Zahlungen der Versicherungsnehmer	1 588 456	1 300 437
- Prämienüberzahlungen	673 871	636 272
- nicht ausgezahlte Leistungen	51 605	35 496
an Versicherungsvermittler	832 777	1 061 682
an Rückversicherer	1 790 591	1 552 263
Gesamt	4 937 300	4 586 150
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		
Verbindlichkeiten gegenüber den Angestellten	522 658	579 846
- Löhne	497 282	557 765
- Sozialfond	22 171	18 111
- Sonstige	3 205	3 970
Erträge der Zukunftsperioden	1 220	1 362
Sonstige Verbindlichkeiten	1 732 294	1 434 249
- an Lieferer	895 067	612 166
- an Steuerverwalter (außer der Einkommenssteuer)	144 474	89 882
- an Institutionen der Sozial- und Krankenversicherung	172 206	172 732
- 8% pflichtmäßige Abgabe von der Prämie der Kfz-Haftpflichtversicherung	485 547	549 884
- Sonstige	35 000	9 585
Gesamt	2 256 172	2 015 457
Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gesamt	7 193 472	6 601 607

Den Sozialfond bildet die Gesellschaft zu Lasten der Aufwendungen in Höhe von 0,6% der durch gültige Rechtsvorschriften bestimmten Bemessungsgrundlage. Der Fond wird für die Beköstigungsbeiträge der Angestellten oder andere Form der Realisierung der Gesellschaftssozialpolitik im Bereich der Mitarbeiterfürsorge geschöpft. Im Jahr 2009 wurde der Sozialfond in Höhe von 22 149 EUR gebildet, für die Beköstigung der Angestellten wurde der Fond in Höhe von 15 715 EUR benutzt, die sonstige Benutzung betrug 2 374 EUR.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2009 keine Verbindlichkeiten, die nach der Fälligkeit wären ausgewiesen.

5.14 Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten und Arbeitnehmerbegünstigungen

<i>in EUR</i>	2009	2008
Nicht ausgezahlte Provisionen an Versicherungsvermittler	126 390	108 333
Anteil des Rückversicherers an Regressforderungen	17 113	20 511
Pflichtmäßige Abgaben zu nicht beanspruchtem Urlaub	36 077	43 194
Rückstellung für Verbindlichkeiten gegenüber die Slowakische Versicherungskanzlei	1 602 627	737 536
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	996	996
Gesamt	1 783 203	910 570

Am 15. März 2007 ist das Gesetz Nr. 110/2007 Ges. Slg., durch welches das Gesetz Nr. 381/2001 Ges. Slg. über die Haftpflichtversicherung für einen durch Kraftfahrzeuge verursachten Schaden geändert und ergänzt wird und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze laut späteren Vorschriften und wodurch das Gesetz Nr. 95/2002 Ges. Slg. über das Versicherungswesen geändert und ergänzt wird und die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze laut späteren Vorschriften, zur Geltung gekommen. Das vorbenannte Gesetz ist am 1. April 2007 in die Kraft getreten und legt den Versicherungsgesellschaften unter anderem die Pflicht auf, die technische Rückstellung zur Deckung von Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versicherungskanzlei (weiterhin nur „SKP“) entstehenden aus der Tätigkeit laut der Sondervorschrift zu bilden, worunter das Gesetz über die Haftpflichtversicherung für einen durch Kraftfahrzeuge verursachten Schaden verstanden wird. Die Rückstellung wird laut dem aktuellen Marktanteil der Versicherungsgesellschaft gebildet.

Das Gesetz erlegt die Pflicht auf, die Rückstellung spätestens bis zum 1.5.2008 in Höhe von einem Drittel, bis zum 1.5.2009 in Höhe von zwei Dritteln und bis zum 1.5.2010 in voller Höhe des Anteiles der Versicherungsgesellschaft an gesamten Verbindlichkeiten entstehenden aus der Tätigkeit laut Sondervorschriften zu bilden.

Der Betrag, den die Versicherungsgesellschaft an die SKP auszahlt, wird jährlich festgestellt und korrigiert. Der Gesellschaft resultieren gegenüber der SKP solche Verbindlichkeiten nur solange sie die KFZ-Haftpflichtversicherung anbietet.

Im Laufe des Jahres 2009 hat die Gesellschaft in Zusammenhang mit der Sondervorschrift eine bedeutende Rückstellungsbildung auf die Pflichtbeiträge an die SKP in Anschluss mit der Kfz-Haftpflichtversicherung gebucht. Die genannte Bildung in der Summe 865 Tsd. EUR (2008: 738 Tsd. EUR) wurde über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Die Rückstellung ausgewiesen zum 31. Dezember 2009 in einer Gesamthöhe von 1 603 Tsd. EUR stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten Beitrag des SKP-Defizits dar. Die wahre Beiträge gezahlt zugunsten der SKP werden von dem tatsächlichen kommenden Marktanteil der Gesellschaft und den tatsächlichen Bedürfnissen der SKP resultieren.

Die Buchung der Rückstellung wurde aufgrund der Änderung des Gesetzes Nr. 110/2007 Ges. Slg., das ab dem Jahr 2008 gültig war und auch aufgrund der allgemeinen Praxis auf dem slowakischen Markt durchgeführt.

Die Gesellschaft hat keine Rückstellung für Abfindungsgeld gebildet, da dessen Höhe unbedeutend war.

5.15 Prämieneträge, netto

<i>in EUR</i>	2009	2008	2009	2008
<i>Nichtlebensversicherung</i>	<i>vor Rückversicherung</i>		<i>Anteil des Rückversicherers</i>	
Vorgeschriebene Prämie				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	6 097 005	6 725 458	-184 033	-164 359
- Kfz-Kaskoversicherung	3 025 176	2 678 863	-222 074	-177 357
- Sach- und Haftpflichtversicherung	4 000 503	3 534 906	-293 277	-236 462
- Reiseversicherung	447 016	518 894	-144 569	-198 694
- Unfallversicherung	533 926	476 107	0	0
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-16 681	-26 384	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	14 086 945	13 907 844	-843 953	-776 872
Veränderung durch Prämienabgrenzung				
- Prämien der Zukunftsperioden	-919 963	-246 878	-2 725	-72 109
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	330	8 613	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	-919 633	-238 265	-2 725	-72 109
<i>Lebensversicherung</i>				
Vorgeschriebene Prämie				
- Kapitalversicherung	12 906 322	13 171 726	-125 585	-126 308
- Risikoversicherung	1 042 663	1 127 376	-82 857	-94 629
- Fondsgebundene Lebensversicherung	11 317 542	8 667 283	-309 964	-191 626
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	0	0	0	0
Lebensversicherung gesamt	25 266 527	22 966 385	-518 406	-412 563
Veränderung durch Prämienabgrenzung				
- Kapitalversicherung	-183 400	80 388	30 364	-32 937
- Risikoversicherung	31 114	18 696	-30 516	30 507
- Fondsgebundene Lebensversicherung	-186 103	-230 379	-1 494	1 494
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	0	0	0	0
Lebensversicherung gesamt	-338 389	-131 295	-1 646	-936
Prämieneträge gesamt	38 095 450	36 504 669	-1 366 730	-1 262 480
Prämieneträge Nichtlebensversicherung, netto			12 320 634	12 820 598
Prämieneträge Lebensversicherung, netto			24 408 086	22 421 591
Prämieneträge, netto gesamt			36 728 720	35 242 189

Die vorgeschriebene Prämie vor Rückversicherung wurde von 36 874 229 EUR auf 39 353 472 EUR erhöht. Positiven Einfluss hatte die fondsgebundene Lebensversicherung, wo die vorgeschriebene Prämie um 2 650 259 EUR anstieg. Den gesamten Anstieg verzeichnete auch die Nichtlebensversicherung. Im Bereich der Nichtlebensversicherung trat bei der Kfz-Haftpflichtversicherung und der Reiseversicherung ein Rückgang ein.

5.16 Einkünfte aus Gebühren und Provisionen

<i>in EUR</i>	2009	2008
Provisionen von den Rückversicherer	138 993	77 411
Sonstige Provisionen	90 982	125 609
Erträge aus Gebühren, erhaltene Gebührenersätze	66 295	104 818
Erträge aus Gebühren und Provisionen gesamt	296 270	307 838

Die auf die Nichtlebensversicherung bezogenen Provisionen von den Rückversicherern verzeichneten einen leichten Rückgang um 18 609 EUR, bei der Lebensversicherung wurde im Gegenteil ein Anstieg um 80 191 EUR verzeichnet. Im Bereich der sonstigen Provisionen und Erträgen aus Gebühren trat ein Rückgang ein.

5.17 Erträge aus Investitionen

<i>in EUR</i>	2009	2008
Erträge aus bis zur Fälligkeit gehaltenen Investitionen	1 981 785	1 680 313
Investitionen in deren Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht	2 902 741	-3 184 499
- Investmentfondsanteile	798 064	-1 296 771
- Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	1 949 800	-1 950 667
- Schuldscheine	154 877	62 939
Ertragszinsen aus Termineinlagen	-132 269	183 354
Ertragszinsen aus gewährten Darlehen	325 989	325 482
Ertragszinsen aus Vorauszahlungen auf Polizzen	66 586	43 469
Mieterträge	69 038	57 750
Erträge aus dem Verkauf von Immobilien	0	31 069
Veränderung des Realwertes von Immobilien bei der Neubewertung	-627 027	417 761
Sonstige Aufwendungen / Erträge aus Investitionen	-520 489	3 493
Aufwände / Erträge aus Investitionen gesamt	4 066 354	-441 808

Die größte Zunahme der Erträge verzeichnete die Gesellschaft aus den zum Handeln bestimmten Investitionen, die im Vergleich zum Jahr 2008 um 6 087 240 EUR gestiegen sind. Der erwähnte Anstieg ist die Folgerung der positiven Bonitätsentwicklung der Investmentfondsanteile auf den Finanzmärkten im Betrachtungszeitraum.

Eine bedeutende Zunahme in Erträgen aus Investitionen im Vergleich zum Jahr 2008 verzeichneten auch die Erträge aus Schuldwertpapieren und zwar in der Höhe von 301 472 EUR.

Den größten Abgang von Erträgen aus Investitionen verzeichnete die Gesellschaft im Bereich der Überwertung der Immobilie aufgrund des Fachgutachtens. Die Gesellschaft hat im Jahr 2009 vier Immobilieninvestitionen auf Grund eines Fachgutachtens umbewertet. Wegen der Korrektur des Realwertes von Immobilien sind die Erträge aus Investitionen um 1 044 788 EUR gesunken.

Auch die Erträge aus den Termineinlagen sind um 315 623 EUR gesunken, und zwar aufgrund des Kursverlustes eingetreten durch die Evidenz der Termineinlagen in der CZK Fremdwährung und der ungünstigen EUR/CZK Kursentwicklung.

Die Schwankung der Position sonstige Aufwendungen aus Investitionen hängt mit dem Verkauf der Tochtergesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o. zusammen. Der Verlust aus dem Verkauf stellt den Betrag von 521 031 EUR dar.

Die Erträge aus gewährten Darlehen und Krediten und die Mieterträge wurden zwischenjährlich nicht besonders verändert.

5.18 Sonstige Betriebserträge

<i>in EUR</i>	2009	2008
Sonstige versicherungstechnische Erträge		
Storno der Forderungsabschreibung		
- Prämienforderungen	221	3 164
- Regressforderungen	8 706	0
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittler	6 946	186 229
Sonstige Versicherungstechnische Erträge	99 052	34 536
Gesamt	114 925	223 929
Sonstige Betriebserträge		
Einkünfte aus Anlagenverkauf	97 426	42 839
Zinsen aus laufenden Konten	2 038	3 394
Kursunterschiede	608	663 456
Empfangene Abgeltungen	15 785	10 553
Sonstiges	121 481	62 258
Gesamt	237 338	782 500
Sonstige Betriebserträge gesamt	352 263	1 006 429

5.19 Versicherungsschäden und Versicherungsfälle

<i>in EUR</i>	2009	2008	2009	2008
	<i>vor Rückversicherung</i>		<i>Anteil des Rückversicherers</i>	
<i>Nichtlebensversicherung</i>				
Zahlungen für Versicherungsfälle				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	2 240 273	3 229 149	0	0
- Schadenregresse der Kfz-Haftpflichtversicherung	-224 939	-408 358	0	0
- Kfz-Kaskoversicherung	1 604 118	1 349 081	0	0
- Schadenregresse der Kfz-Kaskoversicherung	-225 940	-240 682	-3 398	-5 839
- Sach- und Haftpflichtversicherung	387 673	215 377	0	52
- Schadenregresse der Sach- und Haftpflichtversicherung	-40 587	-3 789	0	0
- Reiseversicherung	44 348	35 274	-18 251	-11 512
- Unfallversicherung	66 416	45 026	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	3 851 362	4 221 078	-21 649	-17 351
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsschäden				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	-915 852	-29 442	-5 946	-76
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsfälle	237 308	53 180	0	0
Nichtlebensversicherung gesamt	-678 544	23 738	-5 946	-76
Nettoversicherungsfälle der Nichtlebensversicherung			3 145 223	4 227 389

<i>Lebensversicherung (Fortführung)</i>	2009	2008	2009	2008
	vor Rückversicherung		Anteil des Rückversicherers	
Zahlungen für Versicherungsfälle				
- Erleben	1 389 965	736 755	0	0
- Abkauf	2 049 514	1 435 878	0	0
- Tod	283 855	391 499	-3 886	-63 802
- Auslosung	60 000	27 713	0	0
- Unfall	455 159	322 557	-24 787	-17 809
- Renten	62 824	61 618	0	0
- Schwere Krankheiten und Krankenhaustagegeld	524 014	421 545	0	0
- Zahlungsfreistellung	28 927	23 756	0	0
- Hochzeit	18 564	7 107	0	0
Lebensversicherung gesamt	4 872 822	3 428 428	-28 673	-81 611
Veränderung Rückstellungen für Versicherungsschäden				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsfälle	344 225	307 195	-1 264	-14 443
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsfälle	282 027	137 411	-3 382	-7 239
Lebensversicherung gesamt	626 252	444 606	-4 646	-21 682
Veränderung der Deckungsrückstellung	4 437 221	5 093 556	0	0
Veränderung der Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung	5 409 769	1 816 913	0	0
Nettoversicherungsfälle der Lebensversicherung			15 312 745	10 680 210
Nettoversicherungsfälle gesamt			18 457 968	14 907 599

Die Zahlungen für Versicherungsfälle in der Nichtlebensversicherung stiegen bis auf die Kfz-Haftpflichtversicherungsfälle an, wo ein Rückgang um 988 876 EUR verzeichnet wurde.

Im Bereich der Lebensversicherung sind zwischenjährlich nur Zahlungen für die Versicherungsfälle für den Fall des Todes gesunken. Alle sonstigen Zahlungen für Versicherungsfälle im Bereich der Lebensversicherung wurden zwischenjährlich erhöht. Im höchsten Maß wurden die Zahlungen für Lebensversicherungsfälle für den Fall des Ablebens und die Abkäufe erhöht.

5.20 Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb

<i>in EUR</i>	2009	2008
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		
Veränderung der abgegrenzten Anschaffungskosten	-124 667	-4 380 059
Provisionen und Belohnungen der Versicherungsvermittler	6 445 632	10 415 898
Werbekosten	984 041	1 459 705
Personalkosten	2 059 682	2 032 790
Abschreibungen	460 876	426 159
Materialverbrauch	189 038	258 938
Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	762 789	543 744
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1 176 907	1 344 184
Gesamt	11 954 298	12 101 359
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Versicherungstechnische Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Bildung der Wertberichtigungen, Verkauf von Forderungen	392 463	163 781
- Forderungen aus Versicherungsprämien	222 483	-73 030
- Rückgrifforderungen	133 279	203 723
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittler	36 701	33 088
Abschreibung der Forderungen	107 410	343 887
- Forderungen aus Versicherungsprämien	99 975	176 008
- Forderungen aus Versicherungsleistungen	5 528	340
- Regressforderungen	1 907	11 015
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittler	0	156 524
Externe Liquidationskosten	304 415	150 614
SKP-Beiträge, Rückstellung für SKP-Verbindlichkeiten	1 198 186	1 179 579
8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtsprämie	458 465	578 459
Sonstige aus Versicherungsverträgen hervorgehenden Aufwendungen	778	166
Gesamt	2 461 716	2 416 486
Allgemeine Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Personalkosten	3 683 406	3 284 982
Abschreibungen	552 772	652 804
Materialverbrauch	90 533	70 347
Dienstleistungen	839 841	1 039 796
Gebühren und Steuer (incl. Mehrwertsteuer)	525 480	593 879
Miete und Betriebsaufwendungen	661 617	586 761
IT - Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	152 738	164 135
Reisekosten	65 547	75 719
Kursdifferenzen	2 376	75 621
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	462 338	351 569
Gesamt	7 036 648	6 895 613
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesamt	9 498 364	9 312 099

Die Segmentaufteilung der Abschreibungen, die die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss bilden, ist folgend:

- die Abschreibungen der Lebensversicherung betragen im Jahr 2009 in Höhe von 187 781 EUR (2008: 195 816 EUR),
- die Abschreibungen der Nichtlebensversicherung betragen im Jahr 2009 in Höhe von 273 095 EUR (2008: 230 343 EUR).

Die Segmentaufteilung der Abschreibungen, die die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bilden ist folgend:

- Abschreibungen der Lebensversicherung waren im Jahr 2009 in Höhe von 316 803 EUR (2008: 329 051 EUR),
- Abschreibungen der Nichtlebensversicherung waren im Jahr 2009 in Höhe von 235 969 EUR (2008: 323 753 EUR).

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2009 die mit der Prüfung des Jahresabschlusses zusammenhängende Aufwendungen in Höhe von 91 429 EUR aufgewendet.

5.21 Finanzkosten / Finanzerträge

<i>in EUR</i>	2009	2008
Kursgewinn aus der Umbewertung des Darlehens von der Muttergesellschaft WV-AG Salzburg	0	-589 019
Zinsen und Gebühr aus Darlehen von der Muttergesellschaft WV-AG Salzburg	252 992	259 631
Finanzkosten / Finanzerträge gesamt	252 992	-329 388

Die Finanzkosten stellten im Jahr 2009 den Wert von 252 992 EUR dar (2008: Gewinn von 329 388 EUR), näher im Teil 5.12 angeführt.

5.22 Einkommenssteuer

<i>in EUR</i>	2009	2008
Fällige Einkommenssteuer	1 050 995	153 642
Latente Einkommenssteuer	-66 300	-228 672
Steuerertrag / -Aufwand Gesamt	984 695	-75 030

Erläuterung des Unterschiedes zwischen der Steuer vom Gewinn der Gesellschaft vor Besteuerung und der theoretischen Steuer der Jahre 2009 und 2008:

<i>in EUR</i>	2009	2008
Gewinn vor Steuer (aus fortgeführten Tätigkeiten)	1 279 985	122 978
- davon theoretische Steuer 19%	243 197	23 366
Einfluss der Steuer:		
- der Erträge, die nicht der Versteuerung unterliegen (absetzbare Beträge)	-15 432	-13 123
- der Aufwendungen, die nicht steuerlich anerkannt sind (Steuernachforderungsposten)	173 374	125 401
- sonstige Steuereinflüsse	583 556	-60 614
Einkommensteuer	984 695	-75 030

Das Wirtschaftsergebnis der Niederlassung in der Tschechischen Republik ist im Sinne der gültigen Steuerlegislative in der Tschechischen Republik versteuert. Für das Jahr 2009 weist die Niederlassung einen Buchgewinn in Höhe von 2 206 646 EUR aus, wobei die in der Tschechischen Republik nach der Einreichung der Steuererklärung tatsächlich gezahlte Steuer den Betrag von 691 589 EUR darstellt. Im Sinne der Steuerlegislative in der Slowakischen Republik darf die im Ausland bezahlte Steuer für die Anrechnung bezogen auf die in der Tschechischen Republik versteuerten Einkommen verwendet werden.

5.23 Abgeschlossene Tätigkeiten

Die Gesellschaft bot Versicherungsdienstleistungen auch über die Niederlassung, die am 1. Januar 2006 in der Tschechischen Republik gegründet wurde, an.

Organisationseinheit	Haupttätigkeit	Sitz
Wüstenrot pojišťovna, pobočka pro Českou republiku	Versicherungsbetrieb im Gebiet der Nichtlebensversicherung und Vermittlungstätigkeit	Nám. Kinských 602/2 150 00 Prag 5 Tschechische Republik

Die Gesellschaft hat zum 1. Februar 2009 ein Teil des Betriebes Wüstenrot pojišťovna, Niederlassung für die Tschechische Republik verkauft. Der Käufer war die Wüstenrot pojišťovna, a.s. mit Sitz Na Hřebenech II 1718/8, 140 23 Prag 4, Tschechische Republik. Der Kaufwert wurde in der Höhe von 2,5 Mio. EUR vereinbart, wobei der Gesellschaft laut dem Vertrag weiters das Entlohnungsrecht auf Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft herabgesetzt um Wertberichtigungen und auf abgegrenzte Anschaffungskosten der Versicherungsverträge, d.h. auf abgegrenzte Provisionen für die Versicherungsvermittler entstand. Der Gesamtertrag aus dem Verkauf der Niederlassung beträgt 2 764 Tsd. EUR.

Eine Aufstellung der wichtigsten Erträgen und Aufwendungen der Niederlassung für die Jahre 2009 und 2008 wird nachstehend angeführt:

<i>in EUR</i>	2009	2008
Prämiererträge brutto	621 160	7 909 553
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-22 724	-396 332
Veränderung der Rückstellung für Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer	-5 341	-1 907
Prämiererträge netto	593 095	7 511 314
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	341	10 745
Erträge aus Investitionen	46	169 147
Sonstige Betriebserträge	3 054 668	657 146
Nettoerträge	3 648 150	8 348 352
Nettoversicherungsschäden und -leistungen	-42 360	-2 943 362
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-138 096	-1 982 634
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-298 003	-1 969 387
Jahresergebnis vor Einkommen- und Ertragssteuer	3 169 691	1 452 969
Einkommen- und Ertragssteuer	-963 045	-498 841
Jahresgewinn	2 206 646	954 128

Die Cashflowaufstellung der Niederlassung für die Jahre 2009 und 2008 wird nachstehend angeführt:

<i>in EUR</i>	2009	2008
Geldmittel und Geldäquivalente zum Jahresbeginn	57 712	400 398
Cashflows aus Betriebstätigkeiten, netto	2 464 090	117 371
Cashflows benutzt für die Investitionstätigkeiten, netto	8 863	-2 032
Cashflows benutzt für die Finanztätigkeiten, netto	-2 530 665	-458 028
Geldmittel und Geldäquivalente zum Jahresende	0	57 709

Eine Aufstellung der wichtigsten Aktiva und Verbindlichkeiten der verkauften Niederlassung zeigt die nachstehende Tabelle.

<i>in EUR</i>	2009	2008
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	0	97 088
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	487 679
Finanzaktiva	0	5 316 234
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	0	109 005
Einkommenssteuerforderungen	0	281 570
Geldmittel und Geldäquivalente	0	57 712
Sonstige Aktiva	0	18 290
Aktiva gesamt	0	6 367 578
Eigenkapital		
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	-557 156
· der Vorjahre	0	-1 511 284
· des Geschäftsjahres	0	954 128
Eigenkapital gesamt	0	-557 156
Verbindlichkeiten	0	
Versicherungstechnische Rückstellungen	0	4 840 625
Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsverkehr und sonstige Verbindlichkeiten	0	1 019 400
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	0	132 586
Verbindlichkeiten gesamt	0	5 992 611
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt	0	5 435 455

5.24 Cashflows aus Betriebstätigkeiten

<i>in EUR</i>	2009	2008
Erhaltene Prämien	39 099 005	36 894 959
Ausgezahlte Rückversicherungsprämien	-1 106 224	-1 049 861
Ausgezahlte Versicherungsleistungen und Ansprüche	-9 188 913	-8 122 214
Erhaltene Rückversicherungsansprüche	104 527	186 596
Zahlungen an Vermittler für Erwerb von Versicherungsverträgen	-6 973 719	-10 182 350
Löhne und Sozialaufwand	-5 631 842	-5 373 477
Niederlassungsverkauf	2 500 000	0
Verkauf der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o.	920 000	0
Ausgaben für Güter und Dienstleistungen	-6 390 348	-6 964 094
Sonstige Ausgaben	-1 014 743	-1 366 334
- 8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtsprämie	-549 884	-765 613
- SKP-Beiträge	-171 052	-341 781
- Sonstiges (Bankgebühren, Postgebühren u. a.)	-293 807	-258 940
Sonstige Zuflüsse	3 329 892	3 078 902
- Erhaltene Zinsen	2 606 775	2 321 282
- Regresse und Rückkäufe	376 782	440 149
- Miete	35 382	47 141
- Provisionen	108 173	125 247
- Sonstige Zuflüsse	202 780	145 083
Erwerb von Betriebsaktiva, netto	-6 797 854	-9 075 748
- Veränderung der Termineinlagen	-6 101 303	15 592 278
- Wertpapiere	3 843 534	-19 435 847
- Darlehen	0	0
- Vorauszahlungen auf Polizzen	-132 654	-167 056
- Investmentfondsanteile	-4 407 431	-5 065 123
Cashflows aus Betriebstätigkeiten gesamt	8 849 781	-1 973 621

Die Gesellschaft klassifiziert die für den Erwerb und Verkauf der Finanzaktiva bestimmten Cashflows in die Cashflows der Betriebstätigkeiten, da die Einkäufe aus den mit der Entstehung der Versicherungsverträgen verbundenen Cashflows nach der Abzahlung der Cashflows für die Versicherungsleistungen und –ansprüche finanziert werden.

Die Zuflüsse aus dem Verkauf der Grundstücke, Gebäuden und Anlagen und aus den Investitionen in die Immobilien, die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen sind:

<i>in EUR</i>	2009	2008
Zuflüsse aus Immobilienverkauf	271	135 387
Zuflüsse aus Fahrzeugverkauf	50 818	27 551
Zuflüsse aus sonstigem Verkauf	0	106
Zuflüsse aus Verkauf	51 089	163 044

5.25 Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Betriebstätigkeit tritt die Gesellschaft in mehrere Transaktionen mit verbundenen Unternehmen ein. Die Transaktionen wurden unter gewöhnlichen Geschäftsbedingungen und Beziehungen und in Marktpreisen durchgeführt.

Die Gesellschaft steht mit ihrer Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg, Österreich, die mit Wirkung ab dem 8. September 2009 die 100% der Stimmrechte der Gesellschaft kontrolliert, mit der Schwestergesellschaft ARC, spol. s r.o. und mit der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o., in der die Gesellschaft bis zum 3. November 2009 den 100%-igen Anteil hatte in verwandter Beziehung. Mit Wirkung ab dem 3. November 2009 ist durch den Verkauf der Geschäftsanteile an die Gesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich, aus der Tochtergesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o. eine Schwestergesellschaft geworden.

Folgende Tabelle zeigt die Transaktionen, die mit den oben genannten nahe stehenden Personen und mit den

Vorstandsmitgliedern realisiert wurden.

<i>in EUR</i>	Mutter- gesellschaft	A.R.C. spol. s r.o.	Wüstenrot Reality, s.r.o.	Vorstands- mitglieder
2009				
Erträge	79 196	-	319 832	9 755
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	24 509	-	-	-
Erträge aus gewährten Darlehen	-	-	319 832	-
Vorgeschriebene Prämie, brutto	-	-	-	9 755
Aufwendungen	490 453	30 221	788 497	323 974
Abgegebene Rückversicherungsprämien	218 801	-	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	18 660	-	-	-
Zinsen aus erhaltenen Darlehen	252 992	-	-	-
Mietaufwendungen	-	24 959	464 009	-
Betriebsaufwendungen, die mit der Miete zusammenhängen	-	5 262	308 953	-
Werbedienstleistungen	-	-	14 340	-
Sonstige Dienstleistungen	-	-	1 195	-
Entlohnungen aus nichtselbständiger Tätigkeit	-	-	-	323 658
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-	-	-	316
Forderungen	-	85	5 632 714	4 683
Gewährte Darlehen	-	-	5 630 859	-
Sonstiges	-	85	1 855	4 683
Verbindlichkeiten	6 930 901	-	-	16 261
Rückversicherung	1 286 829	-	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	340 497	-	-	-
Erlangte Darlehen	5 303 575	-	-	-
Betriebsaufwendungen	-	-	-	-
Entlohnungen aus nichtselbständiger Tätigkeit	-	-	-	16 261

<i>in EUR</i>	Mutter- gesellschaft	Schwester- gesellschaft	Tochter- gesellschaft	Vorstands- mitglieder
2008				
Erträge	79 556	-	319 203	17 548
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	79 556	-	-	-
Erträge aus gewährten Darlehen	-	-	319 203	-
Vorgeschriebene Prämie, brutto	-	-	-	17 548
Aufwendungen	538 426	31 621	784 080	327 832
Abgegebene Rückversicherungsprämien	221 814	-	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	56 980	-	-	-
Zinsen aus erhaltenen Darlehen	259 632	-	-	-
Mit erlangtem Darlehen verbundene Gebühr	-	25 520	468 551	-
Mietaufwendungen	-	6 101	305 372	-
Betriebsaufwendungen, die mit der Miete zusammenhängen	-	-	8 962	-
Sonstige Dienstleistungen	-	-	1 195	-
Entlohnungen aus nichtselbständiger Tätigkeit	-	-	-	325 624
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-	-	-	2 208
Forderungen	-	374	5 641 317	-
Gewährte Kredite	-	-	5 630 230	-
Sonstige Dienstleistungen	-	374	11 087	-
Verbindlichkeiten	6 772 711	-	132 240	16 989
Rückversicherung	1 147 224	-	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	321 836	-	-	-
Erlangte Darlehen	5 303 651	-	-	-
Betriebsaufwendungen, die mit der Miete zusammenhängen	-	-	132 240	-
Entlohnungen aus der abhängigen Tätigkeit	-	-	-	16 989

Die Gesellschaft hat der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o. Mittel in der Höhe von 5 630 859 EUR (2008: 5 630 230 EUR) verliehen. Die Gesamthöhe des gewährten Darlehens dieser Gesellschaft zum 31.12.2009 umfasst den Grundwert in Höhe von 5 311 027 EUR (2008: 5 311 027 EUR) und Zinsen in Höhe von 319 832 EUR (2008: 319 203 EUR), näher beschrieben in Teil 5.5.

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zwecks Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 Mio. EUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis zum 31.12.2017 fällig.

Die Bruttoeinnahmen der Vorstandsmitglieder für das Jahr 2009, gebucht in die Kosten des Jahres 2009 für deren Tätigkeit für die Gesellschaft stellen die Höhe von 323 658 EUR dar (2008: 325 624 EUR). Für die Belohnungen der Aufsichtsmitglieder für die Ausübung ihrer Funktion für das Jahr 2009 hat die Gesellschaft zum 31.12.2009 eine kurzfristige Rücklage in Höhe von 8 250 EUR gebildet.

5.26 Bedingte Verbindlichkeiten

Im Rahmen ihrer ordentlichen Betriebstätigkeit ist die Gesellschaft Teilnehmer verschiedener Streitfälle und Klagen. Die Leitung der Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die endgültige Höhe der Verbindlichkeiten, die eventuell der Gesellschaft als Folge der Streitfälle oder Klagen entstehen, keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanzsituation und die künftige Wirtschaftsergebnisse der Gesellschaft haben wird. Die Gesellschaft hat zum 31.12.2009 keine Rückstellung für Gerichtsstreitfälle gebildet. Die Höhe der durchgebrachten Ansprüche zum 31.12.2009 in wesentlichen passiven Gerichtsstreitfällen ist 1 274 Tsd. EUR (2008: 1 007 Tsd. EUR).

5.27 Anmerkungen zum Einzelabschluss, die über dem Rahmen der IFRS liegen

Die benannte Kapitel zeigt die Angaben der Gesellschaft ohne Applikation des IFRS 5, laut welchem in den Finanzberichten die Aufwendungen und Erträge der verkauften Aktiva aus den gesamten Aufwendungen und Erträgen der Gesellschaft ausgegliedert werden.

Die Angaben haben für den Leser des Anhangs zum Einzelabschluss einen informativen Charakter und werden laut der IFRS in der Fassung angenommen durch die EU nicht erfordert.

Die unten angeführte Tabelle zeigt die Aktiva, Verbindlichkeiten und Eigenkapital der Gesellschaft abstrahierend von IFRS 5, d.h. ohne Ausgliederung der Aktiva, Verbindlichkeiten und Eigenkapital der verkauften Niederlassung in Tschechischen Republik.

Bilanz zum 31. Dezember 2009 in EUR	Gesamt 31.12.2009	Gesamt 31.12.2008
Aktiva		
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	1 304 458	2 048 487
Investitionen in Immobilien	6 090 794	3 597 592
Immaterielle Vermögensgegenstände	12 573 433	11 729 090
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	11 190 907	11 455 601
· Sonstiges immaterielles Vermögen	1 382 526	273 489
Anteile an Tochterunternehmen	0	1 441 031
Finanzaktiva	77 131 523	68 292 943
· Schuldverschreibungen	44 287 934	47 588 470
.. bis Fälligkeit gehalten	41 509 059	44 846 116
.. zum Verkauf	0	0
.. im Realwert durch GuV verbucht	2 778 875	2 742 354
· Termineinlagen	11 982 356	6 462 862
· Investmentfondsanteile	2 912 073	1 818 418
· Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)	8 769 415	3 359 649
· Darlehen und Forderungen	9 179 746	9 063 544
.. Darlehen	5 842 028	5 764 783
.. Vorauszahlungen auf Polizzen	218 698	142 694
.. Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft	1 932 334	1 853 501
.. Forderungen aus der Rückversicherung	42 734	103 176
.. Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung	690 553	892 917
.. Sonstige Forderungen	453 399	306 473
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	361 654	464 438
Einkommenssteuerforderungen	0	378 485
Geldmittel und Geldäquivalente	591 539	485 038
Sonstige Aktiva	70 501	147 664
Aktiva gesamt	98 123 903	88 584 768
Eigenkapital		
Grundkapital	12 418 800	12 281 750
Emissionsagio	306 145	306 145
Bewertungsdifferenzen	0	0
Sonstige Rücklagen	507 500	529 336
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	5 670 268	3 283 546
· der Vorjahre	3 168 332	2 131 409
· des Geschäftsjahres	2 501 936	1 152 137
Eigenkapital gesamt	18 902 713	16 400 777
Verbindlichkeiten		
Versicherungstechnische Rückstellungen	64 428 300	58 216 177
· Rückstellung für Prämienüberträge	8 366 295	9 774 170
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	13 588 845	15 726 553
· Deckungsrückstellung für Lebensversicherungen	33 683 640	29 328 364
· Deckungsrückstellung der FLV	8 769 418	3 359 649
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	20 102	27 441
· Sonstige Rückstellungen	0	0
Finanzverbindlichkeiten	5 303 575	5 303 651
· Darlehen und Ausleihungen	5 303 575	5 303 651
Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsverkehr und sonstige Verbindlichkeiten	7 193 472	7 621 008
· aus dem direktem Versicherungsgeschäft	3 146 709	3 662 866
· aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 790 591	1 748 297
· gegenüber den Angestellten	522 658	609 726
· passive Rechnungsabgrenzung	1 220	1 362
· sonstige Verbindlichkeiten	1 732 294	1 598 757
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	1 783 203	1 043 155
Einkommenssteuerverbindlichkeiten	512 640	0
Verbindlichkeiten gesamt	79 221 190	72 183 991
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt	98 123 903	88 584 768

Die Tabelle zeigt alle Erträge und Aufwendungen der Gesellschaft, einschließlich. Erträge und Aufwendungen der Niederlassung, die verkauft wird.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2009 <i>in EUR</i>	Gesamt 31.12.2009	Gesamt 31.12.2008
Verrechnete Prämien, brutto	40 107 799	45 537 758
Veränderung der Rückstellung für Prämienüberträge	-1 391 189	-1 123 536
Prämien erträge brutto	38 716 610	44 414 222
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1 385 083	-1 585 767
Veränderung der Rückstellung für Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer	-9 712	-74 952
Prämien erträge netto	37 321 815	42 753 503
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	296 611	318 583
Erträge aus Investitionen	4 066 400	-272 661
- in eigenem Namen	2 116 600	1 684 017
- im Namen der Versicherungsnehmer	1 949 800	-1 956 678
Sonstige Betriebserträge	3 406 931	1 663 575
Nettoerträge	45 091 757	44 463 000
Zahlungen für Versicherungsfälle	-8 909 573	-9 633 120
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	194 200	-1 422 772
Veränderung der Deckungsrückstellung	-4 437 221	-5 093 556
Veränderung Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung	-5 409 769	-1 831 344
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle	50 863	104 982
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	11 172	24 849
Nettoversicherungsschäden und -leistungen	-18 500 328	-17 850 961
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-12 092 394	-14 083 993
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-9 796 367	-11 281 486
Betriebsergebnis	4 702 668	1 246 560
Finanzkosten / Finanzerträge	-252 992	329 388
Jahresergebnis vor Einkommen- und Ertragssteuer	4 449 676	1 575 948
Einkommen- und Ertragssteuer	-1 947 740	-423 811
Jahresgewinn	2 501 936	1 152 137

5.28 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zu dem Tag der Zusammenstellung des Jahresabschlusses kam es zu keinen anderen Ereignissen, die eine Korrektur des Jahresberichtes oder eine Veröffentlichung im Jahresbericht erfordern würden.

In Bratislava, den 9. März 2010

Unterschriften der Mitglieder des statutarischen Organs der Gesellschaft:



JUDr. Dana Macková

Vorstandsmitglied
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.



Mag. Michael Ziegler

Vorstandsmitglied
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Person verantwortlich für die Buchführung und die Erstellung des Jahresabschlusses:



Ing. Petra Bačíková

Leiterin der Abteilung für Finanzwesen und
Controlling der Wüstenrot poisťovňa, a.s.



Deloitte Audit s.r.o.
 Digital Park II, Einsteinova 23
 Bratislava 851 01
 Slovak Republic

Tel: +421 2 582 49 111
 Fax: +421 2 582 49 222
 deloitteSK@deloitteCE.com
 www.deloitte.sk

Registered in the Commercial
 Register of the District Court Bratislava I
 Section Sro, File 4444/B
 Id. Nr.: 31 343 414
 VAT Id. Nr.: SK2020325516

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER DER BEGLAUBIGUNG DES EINKLANGS

DES JAHRESBERICHTES MIT DEM JAHRESABSCHLUSS IM SINNE DES GESETZES NR. 540/2007 Slg. § -U 23 ABSATZ 5

An Aktionäre und den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

- I. Wir haben die Wirtschaftsprüfung des Einzelabschlusses der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. (nachfolgend nur „Gesellschaft“) zum 31. Dezember 2009 durchgeführt, der Bestandteil dieses Dokumentes auf den Seiten 20 – 73 ist, und zu dem wir am 9. März 2010 ein Bericht des Wirtschaftsprüfers in der folgenden Fassung herausgegeben haben:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Aktionäre und an den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

1. Wir haben eine Wirtschaftsprüfung des beiliegenden Einzelabschlusses der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. (nachfolgend nur „Gesellschaft“) durchgeführt, der die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlust-, Kapitalfluss- und Finanzflussrechnung für das zum gegebenen Datum beendeten Jahr, die Übersicht bedeutender Buchhaltungsmethoden und weitere ergänzende Bemerkungen beinhaltet.

Verantwortung des Gesellschaftsvorstandes für den Jahresabschluss

2. Der Vorstand der Gesellschaft ist für die Erstellung und eine getreue Darstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den Internationalen Standards für die Finanzberichterstattung, wie sie von der Europäischen Union genehmigt wurden, verantwortlich. Einen Bestandteil dieser Verantwortung bildet der Vorschlag zur Implementierung und Erhaltung der internen Kontrollen betreffend die Erstellung und getreue Darstellung des Jahresabschlusses, so dass dieser keine bedeutenden Unrichtigkeiten aufgrund eines Betruges oder Fehlers enthält; ein weiterer Bestandteil ist die Wahl und Anwendung geeigneter Buchhaltungsmethoden und die Durchführung von den gegebenen Umständen angemessenen Schätzungen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

3. Unsere Verantwortung liegt in der Äußerung einer Meinung zu diesem Jahresabschluss anhand unserer Wirtschaftsprüfung. Wir haben die Wirtschaftsprüfung in Übereinstimmung mit den Internationalen Wirtschaftsprüferstandards durchgeführt. Anhand dieser Standards sind wir verpflichtet, ethische Normen zu erfüllen und die Wirtschaftsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass der Jahresabschluss keine bedeutenden Unrichtigkeiten enthält.

Die Wirtschaftsprüfung schließt die Durchführung von Wirtschaftsprüfermethoden mit dem Ziel ein, Wirtschaftsprüferbeweise zu den im Jahresabschluss veröffentlichten Beträgen und Tatsachen einzuholen. Die Wahl der Wirtschaftsprüfermethoden hängt vom Urteil des Wirtschaftsprüfers ab, einschließlich der Risikobeurteilung, ob der Jahresabschluss bedeutende Unrichtigkeiten aufgrund eines Betruges oder eines Fehlers enthält. Bei der Beurteilung dieser Risiken beurteilt der Wirtschaftsprüfer die internen Kontrollen der Gesellschaft, betreffend die Erstellung und getreue Darstellung des Jahresabschlusses. Das Ziel der Beurteilung von internen Kontrollen der Gesellschaft ist ein Vorschlag zu geeigneten Wirtschaftsprüfermethoden; jedoch nicht die Meinungsäußerung zur Effektivität dieser internen Kontrollen. Die Wirtschaftsprüfung beinhaltet weiter eine Beurteilung der Eignung angewandter Buchhaltungsmethoden und der Angemessenheit bedeutender Schätzungen der Geschäftsführung, sowie auch eine Beurteilung der Präsentation des Jahresabschlusses als Gesamtheit.

Übersetzung aus dem slowakischen Original

Deloitte refers to one or more of Deloitte Touche Tohmatsu, a Swiss Verein, and its network of member firms, each of which is a legally separate and independent entity. Please see www.deloitte.com/sk/about for a detailed description of the legal structure of Deloitte Touche Tohmatsu and its member firms.

Member of Deloitte Touche Tohmatsu

Wir sind davon überzeugt, dass die erworbenen Wirtschaftsprüfernachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage zur Äußerung unserer Meinung darstellen.

Stellungnahme

Unseres Erachtens drückt der Einzelabschluss die finanzielle Situation der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. zum 31. Dezember 2009 und die Ergebnisse ihrer Wirtschaftstätigkeit und die Finanzflüsse für das zum gegebenen Datum beendete Jahr getreu in allen bedeutenden Zusammenhängen aus, in Übereinstimmung mit den Internationalen Standards für die Finanzberichterstattung, so wie diese von der Europäischen Union genehmigt wurden.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Ohne eine Einschränkung zu erteilen, weisen wir auf Absatz 5.14 des Jahresabschlusses hin. Die Gesellschaft hat bedeutende Zugänge zur Rückstellung für obligatorische Beiträge zur Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung (KHPV) der Slowakischen Versicherungsagentur (SKP) verbucht. Die verbuchte Rückstellung zum 31. Dezember 2009 stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten Defizit der SKP dar. Als Basis für die tatsächlichen Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, wird der aktuelle Marktanteil der Gesellschaft und die tatsächlichen Bedürfnisse von SKP dienen. Die Höhe der künftigen Beiträge kann von der verbuchten Rückstellung unterschiedlich sein, wobei dieser Unterschied maßgeblich sein kann.

- II. Wir haben ferner die Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem oben erwähnten Jahresabschluss überprüft. Für die Richtigkeit der Erstellung des Jahresberichtes ist die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, einen Bestätigungsvermerk zu dem Einklang des Jahresberichtes mit dem oben erwähnten Jahresabschluss aufgrund der durchgeführten Prüfung zu erteilen.

Die Prüfung haben wir in Übereinstimmung mit den Internationalen Wirtschaftsprüferstandards durchgeführt. Diese Standards verlangen, dass der Wirtschaftsprüfer die Prüfung so plant und durchführt, damit er ein angemessenes Maß an Sicherheit erlangt, dass die im Jahresbericht enthaltenen Informationen, die Tatsachen beschreiben, die ebenfalls Gegenstand der Abbildung in dem Jahresabschluss sind, in allen wesentlichen Hinsichten im Einklang mit dem entsprechenden Jahresabschluss sind. Wir haben die Informationen, die Bestandteil des Jahresberichtes auf den Seiten 2 – 14 sind, mit den in dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 enthaltenen Informationen überprüft. Andere Angaben und Informationen, außer denen, die im Jahresbericht und in den Geschäftsbüchern enthalten sind, haben wir nicht überprüft. Wir sind davon überzeugt, dass die durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die Äußerung des Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers darstellt.

Unserer Anschauung nach sind die im Jahresbericht enthaltenen Informationen in allen wesentlichen Punkten im Einklang mit dem oben genannten Jahresabschluss.

Bratislava, den 7 Juni 2010


Deloitte Audit s.r.o.
SKAu- Lizenz Nr. 014


Ing. Zuzana Letková, FCCA
verantwortlicher Wirtschaftsprüfer
SKAu- Lizenz Nr. 865

Logo-Änderung in Folge von Fusion, Namensänderung und Niederlassungsgründung



Logo der Universellen Bankenversicherung
Gründung 1994



Wüstenrot
 ŽIVOTNÁ POIŠŤOVŇA

Logo der Wüstenrot Lebensversicherung
Gründung 1998

wüstenrot
 POIŠŤOVŇA

Logo der Wüstenrot Versicherung
Fusion und Namensänderung am 1.1.2004



Logo Wüstenrot Versicherung,
Niederlassung für die Tschechische Republik 1.1.2006
Verkauf der Niederlassung zum 1.2.2009

GESCHÄFTSBERICHT 2009

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Verleger:

Wüstenrot poisťovňa, a.s.
Karadžičova 17
825 22 Bratislava 26

Telefon: +421 (0)2 57 88 99 01

Fax: +421 (0)2 57 88 99 99

E-mail: info@wuestenrot.sk

Internet: www.wuestenrot.sk

FN: 31 383 408

Steuer-Nr.: 2020 843 561

eigetragen im Handelsregister,
Kreisgericht Bratislava I

Produktion:

Wüstenrot poisťovňa, a.s.